

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

R. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 19631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 36 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 48 M.-Pfg. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Vorfierung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 M.-Pfg., 2. u. 3. Kl. 10 M.-Pfg., 4. Kl. 5 M.-Pfg., 5. Kl. 2 M.-Pfg., 6. Kl. 1 M.-Pfg. — für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Ruffs.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 265.

Samstag, 10. November 1928.

76. Jahrgang.

Reichstagsbeginn.

Prophezeiungen sind unbeliebt, sind es besonders, wenn sie nicht einmal erfreulich klingen. Aber gerade dann soll man am allerwenigsten mit ihnen zurückhalten, weil es Warnungen werden. In dieser Lage befindet man sich auch dem deutschen Reichstage gegenüber, der am Montag seine Arbeiten wieder aufnimmt. Es hat nicht den mindesten Sinn, die Gefahren zu verschleiern, die in diesen Novembertagen empfindlichen. Je kühler und kritischer man die Lage betrachtet, um so eher wird man vor Enttäuschungen bewahrt. Man soll sich jedenfalls auf die Möglichkeit einer tiefgreifenden und anhaltenden Krise einstellen. Sie kann sehr rasch entstehen. Ursachen dafür gibt es genug. Sie liegen weniger in der Außenpolitik begründet, in der ja eine starke Mehrheit vorhanden ist, als in besonderen Fragen der inneren Politik, namentlich der Finanzen. Ehe man sich aber diesem Thema überhaupt zuwenden wird, gilt es, eine ganze Reihe Gefahrenmomente zu überwinden. Man soll nicht vergessen, daß die jetzige Regierung nur als Übergang gedacht war, also sich in einem Zustand eines labilen Gleichgewichtes befindet. Jemande Verpflichtung sie zu halten, ist von keiner Seite eingegangen worden. Im Gegenteil haben sich alle freie Hand vorbehalten. Das ist etwas anderes, als wenn die Parteien lediglich vor die Entscheidung gestellt werden, ob sie einem Kabinett ihr Vertrauen bewahren wollen. Das Kabinett müßte an sich von selbst eine Entscheidung suchen und den Rücktritt anbieten. Dazu ist es jedoch nicht in der Lage und man würde einen solchen Schritt auch kaum billigen können. Die fehlende Grundlage wird damit nicht ersetzt.

Geht man von dieser Betrachtungsweise aus, dann kommt man zu der Erkenntnis, daß zunächst die Schwierigkeiten ausgeräumt werden müssen, ehe man eine Umbildung auch nur versucht. Erst wenn das Kabinett parlamentarisch gestützt ist und als Ausschluß der großen Koalition bezeichnet werden kann, kann man von einer gestützten Regierung sprechen. Was steht dem im Wege? Zunächst der Kampf in der Eisenindustrie. Mit ihm beschäftigt man sich ja bereits am ersten Tage nach dem Zusammentritt. Mehrere Interpellationen und zahlreiche Anträge liegen schon jetzt vor. Sie werden wahrscheinlich noch ergänzt werden. Dabei dürften Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Koalition sichtbar werden. Es wurde ja gar nicht bestritten, daß die Auffassungen über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches innerhalb der Ressorts auseinandergehen. Willell hat die Verantwortung für seine Entscheidung allein übernommen, wozu er zweifellos formell berechtigt war. Ob es sachlich dankenswert gemein ist, bleibt eine andere Frage. Die Regierung als solche hat jedenfalls keinen Beschluß gefaßt, obwohl sie die Verantwortung bis zu einem gewissen Grade mit zu tragen hat. Daß man davon Abstand nahm, ist eben auf eine verschiedene Beurteilung zurückzuführen. Der Reichswirtschaftsminister hätte unter keiner Bedingung zugestimmt, und es verlautet mit Bestimmtheit, daß er dabei nicht allein gestanden hätte.

Würde es sich nur um einen Lohnkampf handeln, so könnte man die Entscheidungen der Spruchkammern abwarten. Sie haben ja darüber zu befinden, ob die Verbindlichkeitserklärung zu Recht erfolgt ist und ob, was als Folge zu bewerten ist, die Arbeitgeber die Auslieferung vornehmen dürfen. In Wirklichkeit aber handelt es sich um ein Ringen um die Macht, um eine jener Auseinandersetzungen, die schon vor dem Kriege begonnen haben und kein Ende nehmen. Auch dann nicht, wenn jetzt der Ausgang durch den Sieg einer Partei klar und eindeutig erfolgen sollte. Die Anträge zeigen das auch. Die Sozialdemokraten verlangen, daß die Arbeitslosenunterstützung mit rückwirkender Kraft gewährt wird und die Arbeitgeber erhaltungslos gemacht werden. Darum dürfte ein heißer Streit entbrennen. Das Zentrum hält sich nach links, auch das ist wichtig. Die Entscheidung liegt bei der Deutschen Volkspartei, deren Vertreter in der Regierung ja eben Curtius ist. Wenn es nicht gelingt, durch eine geschickte Vermittlung diesen das ganze Wirtschaftswirtschaften erschlitternden Streit rechtzeitig zu beenden, sind die politischen Folgen unabsehbar.

Die zweite Frage ist die des Panzerkreuzers. Wir haben sie an dieser Stelle ausführlich besprochen. Bemühungen sind im Gange, um eine Krise zu verhüten. Der Vorschlag geht dahin, die Entscheidung des Parlaments als endgültig anzusehen, jedoch sich auch die überstimmten zu fügen hätten, ohne daraus irgendwelche Folgerungen zu ziehen. Bei der Sozialdemokratie nehmen wir ohne weiteres an, daß sie sich auch einem Beschluß, der den Weiterbau gestattet, fügt. Sie kann sich dann vor ihren Wählern darauf berufen, daß sie alles getan habe, was in ihren Kräften stand, aber sich nach guten demokratischen Grundgedanken dem Mehr-

Französisch-englische Reparationsfront.

Ein deutscher Schritt in Paris und London.

as. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Bisher hat man in amtlichen deutschen Kreisen stets die Dinge so dargestellt, als ob bei den Vorverhandlungen über die Reparationsfrage materielle Fragen noch nicht behandelt worden seien, sondern als ob sich vielmehr alle Verhandlungen lediglich um die technischen Probleme, die Zusammenfassung der Sachverständigenkommission, deren Befugnisse usw. gedreht hätten. Aus Londoner Meldungen wird nunmehr klar erkennbar, daß diese Darstellung heute nicht mehr völlig zutrifft. Man erfährt nämlich wieder einmal über das Ausland, daß von deutscher Seite ein Schritt unternommen worden ist, da zweifellos die Gefahr besteht, daß Frankreich und England sich noch vor Zusammentritt der Sachverständigenkommission über die Reparationssumme einigen. Da beide Regierungen wiederholt erklärt haben, daß die Gesamtsumme der deutschen Zahlungen, die auf diese beiden Staaten entfallen, mindestens so hoch sein müsse, wie die Beträge, die beide Staaten Amerika zu zahlen hätten, wobei für Frankreich noch ein bestimmter Betrag für den Wiederaufbau hinzukommen soll, so ist in der Tat zu befürchten, daß von Frankreich und England schon jetzt eine Mindestsumme festgesetzt

wird, unter die die Sachverständigen nicht heruntergehen dürften. Die Erklärungen, die die Vertreter Deutschlands in Paris und London abgegeben haben, richteten sich denn auch dagegen, daß die Regierungen sich im voraus auf die Annahme einer bestimmten Reparationssumme binden. Der Sinn der Einberufung einer Sachverständigenkommission liegt ja doch eben gerade darin, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches nachgeprüft werden soll und daß die Sachverständigen auf Grund dieser Prüfung Vorschläge über die von Deutschland zu leistende Endsumme machen. Diese ganze Konferenz aber würde hinfällig, wenn die

heitswillen zu unterwerfen habe. Ob das auch die Deutsche Volkspartei ähnlich halten wird, ist mindestens zweifelhaft, nachdem sich Dr. Scholz in den Verhandlungen des Sommers ziemlich festgelegt hat. Bei gutem Willen kommt man natürlich auch darüber hinweg, aber doch nur, wenn die allgemeine Lage gestattet, mit Aussicht auf Erfolg die Weiterarbeit zu leisten.

Schon hier werden die Zusammenstöße sichtbar. Begeisterungsfreudig kann niemand die Verantwortung übernehmen. Dazu stellt uns dieser Winter zu schwierige Aufgaben. In Deutschland ist es ja leider eine alte Erfahrung, daß die Parteien die schwersten Verluste erleiden, die sich am ehesten bemühen, das Staatsgeschick zu lenken und dabei selbstverständlich Absätze vom eigenen Programm vornehmen müssen. Unsere Wähler tragen einen erheblichen Teil der Schuld an den vielen Krisen durch diese Einstellung, die meistens das Dogmatische übertrifft und allzu stark vom Augenblick ausgeht. Gerade jetzt wird es notwendig, die Programme in den Altenschränken zu legen und sich praktisch zu betätigen. Nicht weniger als sechshundert Millionen Defizit weist der neue Etat auf. Bis jetzt ist keine Deckung dafür gefunden worden. Es gilt daher auch als unwahrscheinlich, daß der Haushaltsplan dem Reichstage noch vor Weihnachten zugeleitet werden wird. Soweit wir unterrichten sind, will man erst neue Steuervorlagen einbringen, weil man vorher die Rechnung einfach nicht abschließen kann. In erster Linie gelten als Quellen die Erbschaftsteuer, Bier und Branntwein. Beliebt ist keine dieser Steuern, aber der Zwang wird eben den Widerstand brechen müssen. Am einfachsten dürfte dabei noch die Erhöhung der Einnahmen aus dem Branntweinmonopol vor sich gehen. Beim Bier haben wir sofort mit dem Protest der süddeutschen Staaten zu rechnen, denen ja Dr. Köhler größere Anteile eingeräumt hat. Bei der Erbschaft wird sich der alte Streit erheben, ob es in einer Zeit der Kapitalnot angängig ist, den Sparbetrieb von vornherein so zu beschneiden, daß die Lust am Sparen erheblich leidet. Man kann dieses Problem von verschiedenen Seiten betrachten. Leicht wird es sich nicht lösen lassen.

Am kritischsten wird es, sobald man an eine Veränderung des Finanzgleichs herantritt. Und doch wird das notwendig werden. Nach unseren Informationen ist Dr. Hilferding entschlossen, den Ländern ihre Einnahmen aus dem Aufkommen an direkten Steuern zu begrenzen, jedoch etwaige Überschüsse allein dem Reich zugute kommen. Angeblich hat er die Absicht, diese Überschüsse schon in seinem Etat einzuführen, in der tatsächlichen Erwägung, daß es für die Länderregierungen weit schwieriger wird, ihren Widerstand aufrecht zu

Entscheidungen der Sachverständigen durch Beschlüsse der Regierungen vorweggenommen werden.

Seltam ist, daß gerade zu der gleichen Zeit, zu der Einzelheiten über die Reparationsverhandlungen durchsickern, von dem englischen Schatzkanzler Churchill Erklärungen abgegeben wurden, die besagen, daß nach englischer Auffassung

Kein Zusammenhang zwischen der Lösung der Reparationsfrage und der Rheinlandräumung

besteht, daß die Rheinlandräumung vielmehr als ein „völlig getrenntes, gleichfalls zu erstrebendes Ziel“ zu betrachten sei. Man wird in Deutschland gern zur Kenntnis nehmen, daß sich damit die englische Regierung die deutsche Auffassung zu eigen macht, nur will es fast scheinen, als ob man durch solche Zugeständnisse Deutschlands Einverständnis mit der von England und Frankreich erstrebten Reparationsregelung zu erreichen versucht. So wird man diesen englischen Erklärungen leider ein gewisses Mißtrauen entgegenbringen müssen. Auf jeden Fall wird man guttun, die Dinge sehr aufmerksam zu verfolgen, wenngleich auch durch die französische Kabinettskrise nunmehr eine kleine Verzögerung in den Reparationsverhandlungen eintritt.

Bei dieser Lage der Dinge ist es nicht weiter verwunderlich, wenn man auch den gestrigen

Reden Churchills und Baldwins

in der Guild Hall einige Skeptis entgegenbringt. An freundlichen Äußerungen der maßgebenden englischen Politiker Deutschland gegenüber ist ja in letzter Zeit kein Mangel gewesen. Nur hat es an Taten, die solche Gefinnung bekräftigen, gefehlt. Solange diese aber nicht zu verzeichnen sind, wird man es uns auch in London gewiß nicht übel nehmen können, wenn wir auf solche Friedens- und Freundschaftsreden mit dem Faustwort antworten: „Die Bottschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

halten, wenn sie damit den Haushaltungsplan gefährden. Trotzdem dürfte ein Sturm losbrechen. Selbst der Ministerpräsident des kleinen Oldenburg hat vor wenigen Tagen erklärt, dieses Vändchen denke gar nicht daran, seine Selbstständigkeit zu opfern und fühle sich auch finanziell stark genug, seine Eigenart zu wahren. Man wird diese Frage mit der ganzen Verwaltungsreform zusammenschmelzen müssen. Damit allein ist schon ein neuer Grund für eine ernste Krise gegeben. Im Reichsrat hat am Mittwoch die Vorlage Annahme gefunden, wonach durch das Aufgehen Waldeck in Preußen dessen Stimme verschwindet und gleichzeitig auch Preußen um eine gestärkt wird, wie es der Verfassung entspricht. Der Gesetzentwurf muß jetzt vom Reichstag genehmigt werden. Dabei dürfte das ganze Problem sofort aufgerollt werden, zeigt doch schon dieser Einzelfall, wie reformbedürftig die Bestimmungen sind.

Da auch in Preußen die Dinge selbst nicht weiter gehen und es von der Umbildung des Kabinetts still geworden ist, haben wir wirklich keine Veranlassung, der beginnenden Reichstagstagung mit frohlichen Erwartungen entgegenzusehen. Es wird hart auf hart gehen. Aber gerade die Größe der Aufgaben, die unter allen Umständen gelöst werden müssen, erheischt gebieterisch eine starke Vorfriedigkeit der Parteien. Wir könnten sonst sehr leicht über eine Regierungskrise in eine Staatskrise geraten.

Der Arbeitsstoff.

as. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag findet bei der Aufnahme seiner Vollsitzungen, die am Montag erfolgt, eine ganze Reihe von Vorlagen der Regierung vor, die während der Ferienzeit des Parlamentes eingegangen sind. So liegt dem Reichstag u. a. vor der Entwurf eines Schankstättengesetzes und der Entwurf eines Gesetzes über den endgültigen Reichswirtschaftsrat. Ferner der Entwurf eines Gesetzes über die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Verträgen des Reichsrechtes und der Entwurf eines Auslieferungsgesetzes. Dazu kommen verschiedene Vereinbarungen mit fremden Regierungen, die der Zustimmung des Reichstages bedürfen, so u. a. der Schiedsvertrag mit Amerika, der Entwurf über ein deutsch-britisches Abkommen über den Rechtsoverleer, ein Abkommen zwischen dem deutschen Reich und Schweden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, ein Übereinkommen über die Sklaverei. Zu diesen Vorlagen dürfte sich außerdem noch in den nächsten Tagen der deutsch-italienische Handelsvertrag gesellen, der nach den bisherigen Dispositionen noch im Laufe des November behandelt werden soll.

Reichsminister Severing zum 9. November.

Berlin, 9. Nov. Zum zehnten Jahrestage der Ausrufung der Deutschen Republik hielt Reichsminister des Innern Severing im Berliner Rundfunk heute Abend eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Heute sind zehn Jahre verflossen seit dem Tage, an dem die Monarchie in Deutschland ihr Ende fand. Wer die Geschichte des 9. November als Gedenktag auch nur andeuten will, darf nicht verschweigen, daß der damals herrschende Jubel recht bald einen argen Dämpfer erfuhr. Die harten Waffenstillstandsbedingungen, die einige Tage später bekannt wurden, ließen deutlich erkennen, daß das Kriegsende noch nicht den Frieden brachte, das Ende des Zerfalls noch nicht sofort ausreichende Lebensmittel bringen würde. Und in den folgenden Jahren haben innerpolitische Zerrissenheit und außenpolitischer Druck immer aufs neue daran erinnert, daß die Geburtsstunde der Republik in keine glückliche Zeit fiel. Der 9. November 1918 war in seinem letzten Grunde der Tag der Selbsthilfe eines gequälten Volkes, das zu seiner Führung kein Vertrauen mehr besaß und sich ansetzte, sein Schicksal selbst zu schreiben. Wer den 9. November festlich begeht, macht nicht dem Nord-Ruß, sondern der gerechten Not mehr eines Volkes, das vier Jahre lang gegenüber einer Welt von Feinden in beispielloser Tapferkeit und Disziplin zusammengehalten hatte. Wer den 9. November feiert, preist nicht das Werk einiger Verschwörer, sondern den Sturmtag des neuen Deutschland, an dem das Volk die Probe auf seine politische Reife und die Fähigkeit seiner Selbstverwaltung bestand. In des Landes höchster Not haben nicht die Fürsten Deutschland zusammengehalten, sondern der Wille des Volkes war es, aus den Trümmern des Zusammenbruchs das eine Gut unversehrt zu retten — die Einheit des deutschen Volkes. Die Republik war der Friede, die Beibehaltung der Monarchie wäre der Bürgerkrieg geworden, in dem sich die Reste der deutschen Volkskraft verblutet hätten. Es hat ohnehin in den ersten Monaten der jungen Republik nicht an Verlusten gefehlt, das Blutvergießen auf den Schlachtfeldern im eigenen Lande fortzuwachen. Aber der gesunde Sinn des deutschen Volkes, insbesondere die alte demokratische Tradition der deutschen Arbeiter, hat auch diese Zuckungen überwunden. Die am 11. August 1919 feierlich verkündete Verfassung ist ein Werk nicht nur für das Volk, sondern auch im Volk geschaffen. Dieser Verdienst des Volkes zu gedenken, ist gerade heute Ehrenpflicht. Durch Selbstbildung und durch Selbsterziehung hat das deutsche Volk die Staatsform vorbereitet, die auf die Bevormundung des Volkes verzichtet und den Menschen, den Bürger, in den Mittelpunkt des staatlichen Lebens stellt. Im täglichen Vortritt, fähig und beharrlich, wollen wir diesem Ziele zustreben, geführt von dem höchsten Menschheitsideal der Zukunftsgläubigen und in der unerschütterlichen Gewißheit, daß Vernunft und Menschlichkeit am Ende doch siegen werden. Das Wort Friedrich Schillers in seinem „Wilhelm Tell“ soll unser Lösungswort in unseren Kämpfen sein: „Und frei erklär' ich alle meine Anecht.“

Sozialdemokratische Revolutionsfeier im Sportpalast

Berlin, 10. Nov. Gestern Abend veranstaltete die Berliner Organisation der Sozialdemokratischen Partei eine Revolutionsfeier im Berliner Sportpalast. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Sprechende, Rezitationen und Musikvortrüge bildeten das Programm. Die Festrede hielt der frühere Volksbeauftragte, Reichstagsabgeordneter Dittmann. An der Feier nahmen zahlreiche bekannte Persönlichkeiten der Sozialdemokratischen Partei, darunter Frau Luise Ebber und Reichstagspräsident Lohse, teil.

Der Verdun-Film.

Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der Großen Oper wurde gestern in Anwesenheit von Doumergue, des Marichals Joch, des Marichals Pétain und der Witwen der Generale Rivelle und Mangin der Kriegsfilm „Verdun-Bélisaires“ erstmals aufgeführt. Der Film gibt eine sehr realistische Darstellung der Schlacht von Verdun. Bei der Ausarbeitung des Films haben die deutschen Behörden den Herausgeber des Films Leon Poitrier durch zur Verfügungstellung einer Reihe von Filmaufnahmen aus den deutschen Kriegsschützen unterstellt, die während des Krieges vor Verdun aufgenommen wurden. Der Film vermeidet jede Hebe und klingt im Gegenteil in ein lokales, lokales Bekenntnis aus. Die Aufführung hatte einen außerordentlichen Erfolg.

Eine Wechselbetrugsaffäre bei der Berliner Sowjethandelsvertretung.

Berlin, 10. Nov. Eine Wechselbetrugsaffäre ganz großen Stils ist gegenwärtig Gegenstand von Erhebungen der Berliner und Pariser Polizei. In diese Angelegenheit fielen zwei Namen hinein, die in der Öffentlichkeit allgemein bekannt sind. Die beiden Namen sind Litwinow und Solzmann. Bei Litwinow handelt es sich um einen Bruder des russischen Volkskommissars. Der angeblich Wechselbetrug, dem man anscheinend zuerst in Paris auf die Spur gekommen ist, hatte sich zum Leidtragenden die russische Handelsvertretung in Berlin ausgewählt, doch ist, bevor ihr ein materieller Schaden zugefügt werden konnte, der Betrug aufgedeckt worden. Welche Rolle in dieser Angelegenheit Solzmann spielt, ist vorläufig noch nicht ganz einwandfrei geklärt. Doch soll schon die bisherige Untersuchung ergeben haben, daß Solzmann mit dieser Betrugsaffäre in direktem Zusammenhang steht, mindestens jedoch dringend verdächtig ist, in irgend einer Form an ihr beteiligt zu sein. Litwinow selbst ist flüchtig, sein Aufenthaltsort, den man in Belgien vermutet, ist noch nicht festgestellt.

Nach einer weiteren Meldung sind bei den Wechselbetrügereien, in die der Bruder des russischen Volkskommissars Litwinow und der aus dem Roten-Prozess bekannte Russe Michael Solzmann verwickelt sind, falsche Wechsel im Betrage von vier Millionen Mark im Umlauf. Der Bruder des russischen Volkskommissars Litwinow hatte bis zum 1. Juli 1926 Vollmacht für die Sowjethandelsvertretung in Berlin. Solzmann hatte 1918 für die Ernährungsabteilung der Sowjetregierung umfangreiche Geschäfte getätigt und u. a. aus Deutschland die Einfuhr von Zucker vermittelt. Er soll verfußt haben, zwischen dem Kaufmann Litwinow und der Berliner Sowjethandelsvertretung die Rolle des Vermittlers zu spielen. Es muß bestritten werden, daß die Wechsel, die nach außen hin die Stempel der Sowjetrepublik trugen, in die Hände ausländischer gelangt sind, die aus diesem Besitz Ansprüche an die Sowjethandelsvertretung herleiten konnten. Angehend sind die Wechsel in Deutschland nicht aufgetaucht, sondern vorzugsweise in Frankreich präsentiert worden.

Der Kampf in der Eisenindustrie.

Die Klagebeantwortung der Gewerkschaften.

Essen, 9. Nov. In der Klagebeantwortung in Sachen des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Düsseldorf, gegen den Christlichen Metallarbeiterverband, Duisburg, den Deutschen Metallarbeiterverband, Essen, und den Gewerkschaften deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Dunker), Düsseldorf, beantragen die Bevollmächtigten der drei Beklagten, die Klage kostenpflichtig abzuweisen. Es liege ein Schiedsspruch und Verbindlichkeitsklärung nach außen hin, ein ordnungsmäßiger, von der zuständigen Behörde vorgenommener staatlicher Hoheitsakt vor, und das Gericht sei nicht befugt, einen solchen staatlichen Hoheitsakt auf seine sonstige rechtliche Gültigkeit nachzuprüfen. Die Beklagten lehnen aus prinzipiellen Gründen ab, mit Beisitzern im Schlichtungsverfahren über die Art der Abtimmung, wie auch über die dort vorgetragenen Tatsachen nachzugehen. Sie verlangen von den Beisitzern nicht, daß diese das Beratungsgeschehen des Schlichtungsausschusses auslaudern.

Zusammenfassend wird erklärt: „Der Schiedsspruch ist nach den eigenen Behauptungen des Klägers unter ausdrücklicher Anwendung der zweiten Ausführungsverordnung zur Schlichtungsverordnung ergangen. Die zweite Ausführungsverordnung ist rechtsgültig. Eine Beweiserhebung über die Art des Zustandekommens des Schiedsspruches ist unzulässig. Daher sind die Erhebungen der Gegenseite zu diesem Punkte abzuweisen.“

Zu der Frage der materiellen Gültigkeit des Schiedsspruches wird zusammenfassend vorgetragen, die feste Zulage habe nichts mit der Regelung des Afforders zu tun. Sie beeinflusse nur die Bezüge des affordarbeitenden Arbeitnehmers, die sich zusammensetzen aus dem Affordlohn plus festen Zulagen verschiedenster Art. Artikel 9 des Manteltarifes sei authentisch dahingehend interpretiert, daß er lediglich die Errechnung des Affordlohnes, nicht die Endhöhe der Bezüge fixiere. Ein Einbruch des Schiedsspruches in den Manteltarif komme schon allein deshalb nicht in Frage, weil die Parteien des Schiedsspruches über die Parteien des Manteltarifes hinausreichten.

Zum Schluß heißt es: „Daher vorläufig werde, sofern die eben erwähnten Erwägungen nicht als durchschlagend anerkannt würden, auf § 139 BGB. Bezug genommen.“

Sollten die Erwägungen nicht durchschlagend sein, so käme höchstens die Unwirksamkeit einer Zwei-Biennta-Zulage für reine Affordarbeiter in Frage. Der Projektions der reinen Affordarbeiter und die Bedeutung der Zulage für diese Affordarbeiter sei aber nicht so groß, daß man nicht annehmen dürfte, die Schlichterkammer hätte auch ohne diesen Zuschlag den Schiedsspruch gefällt und der Reichsarbeitsminister diesen Schiedsspruch für verbindlich erklärt.

Die Klage der drei Metallarbeiterverbände.

Essen, 9. Nov. Die drei Metallarbeiterverbände haben beim Arbeitsgericht in Duisburg eine Klage gegen Nordwest eingereicht. In der Klage wird beantragt, das Gericht wolle den Beklagten verurteilen:

- In Erfüllung der tarifvertraglichen Friedenspflicht a) die Aussperrensanktion zurückzuführen;
- es zu unterlassen, die im Kampfe befindlichen Werke durch direkte oder indirekte Maßnahmen finanzieller, ideeller oder sonstiger Art zu unterstützen;
- die herausgegebene namentliche Liste der ausgesperrten Arbeitnehmer zurückzuziehen und die Weitergabe dieser oder neuer Listen zu unterlassen;
- die Mitglieder mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln anzuhalten, die getroffenen Kampfmaßnahmen rückgängig zu machen und neue zu unterlassen.

II. An die Kläger Schadenersatz zu zahlen.

Die Kommunisten an der Arbeit.

Essen, 9. Nov. Heute nachmittag fand hier, wie das kommunistische „Ruhredo“ mitteilt, eine Konferenz von 50 Delegierten, die insgesamt 65 000 Metallarbeiter vertraten und größtenteils Betriebsräte und Vertreter der in den einzelnen Werken gebildeten Kampfleitungen waren. Statt. Aus den Vertretern wurde eine „Zentrale Kampfleitung“ gewählt, bestehend aus zehn Vertretern der wichtigsten Großbetriebe. Diese Zentrale Kampfleitung hat einen Aufruf vorgelegt, der einstimmig gutgeheißen wurde, und in dem ein Appell an die gesamte Arbeiterschaft des Ruhrgebietes gerichtet wird, in allen Be-

trieben und Belegschaften Kampfleitungen zu wählen und diese der Zentralen Kampfleitung anzuschließen. Darauf wurde Stellung genommen zur Durchführung einer breiten Unterstüßungsaktion, die gemeinsam mit der internationalen Arbeiterhilfe durchgeführt werden soll. Auch aus dem Bergbau und den Verkehrsbetrieben waren Vertreter anwesend.

Düsseldorf, 9. Nov. Zum Freitagnachmittag hatte die kommunistische Partei Deutschlands in der Jägerhofallee eine Versammlung unter freiem Himmel einberufen, die von etwa 1500 Kommunisten und unorganisierten Metallarbeitern besucht war. Nach mehreren Ansprachen formierte sich ein Zug, in dem Schilder mit Aufschriften getragen wurden, die auf die Ausspernung Bezug nahmen. Ein umfangreiches Polizeiaufgebot hatte die Zugänge zum Rathaus abgesperrt. Zwischenfälle wurden nicht gemeldet.

Sperrung von Extraausgaben der Stadt Essen.

Essen, 9. Nov. Da die Stadt Essen durch die Ausspernung der Metallarbeiter sich einer in ihrer finanziellen Auswirkung noch gar nicht zu übersehenden Lage gegenübersteht, hat der Oberbürgermeister alle im Etat 1928 vorgesehenen „nicht regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben“, so weit die entstehenden Arbeiten und Lieferungen nicht bereits in der Ausführung sind, bis auf weiteres gesperrt.

Die evangelische Kirche zum Konflikt.

Essen, 9. Nov. Der evangelische Verband Rheinland-Westfalen e. V. teilt mit: Wenn durch einen Wirtschaftskampf wie den gegenwärtigen in der Eisenindustrie für Hunderttausend deutscher Familien graue Not droht, die Grundlagen deutscher Wirtschaft erschüttert und die innere Befriedung unseres Volkes aufs schwerste gefährdet werden, kann eine Kirche, will sie wirklich ihre religiös-moralischen Aufgaben gegenwärtig erfüllen, nicht schweigen. Darum haben sich die evangelischen Kirchen Rheinland und Westfalen in einem Schreiben an die Regierung gewandt und deren Einschreiten in dem Eisenkonflikt als ein Gebot der Stunde gefordert. Verhandlungen der Schlichtungsbehörden können, selbst wenn sie noch möglich wären, erst in langen Zeiträumen wirksam sein. Direkte Verhandlungen der Gruppen fehlen, wohl aber stehen beide noch in Verhandlungsbereitschaft da. Darum regt die evangelische Kirche des betroffenen Gebietes an, durch wirtschaftlich erfahrene, das Vertrauen beider Parteien bestimende Persönlichkeiten neue Verhandlungen zu versuchen. Allerdings müssen solche Verhandlungen von einer ganz offenen Aussprache über die letzten Gründe des gegenwärtigen Kampfes begleitet sein. Man darf erwarten, daß die Reichsregierung versuchen wird, den vorgeschlagenen Verhandlungsweg zu gehen.

Bedenkliche Auswirkungen für Hessen.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Wie wir vor einigen Tagen mitteilten, hat die Oberhessische Brauneisensteingruben-Gewerkschaft „Luitpold“ in Weidartshain bei Grünberg bekanntgegeben, daß der Betrieb in 14 Tagen stillgelegt werden wird, weil die am Streik beteiligten Werke die Abnahme von Brauneisenstein eingestellt haben. Nunmehr wird, wie man von maßgebender Stelle hört, das bedeutendste industrielle Unternehmen Hessens, die Opelwerke in Rüsselsheim, die in erheblichem Maße von der Rohstofflieferung durch die nordwestdeutsche Eisenindustrie abhängig sind, in absehbarer Zeit der Frage der Stilllegung ihrer gesamten Anlagen näherzutreten müssen, falls nicht bald eine Beilegung im Lohnstreit der Nordwestgruppe erfolgt.

Die Rückwirkungen auf Holland.

Rotterdam, 9. Nov. Der Arbeitskonflikt in der nordwestdeutschen Eisenindustrie beginnt sich bereits im Rotterdammer Hafen deutlich fühlbar zu machen. Die deutschen Güttnerwerke haben Auftrag gegeben, daß die in Rotterdam für sie eintreffenden Erzeinfuhren nicht nach Deutschland durchgeschickt, sondern in Rotterdam aufgeschüttelt werden. Die Vereinigten Stahlwerke legen ihre Erzeinfuhren in Vlaardingen auf Lager. Die von Rotterdam ausgehende Verladung schwedischer Erze wird vorläufig fortgesetzt werden. Dagegen sollen die aus anderen Plätzen zu erwartenden Verschiffungen so weit wie möglich eingeschränkt werden.

Eine Friedensrede Baldwins.

Ein neuer Geist in Europa?

London, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das gestern zu Ehren des Lord-Majors von London veranstaltete Bankett in der Guild Hall gab Gelegenheit zur Entfaltung von noch größerem Glanz und Pomp, als man dies in den letzten Jahren gewohnt war. An dem Bankett nahmen die ausländischen Botschafter und Gesandten, sowie die Mitglieder des Kabinetts teil. Unter den Gästen befanden sich auch die beiden russischen Prinzessinnen Ljewa, Freundin des Gatten des Lord-Majors von London, die selbst eine russische Prinzessin ist. Unmittelbar nach dem Bankett vollzog der Lord-Major die Zeremonie des Trunkes aus dem Liebesbecher.

Premierminister Baldwin, der mit kühnem Beifall empfangen wurde, führte in einer Ansprache u. a. aus, die Geschichte der vier Jahre seit dem Bestehen des jetzigen Kabinetts sei eine Geschichte der Stabilisierung und des Wiederaufbaues gewesen. Das Londoner Abkommen, für das man MacDonald großen Dank schulde, habe das Reparationsproblem auf eine wirtschaftliche Basis gestellt und es Deutschland möglich gemacht, wieder in die Gemeinschaft der Nationen einzutreten. Die Gegensätze in Europa seien verschwunden oder seien im Abnehmen begriffen. Die Währungen seien stabilisiert, und große wirtschaftliche Probleme seien gelöst worden oder gingen ihrer Lösung entgegen. Der Prozeß ihrer Lösung sei, daß überall auf dem europäischen Kontinent sich ein neuer Geist bemerkbar mache. Immer mehr und mehr sei sich in Europa und in der ganzen Welt das Gefühl für die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit unter den Nationen. Der Unterschied zwischen Siegern und Besiegten bestehe jetzt nicht mehr. Zwischen England und Frankreich bestehe wieder die enge Zusammenarbeit, die in den Weltkriegsjahren nach dem Kriege teilweise verloren gegangen sei. Diese Verbesserung der Beziehungen habe auch eine günstige Rückwirkung in den inneren Ver-

hältnissen Deutschlands, sowie in den Beziehungen Deutschlands mit Frankreich zur Folge gehabt. Diese Tatsache sei der beste Beweis, wenn ein solcher Beweis überhaupt nötig sei, daß die enge Zusammenarbeit zwischen London und Paris keinerlei Rückwirkung hat oder haben kann, oder haben wird zum Nachteil Deutschlands oder irgend einer anderen Macht. (Beifall.) Im Gegenteil werde die Ausdehnung der Zusammenarbeit der Locarno-Mächte nach wie vor den Schlüssel der europäischen Lage bilden und sich auch weiterhin zum Nutzen Europas auswirken. Im übrigen sei es das Bestreben der britischen Regierung, zu versuchen, die mit Lateinamerika bestehenden freundschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen. Hinsichtlich Chinas werde England freudig zu einem Entgegenkommen bereit sein, falls China den Wunsch habe, sich nach Unterstützung umzusehen.

Der Premierminister führte dann weiter aus, daß unter dem Einfluß der Fortschritte im Transportwesen und der angewandten Wissenschaften sich die Welt ständig verkleinere. Die Ozeane trockneten aus und die Völker der Welt trüben sich gegenseitig mit den Elfenbeinen.

Mit Bezug auf den Kellogg-Pakt erklärte Baldwin, er wünsche sehr, daß der amerikanische Botschafter Houghton an diesem Abend anwesend sei. Aber in dessen Abwesenheit wolle er sagen, daß man sich einmal daran erinnern werde, daß Amerika durch die Unterzeichnung dieses Vertrages seinen Namen dazu hergegeben habe, um ein hohes Ziel zu erreichen. Die Nationen, die diesen Pakt unterzeichnet hätten, seien sich der Aufgaben bewußt, die dieser Vertrag in sich schloß.

Baldwin schloß seine Rede mit den Worten: Jede Nation, die den Kellogg-Pakt unterzeichnet hat, muß diesen stets im Auge behalten, wenn es die Frage der eigenen Rüstungen und der Höhe der Ausgaben für die eigenen Rüstungen in Erwägung zieht. Wenn dies nicht geschieht, so wird es Europa und der Welt ergehen wie den Schweinen von Galiläa.

Poincaré versucht die Regierungsbildung.

Ein Kabinett der Nationalen Einigung?

Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Poincaré hat den Antrag zur Bildung des Kabinetts angenommen. Bei seiner Unterbrechung mit dem Präsidenten Doumergue unterstrich er die Schwierigkeiten, die einer Neubildung eines Kabinetts der Nationalen Union entgegenstehen. Er verwies besonders auf die seit gestern eingetretene Verschärfung der Gegensätze zwischen der Republikanisch-demokratischen Union und den Radikalen. Er werde versuchen, ein Kabinett der Nationalen Einigung zustandezubringen.

Nach der Rückkehr ins Finanzministerium berief Poincaré seine sämtlichen früheren Minister zusammen. Aus den Verhandlungen, die er mit ihnen geführt hat, ergibt sich, daß er die Absicht hat, die neue Regierung auf breiterer Grundlage aufzubauen. Die Durchführung stößt allerdings auf erste Hindernisse und zwar wegen der Umstände, die den Rücktritt des Kabinetts veranlaßt haben, als auch wegen verschiedener Kundgebungen in den Kammerfraktionen. Die Schwierigkeiten liegen bei den Radikalen und bei der Partei Marin.

Über die Zusammenfassung der eventuellen neuen Regierung glaubt Savas folgendes berichten zu können: Poincaré wird Sarraut für das Ministerium des Innern und Queuille für das Landwirtschaftsministerium beibehalten. Das Unterrichtsministerium gedenkt er dem Radikalen Yvonne Delbos, der schon einmal Unterrichtsminister war, anzuvertrauen und das Kolonialministerium dem gleichfalls der radikalen Partei angehörenden René Besnard. Der bisherige Pensionsminister Louis Marin wird voraussichtlich durch ein anderes Mitglied der demokratisch-republikanischen Vereinigung ersetzt werden. Man spricht davon, daß der bisherige Unterstaatssekretär für Hygienewesen, der elisäbische Abgeordnete Oberkirch hierfür in Frage kommt.

„Excellor“ nennt als eventuellen Nachfolger Marins den Abgeordneten Maginot von der demokratisch-sozialen Aktion und auch den Abgeordneten Pernot (Gruppe Marin), der vorgestern in der Kammer den Bericht über den Fall Riddin-Koffe erstattete. Das Blatt will im übrigen berichten, daß die Verständigung über das Regierungsprogramm so gut wie erfolgt sei. Es schreibt, wenn Poincaré, wie es wahrscheinlich sei, heute sein Ministerium bilde, werde er am Dienstag zweifellos vor das Parlament treten und nach Verlesung einer kurzen Regierungserklärung die sofortige Inangriffnahme der Budgetberatung beantragen. Einige Blätter glauben auch nicht, daß die Radikalen Sarraut und Queuille im Ministerium bleiben können und nennen als Kandidaten für das Innenministerium den auf dem rechten Flügel der radikalen Partei stehenden Abgeordneten Jean Durand, der in Angers hauptsächlich gegen den Flügel Montigny gekämpft hat, für das Landwirtschaftsministerium Senator Fernand David, für das Unterrichtsministerium zum Teil auch den Abgeordneten Lamoureux.

Briand zur Reparations- und Räumungsfrage

Paris, 9. Nov. In einer heute zum erstenmal erschienenen politisch-literarischen Wochenschrift „Gringoire“ findet sich ein Interview mit Briand. Briand erklärt: Der Versailler Vertrag enthält zwei Punkte, die die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland erschweren. Deutschland hat das Recht, jederzeit hinsichtlich der Reparationszahlungen zu verlangen, daß man auf neue den genauen Stand seiner Zahlungsfähigkeit prüft. Deutschland kann andererseits, nachdem es die Verpflichtungen des Vertrages erfüllt hat, Anspruch erheben — und es fordert diesen als Gegenleistung — auf die vorzeitige Räumung des Rheinlandes. Ich habe an die Stelle dieses provisorischen Zustandes, der jederzeit in Frage gestellt

werden kann, etwas Endgültiges setzen wollen und will es noch. Locarno wird jetzt durch eine freundschaftliche Regelung der Reparationsfrage vervollständigt werden. Wenn unsere Bemühungen gelingen, was ich hoffe, dann wird schließlich die durch den Vertrag vorgesehene Kontrolle eingeführt werden müssen, um die Entmilitarisierung des Rheinlandes zu gewährleisten.

An anderer Stelle betont Briand, daß er auf Grund seiner Fühlungnahme mit vielen Beobachtern, die er nach Deutschland geschickt habe, Politikern, Journalisten, Finanzleuten, Industriellen und Kaufleuten, die Überzeugung gewonnen habe, daß Deutschland eine Entwicklung durchgemacht habe und noch durchmache im Sinne der Festigung des republikanischen und demokratischen Regimes. Es gebe noch übertriebene Nationalisten, aber sie bilden nicht die Mehrheit.

Eine Autonomistenföndung in Straßburg.

Straßburg, 10. Nov. Hier fand gestern Abend die von den Autonomisten und Kommunisten organisierte Protestföndung gegen den Beschluß der Kammer, die Wahl Riddins und Koffe für ungültig zu erklären, statt. Der im Kolmarer Prozeß in contumaciam verurteilte Dr. Roos, der sich nach Basel geflüchtet hatte, nahm an der Föndung teil, er erklärte, daß er sich den französischen Behörden stellen werde, um die Wiederaufnahme seines Prozesses anzukündigen. Dr. Roos trat in seinen einstündigen Ausführungen für den Autonomismus ein. Er wurde nach Verlassen des Saales, wie eine Agenturmeldung besagt, verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Außer Dr. Roos haben auch die Kommunisten Hueber und Fourrier, sowie der Autonomist Hauß in der Versammlung gesprochen, nach deren Ende die Versammlungsteilnehmer in zwei Zügen durch die Straßen zum Rathaus marschierten. Diese Züge wurden gegen Mitternacht von Polizei und Gendarmerie aufgelöst. Hierbei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Ein neuer Fall Riddin-Koffe?

Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Am vergangenen Sonntag ist im Departement Niederhein bekanntlich an Stelle des verstorbenen Senators Basar Weiller der Graf Andlau gewählt worden. Das „Journal des Débats“ glaubt nun zu wissen, daß der Senat diese Wahl ähnlich wie die Kammer im Fall von Riddin und Koffe, nicht ratifizieren werde, und zwar mit Rücksicht darauf, daß Graf Andlau, der zwar elisäbischer Abstammung, aber in Bayern geboren ist, erst seit 1920 als Franzose naturalisiert ist. Das Geseh schreibt aber vor, daß ein Naturalisierter erst zehn Jahre nach der Naturalisierung mit einer öffentlichen Würde bekleidet werden kann.

Rein Zusammentritt der vorbereitenden Abrüstungskommission.

Paris, 10. Nov. Das „Echo de Paris“ und das „Ceuvre“ sprechen davon, daß von einem Zusammentritt der Delegierten der fünf Seemächte im Jahre 1929 in Genf unter dem Vorsitz Londons die Rede sei. Der für diesen Zeitpunkt in Aussicht genommene Zusammentritt der vorbereitenden Abrüstungskommission ist, wie der Außenminister des „Matin“ berichtet, fallen gelassen worden, weil die französische Regierung gegen ein überstürztes Vorgehen sei.

Ausföndungen in Posen.

Warschau, 10. Nov. Über das Ende der Propagandawoche für die wirtschaftliche Selbstversorgung wird der „Epoka“ aus Posen folgendes gemeldet: Auf Betreiben der Kreise, die in Posen die Propaganda für die wirtschaftliche Selbstversorgung organisiert hatten, fand am 9. d. M. eine Versammlung statt. Nach der Verlesung von eine Menge aufsehender langer Leute, hauptsächlich Studenten, in die Wodnastraße. An 200 Personen stürzten sich dort auf die jüdischen Läden und griffen auch einige andere Firmen niederlagen an, deren Inneneinrichtungen zerstört wurde. In einen der jüdischen Läden drang etwa ein Dutzend junger Leute ein, die in der Verwirrung Waren in einem Gesamtwert von einigen hundert Słoto stahlen. Als die Polizei eintraf, fand sie die Täter nicht mehr vor.

„Finale“ an, wußte aber auch hier gegebenenfalls härtere Saiten aufzuziehen. Und was kann es Härteres geben, als ihr Klagegeleitspiel, oder ihre Silberblitzenden, kein allerletzt Triller, oder den Schmutz ranfender Figuren und Figuren, die sie in allen Lagen so klar zur Darstellung bringt. Kleiner Solist, die Erika Morini im 2. Teil des Konzertsabends spielte, entzückte durch den besten Gesang im Vortrag so allgemein, daß diesen reißenden Gaben, durch immer erneuten Beifall und Hervorruf veranlaßt, immer neue Zugaben folgten mükten, bis „die Bleibliche sich selgte“ — im Reifemantel.

Das Kurorchester, welches, dem Vernehmen nach, Tschaltowskys Konzert ohne vorgängige Probe mit der Solistin, famos begleitet hatte, leistete an diesem Abend unter Karl Schurichs Führung noch zwei andere Selbstaten. Eine Suite des italienischen Komponisten Ottorino Respighi: „Römische Pinien“ — hat lebhaft interessiert. Es ist ein Werk von ungewöhnlicher Eindringungsgewalt; die modern-impressionistischen Klangfarbenkünste feiern hier Triumphe! Das Orchester mit Orgel, Klavier, Harfen, Subkontrabässen usw., ist von allen Reizen effektvoller Kunst getragene. Die Pinien von Rom — wer kennt sie nicht! Hier sind die „Pinien der Villa Borghese“, in deren Schatten sich die kleinen römischen Schwarzbenden verbergen: es geht da lustig genug her, es wird in der Musik gelächelt und gekichert wie toll; am tollsten, wenn es ans Soldatenpielen geht: von Abrüstung ist da keine Spur; die Kriegstrompeten ertönen mit ihren falschen Tönen mitten in den Friedensjubiläen! Von ernst-feierlicher Haltung ist dagegen der 2. Satz, der den „Pinien in der Nähe der Katafomben“ gilt. Hier umweht uns plötzlich eine tiefmelancholische Stimmung; ein langgezogenes, klagendes Ritornell durchdringt die Stille und wächst zu hymnischer Breite an. Eine ähnliche Nachstimmung herrscht im 3. Satz, den „Pinien vom Monte Janiculo“ geweiht. Ein wunderbarer Gesang der Klarinette gibt dem schwelgerischen Orchester das eigenartige Gepräge; zuletzt läßt auch die Klarinette ihr Lied ertönen. Ja, — eine wirkliche, lebendige Klarinette, für diese Werk eingelesen. — in einen besonderen „Elektrala-Apparat“ (Das Vogelgeswitscher in Beethovens „Pastorale“ muß fortan die Segel streichen) arme Kunst, — von der Mechanik befreit! Der gelungenste Satz ist der letzte: „Die Pinien auf der Via Appia“; man glaubt das zum Kompa aussiehende Römerheer zu erblicken: der eiserne Schritt der Legionen dröhnt durch das ganze Stück: es ist eine Vision von padender Gewalt.

Preußens Etat ausgeglichen.

Berlin, 10. Nov. Wie der Demokratische Zeitungsdienst meldet, sind die Arbeiten am preußischen Haushaltsplan für 1929 so weit fortgeschritten, daß der preußische Finanzminister ihn Ende der nächsten Woche der Öffentlichkeit wird vorlegen können. Es ist gelungen, auch in dem neuen preußischen Etat den großen Aufgaben der Landesverwaltung gerecht zu werden, ohne die Grundsätze einer geordneten Finanzwirtschaft verlassen zu müssen. Der preußische Etat wird auch diesmal in einem ausgeglichenen Entwurf dem Staatsrat und dem Landtag zugehen. Der Staatsrat, der am 16. November zusammentritt, wird den Haushaltsplan noch bis zum Ende des Monats November beraten können.

Die Arbeitslosigkeit der Welt.

London, 9. Nov. Im Verlaufe der Debatte über die Arbeitslosigkeit im Unterhaus erklärte Arbeitsminister Sir Steel-Maitland, es sei sehr schwer, die Zahl der Britischen und der deutschen Arbeitslosen zu vergleichen, jedoch deute nichts darauf hin, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland unter derjenigen in Großbritannien stehe. Was Rußland anlange, so schienen die Zahlen, zu besagen, daß in den Industriezentren die Arbeitslosigkeit zweimal höher sei als in England. Eine Statistik über die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten könne nicht beschafft werden, es scheine aber, daß bei gleichartigen Industrien die Zahl der Arbeitslosen wenigstens ebenso hoch sei wie die englische Zahl. Abgesehen von der Kohlenindustrie gebe es in England weniger Arbeitslose als vor vier Jahren.

Titulescus Mission gescheitert.

Bukarest, 9. Nov. Titulescu hat seinen Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgegeben und dem Regentsschatzrat empfohlen, Maniu zu beauftragen.

Maniu mit der Kabinettsbildung betraut.

Bukarest, 9. Nov. Maniu wurde vom Regentsschatzrat mit der Kabinettsbildung betraut. Maniu erklärte nach seiner zweistündigen Audienz beim Regentsschatzrat, daß er entsprechend dem ihm erteilten Auftrag zur Kabinettsbildung morgen vormittag 11 Uhr die Liste seiner Mitarbeiter vorlegen werde. Beim Verlassen des königlichen Schlosses wurde Maniu von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Amerikanische Wahlstatistik.

Washington, 9. Nov. Nach der heute veröffentlichten Wahlstatistik wurden bei den Präsidentenwahlen rund 21 450 000 Stimmen für Hoover und 15 500 000 Stimmen für Smith abgegeben. Daraus ergibt sich, daß Hoover 58 und Smith 42 Prozent aller Stimmen erhielt, daß Smith also nicht so vernichtend besieg wurde, wie es zuerst den Anschein hatte. Daß trotzdem Hoover 85 Prozent der Wahlmännerstimmen zugesprochen erhielt und beide Häuser des neuen Kongresses eine starke republikanische Mehrheit aufweisen, liegt an dem indirekten Wahlsystem nach Wahlmännern und Staaten, das außerdem die Ergebnisse der Volkszählung der letzten 18 Jahre unberücksichtigt läßt, so daß die Zuteilung der Wahlstimmen an die einzelnen Staaten nicht dem gegenwärtigen Verhältnis der Einwohnerzahl entspricht.

Drummond besucht Stresemann.

Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Reise nach Warschau wird Ende dieses Monats der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, die Reichshauptstadt besuchen und u. a. auch dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann einen Besuch abstatten.

Berufung gegen das Urteil im Kyriher Prozeß.

Berlin, 9. Nov. Einer Meldung zufolge hat der Oberstaatsanwalt in Neu-Kuppin gegen das Urteil des Schöffengerichts Birkwald im Kyriher Landfriedensbruchprozeß Berufung eingelegt, durch die das gesamte Urteil angefochten wird.

Kurhaus.

Das 2. Zyklus-Konzert des Kurorchesters brachte als Eingangsummer die „Doppeltürme Romeo und Julia“ von P. Tschaltowsky. Der Komponist selbst hat das Werk als „Fantasie“ bezeichnet, was auch wohl richtiger ist, da sich die Komposition in verschiedenen einzelnen Stimmungsbildern bewegt, wie sie durch das Drama Shakespeares hervorgerufen sind. Mit der religiös gefärbten Einleitung konnte etwa der „Bruder Lorenzo“ in seiner stillen Klosterzelle gemeint sein; ein kämpferisches Allegro deutet auf den Streit der Capuletti und Montecchi; es mündet in die eigentliche Liebeszene, in der ein sinnlich-melodischer Zug vorherrscht; nach erneutem leidenschaftlichem Ringen kündigt der Schluss auf den Tod des Liebespaars. Die Interpretation Karl Schurichs bewegte sich dementsprechend in ausdrucksstarken Linien, überall durch zwingende tonmalterische oder tonpoetische Impulse bestimmt. Tschaltowskys Partitur ist in laute, leuchtenden Farben gehalten; das Kurorchester konnte sich nach Lust ausleben.

Als Solistin des Abends ward die von ihrem vorjährigen Auftreten noch unterpessene Geigerin Erika Morini freudig wieder begrüßt. Diese junge amerikanische, fast etwas indianische Dollarsprinzessin spielte Tschaltowskys „Violinkonzert“. Welche Wandlungen hat die Virtuosität auch in der Geigenwelt durchgemacht! Der berühmteste russische Geiger Leopold Auer hatte sich bei Erscheinen dieses Violinkonzerts lange gestraubt, — in die unüberwindlichen Schwierigkeiten der Aufgabe heranzutreten, und heute tritt so ein eben erwachsener Bubi-Duckfloss föhn — wenn auch etwas äußerlich unruhig — in die Saiten und läßt sich von den eigentümlich hochgelegerten Effekten des Konzerts eher anreisen als abschrecken! Es ist ein warmer, trüber, farbenreicher Ton, den Erika Morini aus ihrem kostbaren Instrument ziebt; und eine starke Musikalität und ein vibrierendes Temperament charakterisieren ihren Vortrag. Ihre Virtuosität steht auf moderner Schattelhöhe: wie sie all diese intricaten Passagen, diese gewagten Sprünge und Griffe mit tochterer Fingerfertigkeit und allen Künsten des Bogens in makelloser Reinheit beherrscht, — das war Raumenswert. Das „Allegro“ formte sie in den drei Hauptmotiven zunächst fest und energiegelad, weiterhin mehr amüsiert-lässig und zuletzt zu höchster Spannung gesteigert. Die „Kanzonetta“ gab sie träumerisch verschwärmt, und kühn und draufgängerisch packte sie das nationalrussisch gefärbte

Unter Herrn Karl Schurichs impulsiver, dabei männlich-beherrschter Battuta gab das Kurorchester mit der Ausführung dieser Nocturne einen neuen Beweis seiner hochgradigen Leistungsfähigkeit!

Und fast noch mehr mükte man diese Orchester-Virtuosität bewundern in der Wiedergabe der „7. Rhapsodie“ von Franz Liszt, mit welcher der buntbewegte Konzertabend abschloß. Diese Wiedergabe bot eine gewisse Überraschung. Herrn Schurichs Bestreben ging zweifellos darauf aus, die Rhapsodie von jeder Salon-Größe frei zu halten und einmal das unverfälschte ungarische Eigenertum hervorzuheben. Diese Volksmusik bewegt sich zwischen den Grenzen stimmungsvoller Launenhaftigkeit und ungebundener Freiheit in der Rhythmik. In den „Lassus“ (den langsamen Teilen) wurde ein hochgradiges „Tempo rubato“ beobachtet, in den schnelleren Teilen ein atemberaubendes „Accelerando“; die Akzentuierungen waren scharf und einschneidend; die dynamischen Grade wechselten unaufhörlich; der Rhythmus suchte in feurigen Flammen auf. Der aufreizende Lebendigkeit des Ganzen konnte sich kein Hörer entziehen: es war eine Brauourleistung des Dirigenten und des auf jeden Bild und Bink elastisch reagierenden Orchesters. Das Publikum geriet in tumultuarischen Aufruhr: Karl Schurich und seine Künstlerkader wurden durch enthusiastische Zurufe und nicht endenwollende Beifallstürme gefeiert. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Zweites Niedersächsisches Musikfest in Sonabrüd. Man schreibt uns aus Sonabrüd: Zum 100. Todestag Franz Schuberts veranstaltete die Stadt Sonabrüd, Musikverein, Lehrergesangsverein und Stadttheater eine Woche von unergleichen Festtagen, die das sinfonische, oratorische, kammermusikalische und theatralische Schaffen des unvergleichlichen Meisters in fester Eindringlichkeit aufzeigten. Das Fest einleitend, dirigierte Otto Volkmann in stiller Ausdeutung die „Kleine Sinfonie“, die Sechste. Mit dem Lehrergesangsverein gelang Volkmann eine außergewöhnliche Leistung in der Wiedergabe der großen Chöre „Nachklang im Walde“ mit vier Hörnern, Ruhe, schönstes Bild der Erde und „Im Gegenwärtigen Vergangenes“. Dann hörten wir die durch die feine Villanararbeit Volkmanns bewundernswürdige Ouvertüre zu dem Lustspiel „Kosamunde“, den Chor der Genien aus „Die Zauberharfe“ und den Hirtchor aus „Kosamunde“, jenen für Frauenchor mit Orchester, diesen für den gemischten Chor mit Orchester, so

Wiesbaden-Bierstadt. Der Handwerker- und Gewerbeverein hielt im „Gasthaus zur Friedrichsruhe“ eine Mitgliederversammlung ab. Architekt Pfandkilling hielt einen interessanten Vortrag über das Werk der Bau-Parlase der Gemeinshaft der Freunde, Gemeinnützige G. m. b. H., in Württemberg (Württemberg). Die Versammlung beschloß, im Laufe des Winters noch zwei Vorträge halten zu lassen; als Redner sind gewonnen: Schreinermeister Schlaadt (St. Goarshausen) und Syndikus Leng (Dillenburg).

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 12. Novbr.	19.30 Uhr: „Leonie“, Stammreihe B.	Geschlossen.	18 Uhr: Tang-Tee. 20 Uhr im Abonnement im großen Saale: Kammermusik. Abend 8. „Schöne Quartette“ — Schubert.
Dienstag, 13. Novbr.	19.30 Uhr: „Martha“, Weisaufer, Stamm.	19.30 Uhr: „Das Rameau geht durch das Radebeurg“, Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert. 18 u. 20 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 14. Novbr.	19.30 Uhr: „Die Waise“, Stammreihe C.	19.30 Uhr: „Charles Lant“, Weisaufer, Stamm.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert.
Donnerstag, 15. Novbr.	19 Uhr: „Der Rosenkavalier“, Stammreihe D.	19.30 Uhr: „Die Waise“, Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im H. Saale: „Tang-Tee“. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert.
Freitag, 16. Novbr.	19.30 Uhr: „Die Waise“, Stammreihe K.	19.30 Uhr: „Die Waise“, Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert.
Samstag, 17. Novbr.	19.30 Uhr: „Tannhäuser“, Stammreihe F.	19.30 Uhr: „Die Waise“, Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr im H. Saale: „Tang-Tee“. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert.
Sonntag, 18. Novbr.	17 Uhr: „Der Ring des Nibelungen“, Dritter Tag: „Götterdämmerung“, Stammreihe A.	Vorm. 11.30 Uhr: Aufführung d. „Schöne Quartette“ am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert. 20 Uhr im H. Saale: „Schöne Quartette“ — Schubert.

Staatstheater. Zu der am Sonntag, 18. November, vormittags 11½ Uhr, im Kleinen Saal stattfindenden Aufführung der Münchener Hofoper „Körperverletzung und gestaltete Bewegung“, bei der Dr. Rudolf Bode die von ihm geschaffene Gymnastik-Methode sowohl für die körperliche Erziehung als für die künstlerische Gestaltung umfassend zur Darstellung bringen wird, hat der Vorverkauf an der Kasse und den bekannten Vorverkaufsstellen begonnen. — Das Kriminalstück „Der Prozess Mary Dugan“ von Bernard Shaw, die überall erfolgreiche Neuheit, ist die nächste Premiere des Schauspiel am Staatstheater. Das Stück wird am Samstag, 24. November, im Kleinen Saal zum ersten Male gegeben. Die Hauptrollen spielen Trude Wessely, Thila Hummel, Robert Kleinert, Maurus Vier und Paul Wagner. Sprechleitung Horst Hoffmann. — Am Donnerstag, 29. Oktober, folgt dann die Erstaufführung des Lustspiels „Wer gewinnt Lisette?“ von Kurt Henning mit Otto Heidenreich in der Titelrolle unter der Sprechleitung von Bernhard Herrmann. Der Vorverkauf zur Erstaufführung von „Prozess Mary Dugan“ beginnt Sonntag, 18. November d. Z.

Kurhaus. Das Abonnementskonzert morgen Sonntag findet unter Leitung von Musikdirektor Tramer als „Richard-Wagner-Abend“ statt. — Der nächste Tanztanz findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon und Ria Bier. — Der Kammermusik-Abend des „Schöne Quartetts“ am Montag findet als „Schubert-Feier“ im großen Saale im Abonnement statt. Zur Aufführung gelangen Streichquartett A. No. 29, Streichquartett G-Dur op. 161. — Der Gesellschafts- und Spaziergang am Dienstag führt nach Sonnenberg (Wilhelmshöhe). Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Kammermusik A. No. 2, der bekanntlich an das Städtische Orchester Flensburger als 1. Konzertmeister verpflichtet wurde, verabschiedet sich vom hiesigen Publikum in dem Abendkonzert am Dienstag. Er wird das Violinkonzert von Beethoven spielen. Das Konzert findet im Abonnement ohne Zuschlag statt. — Einen Lichtbildvortrag hält Professor Kirchhoff über das Thema „Alte und neue Ausgrabungen in Pompei und Umgebung“ am Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses. Dauer- und Kurkarteninhaber erhalten auf die Parkettplätze 50 Prozent Ermäßigung. — Das 1. Volks-Sinfonie-Konzert unter Leitung von Karl Schürich und solistischer Mitwirkung des Baritonisten Heinrich Pfaff und Konzertmeister Rudolf Bergmann findet am Donnerstag, 15. November, statt. — Josma Selim und Dr. Ralph Benacki geben am Freitag im kleinen Saale des Kurhauses wieder einen Abend mit teilweise ganz neuem Programm.

Konzertdirektion Wolff. Berenca Hegedüs spielt auf seiner Deutschland-Tournee am 14. November in Wiesbaden. Zur Ehrung Schuberts spielt er die Sonatine für Violine und Klavier. Den Klavierpart hat Gustav Bed Berlin übernommen, außerdem wirkt Frau Hegedüs (Violine) mit. Karten bei Wolff, Stöppeler und Engel. — Das dritte Meisterkonzert der Konzertdirektion Wolff am 22. November im Kasino bestreitet Raoul von Kocalski. Im diesjährigen Programm befinden sich die 24 Prästudien Chopins, Kartenvorausbestellungen nimmt schon jetzt die Konzertdirektion Wolff, Friedrichstr. 39, I, entgegen.

Staatstheater Mainz. Wochenspielfplan: Montag, 12. Nov., 7½ Uhr: „Die ägyptische Helena“; Dienstag, 13. Nov., 7½ Uhr, zum ersten Male: „Der Prozess Mary Dugan“, ein Stück in drei Akten von Bernard Shaw, für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolph Lothar; Mittwoch, 14. Nov., 7½ Uhr: „Der Prozess der Mary Dugan“, abends 8 Uhr im großen Saale der „Mainzer Liedertafel“; 3. Städtisches Sinfonie-Konzert, Leitung: Paul Breisach. Solisten: Gottfried Stanel und Willy Wunderlich. Vortragsfolge u. a.: Ottorino Respighi: Bertratte di Giesla (Kirchenfesten); 4. Sinfonische Impressionen (deutsche Uraufführung); Donnerstag, 15. Nov., 7½ Uhr: „Die Herzogin von Chicago“; Freitag, 16. Nov., 7½ Uhr: „Die ägyptische Helena“; Samstag, 17. Nov., 7½ Uhr: „Die tolle Lola“.

Sonntag, 18. Nov., vorm. 11 Uhr: Morgen-Veranstaltung zum Gedächtnis des 100jährigen Todesjages von Franz Schubert, musikalische Leitung: Paul Breisach; nachmittags 3 Uhr: „Das Konzert“; abends 7 Uhr: Neueinstudiert und inszeniert: „Der Widerspenstigen Zähmung“, komische Oper in 4 Akten von Hermann Goeb.

Verein der Künstler und Kunstfreunde (E. V.). Zu dem Konzert des Rosen-Quartetts aus Wien am Dienstag, 13. November, abends 7½ Uhr, im Kasino, sind Karten bei Moritz & Mängel, Stöppeler und an der Abendkasse zu haben.

Galerie Sanger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: D. Wohlgenuth: 11 Gemälde (Porträts und Landschaften), sowie Studien und Zeichnungen; A. Volland: 10 Landschaften vom Rhein; Wilhelm Graf von Hardenberg: eine größere Kollektion kunstgewerblicher Arbeiten und phantastischer Bilder. Die Kollektion Emil Beithan bleibt noch nächste Woche ausgestellt. In Vorbereitung und als Neuheit für Wiesbaden befindet sich eine große Weihnachtsmesse Wiesbadener Künstler.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Nicht eigentlich, was man sich von dem Titel erwartet, bringt der Film „Don Juan“, wenn er auch beginnt mit der Erziehung des Knaben zum Frauenverächter durch den von seiner Gemahlin betrogenen Vater, mit den zahllosen galanten Abenteuern des großen Liebhabers im Rom der Borgias. Dann aber wird das Thema umgebogen, indem der ritterliche Spanier für die jugendliche Leuchte Adriana, die zu verheirateter Ehe mit einem Günstling Cesare Borgias gezwungen werden soll, wirkliche, echte Reue fühlt und, in dieser Liebe beglückt, vom Verführer sich zum Selben wandelt. Er widersteht den Lockungen Vukragas, tötet den Nebenbuhler im Zweikampf, wird ins Gefängnis geworfen, entflieht und rettet auch die dem Venter verfallene Adriana. Man mag psychologisch vielleicht Bedenken haben, aber die unerhörte Spannung, zu der das abenteuerlich-bunte Geschehen zwingt, nimmt rücksichtslos gefangen. An Ausstattungskünsten und blendendem Prunk sucht der Film seinesgleichen, und John Barrymore, der Darsteller des Don Juan, ist ein Teufelskerl, ein Harry Piel in mittelalterlichem Kostüm, Schauspieler, Regisseur, Schwimmer und tollkühner Reiter. Die überlegene Sicherheit

seines Auftretens läßt seine amourösen Erfolge glaubhaft erscheinen, aber bemerkenswerter fast noch als seine Mimik ist seine erstaunliche Körperbeherrschung, eine geradezu artistische Gewandtheit und Beweglichkeit, die ihn schwerste Aufgaben spielend bewältigen läßt. Seine starke Persönlichkeit steht dominierend im Mittelpunkt, eindrucksvolle schauspielerische Typen geben für sie den Rahmen: Sehr fein im Kontrast Estelle Taylor mit glattem Sinnlichkeit der Lufrezia und Mary Astor als Adriana von jugendlicher, herber Reinheit; Swidards Herzog Barneß ein ausgezeichnete Charakterkopf. — Der zweite Film „Kintin“ unter „Verbrechern“ ist eine spannende Kriminalgeschichte, sie hat eine besondere Note durch ihren Hauptdarsteller, den prächtigen Wolfshund Kintin, dessen Dresseleistungen schließlich unerreichbar sind. Dieser kluge vierfüßige Filmstar, einzig in seiner Art, von wunderbarer Verständigkeit in Blick und Handeln, sollte allein schon ein außergewöhnliches Interesse für sich in Anspruch nehmen. Is.

Der Film-Palast bringt ab heute den verfilmten Roman „Frau Sorge“ von Hermann Sudermann. Das allein hat schon seine Anziehungskraft. Die persönliche Anwesenheit der Hauptfigur des Filmes, Wilhelm Dieterle, heute Samstag und morgen Sonntag, dürfte besonders interessieren. Der Film ist unter der Regie von Robert Land entstanden. Weitere Mitwirkende sind u. a. Harry Carr und Grete Mosheim.

Alpen-Matinée im Ufa-Palast. Die letzte Matinée des Alpenfilms findet morgen Sonntagvormittag statt. Es werden nur soviel Karten abgegeben, als Sitzplätze vorhanden sind.

Aus dem Vereinsleben.

Der M.C.B. „Frohlinn“ Wiesbaden feiert morgen Sonntag, 11. Nov., sein 53. Stiftungsfest im „Kassauer Hof“ in Sonnenberg.

Morgen Sonntag, 11. Nov., abends 7½ Uhr, beacht der „Westermarck-Klub“ sein 23. Stiftungsfest in der Loge „Plato“, Friedrichstraße.

Der Wiesbadener Militärverein veranstaltet morgen Sonntag, 11. Nov., eine Nachmittagswanderung über Dohheim, Frauenstein nach Schierstein. Treffpunkt nachmittags 2 Uhr am Bahnhof Dohheim.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga, Gruppe Dessen:

Wiesbaden: Sportverein — Sp. Bgg. Arheilgen.

Worms: Wormatia — Td. Bgg.

Vingen: Haffia — B. i. L. Neu-Heuburg.

Rainz: F. u. Sp. B. 05 — Alemannia Worms.

Den Übertragungen des Vorsonntag können morgen leicht weitere folgen. Dies gilt besonders für die Spiele in Vingen und Rainz. Gerade Haffia Vingen entpuppt sich von Woche zu Woche mehr als ein gefährlicher Gegner, der namentlich auf eigenem Gelände kaum eine Mannschaft ungerührt entläßt. Es könnte also morgen dem Tabellenzweiten passieren, daß er mit leeren Händen nach Hause zurückfährt. Ebenso offen ist der Großkampf am Fort Vingen, wofür es bekanntlich den Mainzern noch nie gelang, die Wormser Alemannen zu besiegen. Den letzten Ergebnissen nach haben die 05er morgen größere Chancen als sonst, doch ist auch in diesem Falle eine sichere Voraussage nicht möglich. Wormatias Sieg dagegen steht im voraus schon bombenfest. Für die Stadtkämpfe kann es sich lebhaft darum handeln, die unvermeidliche Niederlage ehrenvoll zu gestalten.

Sportverein Wiesbaden — Sp. Bgg. Arheilgen.

Beginn 2½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Im Falle der nicht unmöglichen Heuburger und Mainzer Niederlagen bzw. Punktverluste könnten die Wiesbadener bei freierem Ausgang des Arheilger Treffens mächtig aufholen und kämen für die Platzierung auf dem dritten Platz vielleicht noch einmal in Frage. Zunächst gilt es aber morgen die Aktivität der Gäste zu brechen und nach weitaus besserem Spiel als des am Vorsonntag gezeigten keinen glücklichen, sondern einen eindrucksvollen Sieg herauszuholen. Bei der Wiedermittwirkung von Maurer und Schnitter sollte dem Sportverein die ihm gestellte Aufgabe leichter gemacht werden sein.

Der F. K. Vangen ist spielfrei.

In der Gruppe Main ist das wichtigste Treffen die Begegnung der Offenbacher Kickers mit Union Niederrad, die kürzlich gegen Eintracht unbedeutend unterlag. Ferner spielen: F. S. B. Frankfurt — Hanau 60/91, Viktoria Alsfeld — S. K. Rot-Weiß Frankfurt, Hanau 93 — Germania Bieber, Sp. Bgg. Fehrenheim — Eintracht Frankfurt.

Kreisliga Rhein-Main

S. K. Oel Küsselsheim — Germania Wiesbaden!

F. B. Biebrich 1902 — F. Bgg. Nombach.

F. u. Sp. B. Raunheim — F. S. B. Schierstein 08.

Ferner spielen: Olympia Weissenau — F. Bgg. Kastel; F. B. Flörsheim — F. B. Geisenheim. — Die Kämpfe der Vorrunde in der Rhein-Main-Kreisliga sind auf ihrem Höhepunkt angelangt. Morgen wird sich in Küsselsheim entscheiden, wer die meiste Berechnung auf die Tabellen Spitze hat, die ehemaligen Borussia oder aber Germania. Die Opfstadt sind in ihrer derzeitigen Form unter Führung des bekannten ehemaligen Eintrachtmittelfürers Inle ficher bezirksfähig. Es ist schwer zu sagen, wo die eigentliche Stärke der Elf liegt, denn hinter einer ausgeprägten Angriffsreihe steht eine ebensoföhrliche Deckung und schlagfähige Verteidigung. Die Küsselsheimer sind sehr hegezuversichtlich, obwohl die Statistik früherer Spiele stets Siege der Germanen in der Opfstadt ausweist. Den Ausschlag des Treffens kann nur das Wiesbadener Quintett geben, das bei wichtigem Angriffsspiel unter Bevorzugung der Flügel trotzdem die Entscheidung zu seinen Gunsten herbeiführen sollte. Das Jevs dazu hat Germania. Treffpunkt 12½ Uhr am Hauptbahnhof. — Einen ausgeglichenen Kampf kann man auf dem Biebricher Platz erwarten. Beide Mannschaften verfügen zurzeit über die gleiche Spielfähigkeit, weshalb ein unentschiedener Spielabschluss am nächsten liegt. Schierstein steht in Raunheim vor einer schweren Aufgabe.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: Sp. Bgg. Wiesbaden — F. B. Sonnenberg-Nambach; S. B. Idstein — S. K. Nassau Wiesbaden; Sp. B. Dohheim — S. B. Dohheim; S. B. Erbenheim — S. B. Biebrich 1910. Ralcher, als erwartet, kann morgen um 10½ Uhr auf dem Platze der Spielvereinigungen an der Kaiserstraße die Entscheidung in der Wiesbadener Gruppe der Klasse A fallen. Wenn es nämlich der

Elf der Sp. Bgg., die auf eigenem Platz noch keinen Punkt verloren hat, gelingen sollte, den F. B. Sonnenberg-Nambach zu schlagen, dann dürfte die Diesigen menschlichem Ermessen nach die Meisterschaft so gut wie in der Tasche haben. Das Vorpiel endete mit 4:1 zugunsten der Sonnenberger. Sp. Bgg. erlitt seit dieser Zeit keine Niederlage mehr. Sie gilt morgen als Favorit. Sehr interessant verspricht der Spielverlauf in Dohheim zu werden, wo Dohheim antritt. Der S. K. Nassau Wiesbaden sollte aus Idstein wenigstens einen Punkt mitbringen. Gerade diesem Spiel müssen die Wiesbadener erhöhte Bedeutung beimessen! Der Spielabschluss in Erbenheim ist offen.

Gruppe Rheingau: Kickers Wiesbaden — S. B. Wink; Reichsbahn — S. B. Hattenheim; F. K. Ostrich — F. K. Kiedrich. (Siehe unsere vorige Samstagsausgabe!)

Weitere Spiele: Sportverein Wiesbaden: Vorrunde — Sp. Bgg. Arheilgen, 12½ Uhr, Frankfurter Str.; 4. Mannschaft — Rainz 05 (Junioren), vormittags 11 Uhr, Frankfurter Str.; Jugend, und Schüler: 1a Schierstein — S. B. W. in Schierstein; 2a Erbad — S. B. W. in Erbad; 1b Idstein — S. B. W. in Idstein; 1c S. B. W. — Reichsbahn an der Frankfurter Str., großes Feld, 8½ Uhr; 2c S. B. W. — Germania an der Frankfurter Str., kleines Feld, 8½ Uhr.

Handball in der D. I.

Kreismeisterklasse, Gruppe West:

Td. Schierstein — To. Wüßheim.

To. Metternich — Eintracht Wiesbaden.

Um 3 Uhr stellt sich morgen der To. Wüßheim zum zweiten Mal innerhalb acht Tagen in Wiesbaden vor, diesmal auf dem Platz am „Neuen Damm“ der Td. Schierstein. Letztere hat eine lange Kette von Misserfolgen hinter sich, lobad es morgen vielleicht endlich einmal zu einem Punktgewinn reichen sollte. Der bisherige Verlauf der Verbandsspiele spricht allerdings nur für die Gäste. — Die Wiesbadener Eintracht sollte in Koblenz-Metternich in Front zu erwarten sein. Das Vorpiel endete mit 8:6 für die Diefigen. — In der Gruppe Ost findet nur ein Spiel statt, To. Alsfeld — To. Nied., das letzterer gewinnen wird.

Verbands-sonderklasse:

Um 3 Uhr erwartet auf dem Doderhofplatz der in den letzten Wochen arg vom Pech verfolgte To. Biebrich den To. Kreuznach. Im Vorpiel konnten die Biebricher in der Salinenstadt ein 3:3 erzwingen. Bei großer Anstrengung könnte ein ähnliches Ergebnis wiederum erzielt werden. — Der To. Worms 1910 hat die Td. Rüdeshelm zu Gast und wird einen schweren Stand haben. Deß wird es morgen in Rastel hergehen, wo der Tabellenführer auf die Td. Oshofen trifft.

Gaumeisterklasse:

Einen bedeutsamen Kampf muß morgen nachmittags um 3 Uhr der Turnerbund auf „Kleinfeldchen“ durchstehen. Gelingt es ihm, den Tabellenführer, die Td. Seifenheim, zu schlagen, dann wäre die Tabellen Spitze erreicht, ein Ziel, das schon großer Mühe wert ist. — Die Eintracht-Resseren empfangen die Td. Biebrich und sollten auch das Vorpiel gegen die Vorstädter für sich entscheiden können. Anwurf 11 Uhr auf „Kleinfeldchen“. Der To. Bad Schwalbach ist morgen spielfrei, da sein für morgen vorgehener Gegner seine Mannschaft von der weiteren Verbandsspielrunde zurückgezogen hat.

A-Klasse: Turnerbund (2. M.) spielt um 1½ Uhr auf „Kleinfeldchen“ gegen To. Biebrich (2. M.). — Damen: Der Mainzer Td. von 1817 hat in Weissenau gegen Olympia ein schweres Spiel vor sich, das für die Meisterschaft ausschlaggebend sein kann.

Handball in der D. S. B.

Um den D. S. B. Pokal

beginnen morgen zwischen den repräsentativen Mannschaften der Landesverbände die Kämpfe der Vorrunde. Süddeutschland, das im vergangenen Jahr Berlin im Endspiel mit 13:6 ficher schlug und die Trophäe zu verteidigen hat, trifft im Stadion der Stadt Hannover unter Leitung von Lindner-Berlin mit Norddeutschland zusammen. Die Norddeutschen haben ihre Vertretung in der Hauptsache den tüchtigen Polakisten von Hannover und Hamburg übertragen. Die süddeutsche Elf, die in unglücklicher Aufstellung, beim Probe-spiel in Darmstadt wenig überzeugte, hat inzwischen weitere

Änderungen erfahren. Den Sturm führt nun doch wieder Jans. Auf dem rechten Flügel bleiben die bekannten Darmstädter Fiedler und Werner; der Wormser Polist Diet spielt halblinks und als Linksaußen tritt an die Stelle von Fiedler-Frankfurt der Darmstädter Hennemann — also der alte Sturm der 88er! — Das Tor hütet für den erkrankten Bender Jön von F. S. B. Frankfurt. Verteidigung und Käuferreihe bleiben unverändert. Ein ausgeglichener Kampf ist in Leipzig unter Standharter-Mannschaften zwischen Mitteldeutschland und Westdeutschland zu erwarten. Dagegen werden die Balten in Stettin unter Burker-Breslau gegen die Berliner, bei denen auf halblinks der durch seine Leihfähigkeit beim Sportverein Wiesbaden hier noch in besser Erinnerung stehende Kaundina mitwirkt, wenig zu bestellen haben. Berlin, Mittel- und Norddeutschland haben dieses Jahr am meisten Aussicht, in die Zwischenrunde zu kommen.

Gruppe Bessen:

Polizei-S. B. Wiesbaden — Wiesbadener Sportklub.
Germania Wiesbaden — F. S. B. 05 Mainz.
F. S. B. 06 Kassel — Salsach Wiesbaden.
Mannaria Worms — Wormatia Worms.

Das Spiel Sportverein Wiesbaden gegen Polizei Worms ist vom Programm abgesetzt, da die Wormser Polisten die und Böhm in Hannover repräsentativ für Süd-Deutschland spielen. Durch diesen Umstand kommen die übrigen Vereine der Spitzengruppe mit der bisher etwas vorausseilenden Polizei Worms nun auf die gleiche Anzahl erlaubter Spiele (11), jedoch der Stand der Kämpfe gerade bei den führenden Mannschaften deutlicher zu erkennen sein wird. Mainz 05, das am 11. Uhr auf dem Reichsbahnplatz mit Germania zusammenstößt, wird durch einen Sieg, der dem 5:1 des Vorspiels mindestens entspricht, seine Spitzenstellung mit 3 Punkten Vorprung vor dem Tabellenzweiten wesentlich befestigen. In diesem Rang erwarten wir den Polizeisportverein Wiesbaden, der um 12 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße gegen den Wiesbadener Sportklub sein erstes Verbandsspiel austrägt. Die Polisten, die im Sturm auf Rindsvogel und in der Verteidigung auf Kistkopf verzichten müssen, tragen sich, den Gegner offensichtlich unterschätzend, mit dem Gedanken, auch noch Pape und Dütz einen Rubelzug zu gönnen. Wir warnen vor jedem Leichtsinne. Die junge, ehrgeizige Elf des Lianeulinas wird sich auch ohne ihren Mittelfeldspieler Dielman erst nach härtestem Kampfe unterliegen lassen. Ein schwerer Gang steht Salsach bevor, die um 10½ Uhr in Kassel anzutreten hat. Die Kassel, durch inzwischen freigeschaltete Spieler wieder fast so stark wie zu Beginn der Runde, sind zwar durchsahig, für die 2:4-Niederlage des Vorspiels mit einem Sieg in ähnlichem Verhältnis Revanche zu nehmen. Das Wormer Lokaltreffen wird Wormatia etwas knapper, als das 7:1 gewonnene Vorspiel für sich entscheiden.

In der Gruppe Main

werden nur zwei Spiele ausgetragen. Rot-Weiß Darmstadt wird selbst auf eigenem Platz Mühe haben, sich des mächtig vorwärts drängenden F. S. B. Frankfurt zu erwehren, und auch die hart zurückgegangenen Salsach Polisten sind zu Hause nicht sicher davor, daß ihnen die Offenbacher Riders, die sich mit der Verzweiflung der vom Abstieg Bedrohten schlagen werden, die Punkte wegnehmen.

Im Nordrheingau

wird sich in der A-Klasse der gegenwärtig sehr im Hintertreffen liegende Vossportverein (um 9½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) bemühen, seine Stellung gegen die Reiseren der Polizei zu verbessern. Sportklub Siegfried wird um 3 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße sehr auf der Hut sein müssen, damit er nicht weitere Punkte Salsach Reserven einbüßt. Reichsbahn-L. u. S. B. wird mit den Reiseren von Germania leicht fertig werden. — In der B-Klasse erledigt Sportvereins 3. Elf wohl mit Erfolg in Eltville ihr Pflichtspiel gegen den Ruderverein. — Bei der Jugend versuchen Siegfrieds Mannschaften, ihre Niederlagen vom vorigen Sonntag wettzumachen. Auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße spielt um 1½ Uhr die erste Elf gegen Schwimmklub 1911 und um 4½ Uhr die zweite Vertretung gegen Salsach. Sportvereins beide Mannschaften treffen um 9½ Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße zusammen. Eine kombinierte Jugendmannschaft des Sportklubs ist der erste Gegner der neugegründeten Jugendelf des Reichsbahn-L. u. S. B. Sportklubs Knaben fahren zum Rückspiel gegen den Nachwuchs von Mannaria nach Worms. — In der Damenklasse gibt es nur ein Spiel. Sportvereins 1. Elf müßte (um 5½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) gegen Vossportverein glatt die Oberhand behalten.

* Turnerbund. Am Sonntag, 18. November, findet das diesjährige große Schau- und Wettturnen des Turnerbundes im neuhergerichteten Festsaal, Schwalbacher Str. 8, statt. An den Vorführungen beteiligen sich sämtliche Abteilungen des Vereins.

* Soden. Der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub spielt morgen Sonntag mit seiner 1. und 2. Herrenmannschaft in Frankfurt a. M. gegen die gleichen Mannschaften von Griseheim-Elektron. Die Spielfreie 1. Damen-Elf des Klubs hat von 10—11 Uhr Pflichttraining auf dem Sportplatz an der Nikolastraße.

Gerichtssaal.

Die Direktoren der Rheinlandbank A. G. in Wiesbaden-Viebrich vor Gericht.

Am 6. Juni 1923 beschloß eine Generalversammlung der Wormser Kredit-Anstalt A. G. in Worms in Anwesenheit des Direktors der Stadtbank Viebrich A. G. Artur Sommer, und des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Wormser Kredit-Anstalt, des früheren Bürgermeisters der Stadt Worms, Dr. jur. Alfred Webers, die Überleitung im Verein der Stadtbank Viebrich in die Rheinlandbank A. G., deren Zentrale in Viebrich bestimmt worden war. Webers wurde neben dem bisherigen Direktor Sommer, nachdem er sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wormser Anstalt niederlegte, Direktor der Rheinlandbank mit der Bezeichnung Generaldirektor und hatte mit Sommer den Vorstand kollektiv zu vertreten. Die Wormser Kredit-Anstalt war 1919 gegründet worden, die Viebricher Stadtbank bestand bereits 17 Jahre. Zu Beginn des Monats September 1923 nahm die Rheinlandbank A. G. in Viebrich ihre Tätigkeit auf, bestand sich aber bereits im Frühjahr in großen Geldschwierigkeiten und stand vor dem Konkurs. Webers berichtigte im Mai 1924 über die Notlage dem Aufsichtsrat und begründete sie mit Veruntreuungen seines Kollegen Sommer. Die Folge war, daß Sommer Ende Mai 1924 aus dem Vorstande scheiden mußte. Am 5. und 21. März 1924 hatte Webers, trotz der Notlage dem Aufsichtsrat empfohlen,

Filialen den Rhein hinauf bis Worms sowohl, als auch in Wiesbaden und Mainz und im übrigen Nassauer Land zu errichten. Es wurden Lokale gemietet und die Leiter derselben engagiert. In Frankfurt a. M. wurde die unbekannte Bank Seemann & Co. angekauft, die an der Börse zugelassen war, um Börsengeschäfte zu tätigen. Auch mußte Webers den Aufsichtsrat in einer Sitzung im März 1924 durch günstige Darstellungen über den Geschäftsgang zu bestimmen, ihm sowie seinem Mitdirektor, eine besondere Pauschalvergütung in Höhe von je 8000 Goldmark zu bewilligen. Ende April 1924 war die Bank illiquid. Am 12. März 1924 hatte Webers ohne Wissen des Aufsichtsrats, aber in dessen Namen von Worms aus ein Zirkular verbreitet in dem der Stand der Rheinlandbank in glänzenden Farben geschildert und besonders Propaganda für die zu errichtenden Zweigniederlassungen in Wiesbaden und Mainz gemacht worden war. Dieses Zirkular wird als ein Anfordungs-mittel angesehen, das geeignet war, den größten Schaden beim Publikum anzurichten, wenn nicht rechtzeitig die Rheinlandbank zusammengebrochen wäre. Um den Konkurs abzuwenden, suchte Webers Kapital durch seine Vermittlung übernahm im Laufe des Dezember 1924 der Michael-Konzern in Berlin schließlich 90 Prozent der Aktien der Bank und beabsichtigte zu ihrer Sanierung zu schreiten. Als aber der Vertreter des Konzerns sich in Viebrich genauer über die Verhältnisse informiert hatte, beschloß der Aufsichtsrat auf Weisung des Konzern-Vereins Ende 1925 die stille Liquidation der Rheinlandbank und die Einstellung ihrer Geschäftstätigkeit. Die Wormser Geschäftsstelle tat am 1. Dezember 1925 ein gleiches. Webers war von seinem Anstellungsvertrag im Frühjahr 1925 zurückgetreten und Ende Juni 1925 ausgeschieden. Die Rheinlandbank A. G. hatte einen Verlust von 60 000 Goldmark, und Generaldirektor Webers mußte die schlechte Geschäftslage der Zentrale in Viebrich und der unbedeutende Geschäftsgang der Wormser Filiale in der traglichen Zeit bekannt gegeben sein. Seit 1. September 1923 erhielten Webers und Sommer außer ihrem monatlichen Gehalt prozentuale Zuschläge. Auf Betreiben Webers erhöhten beide Ende September 1923 diese aus eigener Nachsichtkommenheit und verschafften sich ihnen nicht zustehende Zinsvorteile zum Nachteil der Rheinlandbank. Wegen dieser Vorgänge hatte sich Webers am Freitag vor dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Er ist angeklagt, als Mitglied des Vorstandes der Rheinlandbank absichtlich zum Nachteil dieser Gesellschaft gehandelt, im März 1924 in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft, das Vermögen der Bank um viele tausend Goldmark geschädigt und durch zwei weitere selbstständige Handlungen in Viebrich im März 1924, teilweise gemeinschaftlich mit Direktor Sommer, dem Aufsichtsrat gegenüber als Mitglied des Vorstandes wissentlich in seinen Darstellungen den Stand der Rheinlandbank unwahr dargestellt und verschleierte zu haben.

Auch Bankdirektor Artur Sommer, jetzt in Seehausen am Staffelsee in Oberbayern, ist angeklagt, als Mitglied des Vorstandes der Rheinlandbank A. G. den Stand der Verhältnisse der Gesellschaft in einer Sitzung des Arbeitsausschusses des Aufsichtsrats der Bank am 21. März 1924 in Viebrich unwahr dargestellt, um sich eine außerordentliche Gratifikation zu verschaffen, und dadurch die Rheinlandbank um 8000 Goldmark geschädigt zu haben. Weiter geht die Anklage dahin, daß Sommer in den Jahren 1922 bis 1924 gegen die Vorschriften der einschlägigen Paragraphen gegen die Kapitalflucht und durch weitere selbstständige Handlungen als Mitglied des Vorstandes der Rheinlandbank absichtlich zum Nachteil derselben gehandelt habe, indem er ihm nicht zustehende Zinsvorteile zum Nachteil der Bank sich verschaffte, eine Aufwertung von Gehalt und angeblichen Spesen-Ansprüchen der Bank gegenüber durchführte und damit an der Börse spekulierte, daß die Rheinlandbank den Verlust tragen müßte, ihm aber ein etwaiger Gewinn zufiel. Die Anklage gegen Webers, der jetzt als Rechtsanwalt in Worms wohnt, ist erhoben aus § 263 des St. G. B. (Betrug) und aus § 312 und 314 des St. G. B. (Untreue), gegen Sommer aus denselben Gründen, sowie aus den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom Januar 1923. — Die Verhandlung leitet Landgerichtsrat Mohr, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weill, die Verteidigung liegt in den Händen der Rechtsanwälte Brach, Dr. Drüder und Dr. Landsberg. Über ein Dutzend Zeugen, sowie mehrere Sachverständige sind zu hören. Webers widersprach der gegen ihn erhobenen Anschuldigung, in bezug auf die Rheinlandbank zum Nachteil derselben hinsichtlich der Berechnung der Aktien gehandelt zu haben. — Ein weiterer Punkt der Anklage traf die Verletzung der Angeklagten Webers und Sommer, daß beide Direktoren als Mitglieder des Vorstandes der Rheinlandbank absichtlich zum Nachteil derselben gehandelt, indem sie ihnen nicht zustehende Zinsvorteile zum Nachteil der A. G. sich verschafften. Dadurch war dies möglich, daß sie ihre monatlichen Gehälter, die pränumerando zahlbar waren, nicht abboben, um wie sie sagten, der Bank flüssige Gelder nicht zu entziehen, und durch prozentuale Zuschläge auf ein Vielfaches erhöhten, hohe Zinsen mit Zurückhaltung berechnend Webers, der sich gewandt verteidigte, betonte, eine Berechtigung dazu gehabt zu haben. Der Angeklagte Sommer führte aus, er habe die Rechtsmäßigkeit der Maßnahme, welche Webers vorgeschlagen und verfügt, nicht bezweifelt. — Die Verhandlung wurde darauf auf Samstag vertagt.

Wasserstand des Rheins.

am 10. November 1928

Viebrich:	Begel	1.44 m	gegen	1.47 m	gestern
Mainz:	"	0.70 "	"	0.70 "	"
Caub:	"	1.90 "	"	1.92 "	"
Rhein:	"	1.85 "	"	1.71 "	"



Wir prüfen Ihre Augen und bieten Ihnen korrekte Gläser v. Mk. 3.50 an

Wissen Sie

was „gute“ Sehen bedeutet und wie dies Ihr Wohlbefinden und Ihre Leistungsfähigkeit erhöht? Schließen Sie sich nicht mit einem Sehfehler durchs Leben. Lassen Sie uns Ihre Augen prüfen und zeigen, wieviel besser Sie sehen können

SCHARFER BLICK - KAPERNICK
Wiesbaden, Langgasse 17.

Echte
Kamelhaar-
Decken
Warm haltbar Preiswert
58.-, 48.-, 38.50, 31.50
mit Schaftw. gem. 29.-, 25.50, 21.50
MÜHLGASSE 11-13 AM SCHLOSSPLATZ
L. Schwenck

Bei Hämorrhoiden
Darmerschwellung, Ausschlag, Geschwür,
Drüsenentzündung, zur Blutreinigung
Stern-Engel-Zee (giftfrei)
Aerztlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken, Bewehrungsmaterialien, Fabrik Vegetabilischer Heilmittel, Bad Schandau/Elbe

Das Wünsch wiewer Seeman

gesundes und schönes Haar zu besitzen, erfüllt sich leicht bei regelmäßigem Haarwaschen mit Laven. Der neuartige Duftbeutel, der der neuen 30 Pfg.-Packung beiliegt, verleiht dem Haar einen vornehmen, köstlichen Duft. Verlangen Sie ausdrücklich das **Loucoum** einwandfreie Haarwaschmittel

Elfa-Automat

Bevor Sie den elektro-galvanischen Schwachstrom-Apparat kaufen, lassen Sie sich Preise und Druckschriften über den Moser-Apparat „HELPER“ gratis zusenden von G. Piepers Wiesbaden, Bleichstraße 11.

Es ist Ihr Vorteil!

Viyella-Stoffe
u. Vogue-Schnittmuster
J. BACHARACH

Fritz Loch-Juwelier
Juwelen, Gold- und Silberwaren + Uhren
Große Auswahl aparter Geschenkartikel in billiger Preislage
Wiesbaden
Wilhelmstr. 50 (Ecke Große Burgstraße)
Besuchen Sie bitte meine 5 Schaufenster

Feine
Herrenmäsche nach Maß
aus besten in- und ausländischen Stoffen. Jahrzehntelange Erfahrung sichert erstklassigen Sitz und sauberste Verarbeitung. Anfertigung auch aus zugegebenen Stoffen, sowie alle Reparaturen.
C. Teismann
Werkstätten für Herrenmaßmäsche
G. 24544 (Woolmorthaus) Friedrichstr. 42

Hühneraugen! „Dedurin“
hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 31 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.
Hauptverleger: H. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Gantner; für die Anzeigen und Anzeigen: H. Dornant, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Litauen macht Polen neue Vorschläge.

Kowno, 9. Nov. Ministerpräsident und Außenminister Woldemaras empfing heute die in- und ausländische Presse. Er führte aus, daß das Programm der gesamten polnisch-litauischen Verhandlungen aus zwei Teilen bestehen habe, einem litauischen und einem polnischen. Es habe sich herausgestellt, daß dieses Programm nicht zu dem vom Völkerbund gestellten Ziele führen konnte. Die polnischen Programmforderungen seien politischer Natur gewesen, hinter denen das Bestreben gestanden habe, eine Anerkennung des territorialen Status durch Litauen herbeizuführen. Litauen habe dagegen Forderungen aufgestellt, die durchaus mit der Desideratenschiebung des Völkerbundes in Einklang standen. Die Polen hätten immer im Laufe der Verhandlungen alle Fragen, von denen sie sich etwas versprochen hätten, bereits vor ihrer Beratung der Öffentlichkeit bekanntgegeben, so daß es jedesmal dann eine Brechtfrage für sie gewesen sei, nicht nachzugeben. Deshalb habe man das Programm nicht durchführen können. Der Völkerbund habe den Parteien kein Programm vorgeschrieben, sondern das den Parteien überlassen. Folglich könnten diese jetzt ein neues Programm aufstellen, und Litauen werde auch demnächst Polen neue Vorschläge unterbreiten.

Die Ratifizierung des deutsch-litauischen Handelsvertrages erwartet der Ministerpräsident für Mitte November. Gegenüber den Angriffen der Oppositions- und einer Deutschland gewährenden Inlandsopposition in der Frage des Niederlassungsrechts wies der Ministerpräsident Woldemaras darauf hin, daß die betreffenden Vorschriften der Zoll- und Passkontrolle sowie das gesetzliche Verbot von Immobilienverkauf für Ausländer auch in Kraft bleibe. Im übrigen lehnte der Ministerpräsident Äußerungen zum Handelsvertrag ab.

Die Privatpostanstalten.

9. Nov. In der Frage der Errichtung der seit langem geplanten privaten Postanstalten sind neuerdings gewisse Schwierigkeiten räumlicher und personeller Art aufgetreten. Für Berlin liegen die Schwierigkeiten besonders im Zentrum der Stadt, wo das Angebot seitens Privater die Bedürfnisse der Reichspost bei weitem übersteigt. Die Oberpostdirektion hat daher dem Reichspostministerium eingehenden Bericht über die aufgetauchten Schwierigkeiten erstattet. In den nächsten Tagen wird dem Minister über den augenblicklichen Stand der Frage berichtet, und dieser wird dann die endgültige Entscheidung treffen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Obwohl es der Kriminalpolizei in den letzten Wochen gelungen ist, zwei der Falschfälscher, die seit zwei Monaten Frankfurt unsicher machen, festzunehmen, blüht das „Gewerbe“ doch noch in unverminderter Stärke weiter. So kletterte am letzten Dienstag in den Abendstunden zwischen 6 und 8 Uhr ein Einbrecher an der hinteren Seite eines Hauses in der Schumannstraße auf den Balkon des ersten Stockwerkes und drang von aus in die Wohnung. Dem Dieb fielen Schmuck- und Wertgegenstände im Werte von über 6000 Mark in die Hände. — Am Mittwoch, zur gleichen Zeit, stiegen dann Einbrecher durch das Parterrefenster einer Wohnung der Schaubstraße in das Haus ein und entwendeten zahlreiche Kleidungsstücke und auch Wertgegenstände im Werte von etwa 1500 Mark. Von den beiden Einbrechern fehlt noch jede Spur. — Am Gaswerk Ost und im Main werden gegenwärtig interessante Arbeiten ausgeführt. Das Offenbacher Gaswerk, das bekanntlich den Frankfurter Werken angeschlossen wird, wird mit dem Werk Ost durch zwei mächtige Doppelrohrleitungen verbunden, die von der Frankfurter Seite durch den Main geleitet und dann auf der linken Seite nach dem Gaswerk Offenbach geführt werden. Im Main werden gegenwärtig die tiefen Rillen für die Leitungen ausgebagert. Die Schiffahrt wird infolgedessen zwei Tage stillgelegt. Auch das schon seit mehreren Jahren von der Offenbacher Gasgesellschaft belieferte Neu-Heuburg wird dann mit Frankfurter Gas versorgt. — Das Geheimnis der „verschundenen Ehefrau“ hat sich gestern in überraschender Weise aufgelöst. Bekanntlich war die Gattin eines Kaufmanns aus Bornheim vermisst gemeldet worden. Man brachte die Angelegenheit mit einem hiesigen Kaufmann in Verbindung, der mit der Verschwundenen in Beziehungen gestanden haben sollte. Inzwischen hat sich die Ehefrau auf dem Polizeiamt in Offenbach gemeldet. Es hatte in der Ehe Differenzen gegeben, jedoch die Frau ihren Mann verließ und in Offenbach eine Stellung annahm.

Eisenbahnunfall im Koblenzer Hauptbahnhof.

Koblenz, 9. Nov. Gestern nachmittag entgleisten zehn Wagen eines vom Moselgüterbahnhof kommenden Güterzuges. Unter Knirschen und Krachen brangen die Wagen bis an die Achsen in den Kleinschlag des Oberbaues ein. Die Schienen wurden auf der einen Seite in einer Länge von 60 Metern aufgerissen und vollkommen umgedreht. Die Schwellen, die morsch waren, gaben sofort nach, brachen vollkommen durch und klemmten sich teilweise in das Räderwerk der Wagen und zwischen die Achsen ein. Bis in die Abendstunden waren die Arbeiterkolonnen damit beschäftigt, die Wagen zu heben und erneut aufzugleisen.

Glücklicherweise kamen bei dem Unfall keine Personen zu Schaden. Dagegen ist der angerichtete Materialschaden sehr erheblich. Der Kahl- und Fernverkehr hat durch diesen neuen Unfall keine Verzögerung erfahren.

Mainz, 9. Nov. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr fuhr das aus dem Rheingau kommende Auto einer hiesigen Firma zwischen Amöneburg und Kaiserbrücke gegen einen elektrischen Leitungsmast. Der Insasse des Autos, der 49 Jahre alte Geschäftsführer Friedrich Christmann, erlitt außer leichteren Verletzungen einen Rippenbruch, während der 34jährige Chauffeur mit Gesicht- und Handverletzungen davontam. Das Sanitätsauto der Firma Doderhoff brachte die Verletzten in das städtische Krankenhaus nach Mainz. Das Auto wurde später von der Mainzer Berufsfeuerwehr beiseite geschafft.

Dies a. d. L., 9. Nov. Die nassauische Bauernhochschule, die nach vierjährigem Werdasein auf Schloss Oranienstein ihr Dauerheim bezogen hat, eröffnet am 11. November ihren fünften vollbesetzten Lehrgang. Gleichzeitig findet um 3 Uhr die Einweihungsfeier statt, an der Behörden und landwirtschaftliche Organisationen teilnehmen werden.

Laureburg, 9. November. Bei Holzsärlingsarbeiten fanden Arbeiter im Walde unterhalb Laureburg die Leiche eines unbekannten gut gekleideten Mannes. Es dürfte Selbstmord vorliegen.

M. Altenkirchen (Westerwald), 8. Nov. Aus dem Wildpark der Gutsverwaltung Dennerath bei Altenkirchen brachen durch eine schadhafte Stelle in der Hecke etwa dreißig Tiere aus, die sich den Weg ins Freie bahnten. Etwa 20 Kilometer entfernt wurde ein Rudel Hirsche wahrgenommen, die sich ähend in der neuen Saat herumtrieben. Die Bemühungen, die Tiere wieder einzufangen, mißlingen.

Weilburg, 8. Nov. In einer der letzten Nächte brach in Münster i. T. in dem Anwesen des Gastwirts Dreh ein Brand aus, der in wenigen Augenblicken die beiden Scheunen in Brand setzte. Den Feuerwehren der Umgebung gelang es schließlich, jede Gefahr des Umsichgreifens der Flammen zu beseitigen. Beide Scheunen mit der gesamten Ernte wurden ein Raub der Flammen. Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden.

Kassel, 9. Nov. Eine hier abgehaltene Versammlung selbständiger Architekten hat zum Zusammenschluß zu einer „Vereinigung hessen-nassauischer Architekten“ geführt. Die Vereinigung bezweckt in erster Linie die Förderung der künstlerischen und wirtschaftlichen Belange des Architektenstandes und Maßnahmen zur Hebung des Ansehens Privaten und Behörden gegenüber. Die Vereinigung, die nach und nach alle Architekten der Provinz umfassen soll, wurde bereits in das Vereinsregister eingetragen.

Auto-Vermietung

Wiesbaden, Rheingauer Straße 18
Telephon 28848 Telephon 24693

Geschlossener Wagen, 4-Sitzer

Fahrten werden bei billigster Berechnung prompt ausgeführt.

„Sich ins rechte
Licht setzen“ —

Der Volksmund weiß, was
gutes Licht wert ist. Warum
lassen Sie immer noch die
veralteten Lampen in Ihren
Zimmern?
Sie haben dadurch nur hohe
Lichtrechnungen und doch
schlechte Beleuchtung.
Eine Änderung senkt die
Stromkosten und schafft schönes,
begehrtes Licht und
frohe Stimmung in Ihr Heim.
Deshalb zum FACHGE-
SCHAFT, zu!

HES

TAUNUSSTRASSE 5

2102

Schuh-Reparatur, Tel. 23033

Herren-Sohlen 1.20 Herren-Sohlen 2.90
Herren-Crêpe-Sohlen 3.50 Herren-Crêpe-Sohlen 4.50

Wagemannstr. 29, Roter Laden.



HORLICKS
dieser weltbekannte Nährtrank
wird jetzt in Deutschland eingeführt

Was ist Horlicks?

Horlicks ist ein englischer Nährtrank.

Horlicks ist seit 50 Jahren durch seine Güte in England und Amerika rühmlichst bekannt.

Horlicks ist das Getränk der Sportsleute.

Horlicks ist von den ersten Ärzten der Welt empfohlen.

Horlicks ersetzt die verbrauchten Kräfte.

Horlicks ist ein glänzendes Mittel zum Stoffwechsel-Ausgleich.

Horlicks ist das heilende Getränk für Nervöse.

Horlicks ist der Extrakt von Vollrahm-Milch, und allerfeinstem gemälztem Gersten- und Weizenmehl.

Zu haben bei:

Conditorei u. Café Blum, Wilhelmstraße 46

Conditorei u. Café Franz Kalplinger, Kirchgasse 26
und Taunusstraße 9

Park-Unternehmen, Wilhelmstraße 36

Conditorei Wellenstein, Rheinstraße 41 (Inh. M. Minor)

Café u. Conditorei Wien, Wilhelmstraße

Horlicks Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 218

Pflege die Wäsche!

Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff
neuzeitlicher Wäschepflege.

Wasch mit



Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6691.



Luxus Limousine 4 türig
4-5 Sitze Preis R.M. 5950
Vorführungswagen vor der
Ausstellung und vor unserer
Filiale Unter den Linden.



CITROËN

► CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL ◀

Momag, Motoren und Maschinen Ges. m. b. H., Wiesbaden, Nikolasstraße 12, Tel. 20170.



Klaviere

die erwarteten
besonders preiswerten
Instrumente sind ein-
getroffen und bitte ich
höflich um
Besichtigung.

Stutz-Piano

für kleinere Räume

Mk. 640.—

bei kleinen
Monatsraten.

Musikhaus

Schüttgen

54 Wilhelmstraße 54
(Nassauer Hof).

Baumpfähle
Umzäunungen
Gartenhäuschen
Naturgeländer

liefert

Karl u. Ferd. Schürs.
Karlstraße 26.
Telephon 23871.

Eisen-Metall-Betten
Stahlmatten, Kinderbetten,
günstig an Private. Katalog 577 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).



Autogaragen in Wellblech
Autoboxen **Motorradboxen**
Jagdhütten

liefern in allen Größen u. Typen ex u. fertig preiswert,
feuerfest und diebstahlsicher

August Haybach, Wellritzstr. 21, I.
Interessenten erhalten sofort Offerten.

Reparatur- und Dampfbügel-Anstalt
„Bliß“

Dohheimer Str. 30 Tel. 22179
Inh. M. Höhn.

Herren-Anzüge und Mäntel, entstauben und bügeln,
Damen-Mäntel und Kleider,
entstauben und bügeln nur **2.—**
Herren Hosen, entstauben und bügeln nur **80.**

Abholen und Zuzenden kostenlos.

Ganz besonders billig und doch Qualität!

Kulden, herrliche Jacquardmuster, be-
währte Ware **4.50**
Die beliebten Kinderkullen, wohlhaltig,
100/100 cm **2.50** 100/150 cm **5.25**
Biberbettücher, weiß u. weiß m. Rand
bunt, beliebte Qualität **4.75**
Haustuchbettuch mit Hohlraum **4.95**
Damastbezüge, gestreift **6.90**
geblümt **7.90**
Kissen, starkfädiges Gewebe **1.45**
gebogen **1.25**
mit Einsatz, Klöppel od. Stickerei **1.95**
Sämtliche Kissen haben volle Größe 80/80 cm
Paradekissen usw. vorteilhaft.

Kaufhaus Pickert, Mauritiusstr. 12.
Durchgehend geöffnet.
Beachten Sie stets meine 6 Schaufenster.

Teppiche und Läufer

Brücken und Diwanddecken ohne Anzahlung
liefert Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskr. Abwickl.
P. Oellers, Adolfsallee 33, Tel. 25142
Schreiben Sie sofort

Aufwertung von Sparguthaben.

7. Bekanntmachung.

Dem Beschluß unserer Vertreterversammlung vom 26. März d. J. soll die
endgültig festgelegte freiwillige Aufwertung der alten, noch auf Papiermark lautenden
Sparlaffen-, Schuldschein- und Depositen-Guthaben schon jetzt durchgeführt werden und
zwar durch gruppenweise Aufrufung.

Demgemäß bitten wir nunmehr und zwar von heute bis 20. November d. J.:

1. um Einreichung der alten Sparlaffenbücher von Nr. 67001 bis Nr. 72000;
2. um Einreichung sämtlicher alten Schuldschein- und Depositenhefte an unserem
Schalter für Aufwertungen im 1. Stock.

Sobald die Aufwertungsbeträge nicht in bar abgehoben werden, erfolgt Guthabenschrift
auf ein neu auszustellendes über Reichsmark lautendes Sparlaffenbuch; falls ein solches
bereits bestehen sollte, bitten wir um Vorlage desselben.

Wiesbaden, den 10. November 1928.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Zweigstellen in W.-Bierstadt, W.-Dohheim, W.-Erbenheim u. W.-Sonnenberg.

F 328

Billig!

wie immer!

Schlafdecken, mollert und jeppert, solide
Qualitäten Stück 1.95, 1.75, **90.**

Schlafdecken, Jacquard und kamelfarbig,
mollige Qualität Stück 8.45, 7.45, 6.95, 5.95, 4.95, 3.45, **2.65**

Schlafdecken, Halbwole, Jacquard und
kamelfarbig Stück 18.50, 15.50, 13.50, **10.45**

Bettuchbiber, 150 cm brt., solide Qualität,
Körper: Mtr. 1.25, 1.95, 1.65 glatt: Mtr. **1.15**

Biberbettücher, weiß und farbig gestreift,
Stück: 4.75, 4.25, 3.50, 2.45, **1.90**

Molton, gebiecht und rohfarbig . Mtr. 1.25, 1.10, 98, **88.**

Rohkörper, geraut Mtr. 98, 75, **49.**

Geraut Croisé, gebiecht . . Mtr. 85, 68, **45.**

Herrenstoffe

weit unter Preis!

145 cm brt., sol. Strapazierqualitäten
ganz moderne Muster . . . Mtr. 8.90, 6.90, **5.90**

155 cm brt., reines Kammgarn, Neu-
heiten, fehlerfrei Ware — Für Kenner — Mtr. **15.80**

Fos. Wolf
WIESBADEN · KIRCHGASSE 62

Die Königsberger Konferenz.

Zum zweitenmal sind die Vertreter unserer beiden östlichen Nachbarstaaten auf deutschem Boden, in Königsberg i. Pr. zusammengetroffen, um im Sinne des vom Völkerbundstat im September geäußerten Wunsches eine direkte Verständigung über die zwischen ihnen schwebenden Fragen oder wenigstens über deren wirtschaftlichen Komplex zu versuchen. Die erste Königsberger Konferenz hatte mit der Einlegung verschiedener Kommissionen mit festumschriebenen Aufgaben geendet, nachdem der Versuch einer Gesamtsitzung schon damals kaum noch Aussicht auf Erfolg bot. In der zweiten Konferenz, bei der sich der litauische Ministerpräsident Woldemaras mit dem polnischen Außenminister Jaleski traf, sollte der Versuch gemacht werden, diese Einzelfragen im Konferenzwege zu bereinigen.

Auch er ist im wesentlichen gescheitert. Zwar ist ein kleines Abkommen über den Verkehr der an der Demarkationslinie wohnenden beiderseitigen Anlieger zustande gekommen, und es sind einige Protokolle unterzeichnet worden, die den beiderseitigen guten Willen irgendwie bekunden und dokumentarisch festhalten sollen, aber weder die Kernfrage, noch die materielle Aufgabe der Verhandlungen, die Schaffung normaler Verkehrs- und Handelsbeziehungen konnte erreicht werden. Die beiderseitigen Erklärungen, die in Presskonferenzen gegeben worden sind, zeigen die Tendenz, die Schuld an der Erfolgslosigkeit der Bemühungen jeweils dem andern Teil zuzuschreiben. Aber mehr als diese polemischen Auseinandersetzungen erweist der Verlauf der mehrmonatigen Verhandlungen, daß die gestellte Aufgabe unter Ausschaltung der Wilna-Frage überhaupt nicht zu lösen ist. Litauen weigert sich in einer von seinem Standpunkt aus verständlichen Bewertung dieses Druckmittels, den Zustand abzuändern, der durch seine Nichtanerkennung der polnischen Grenzziehung, also durch den Erwerb des Wilnagesbiets im Wege des Jeligomski'schen Handelsbündnisses von 1921 geschaffen worden ist; es behandelt die Grenze gegen Polen als eine Demarkationslinie und den an dieser Grenze bestehenden Zustand als einen juristischen Kriegszustand. Polen seinerseits hält sich auf die Entscheidung der Völkerrechtskonferenzen und fordert die Anerkennung der Grenze, also die Abtretung des Wilnagesbiets, als etwas Endgültiges. Inzwischen sind die regulären Verkehrsbeziehungen, die über diese Grenze gehen, nicht nur zum Nachteil des Verkehrs und Güterausstauschs zwischen den beiden Ländern selbst, sondern auch der auf den Transitverkehr angewiesenen Nachbarn, z. B. Dänemarks, praktisch so gut wie unterbrochen. Wie bei strikter Aufrechterhaltung dieser divergierenden Standpunkte in der Frage des Charakters der ganzen Grenzlinie und der sich daraus ergebenden Rechtsbeziehungen ein normaler Verkehr und ein Vertragsverhältnis zu seiner Regelung herbeigeführt werden soll, ist kaum abzusehen.

Beide Teile sind selbstverständlich eiserstüchtig bemüht, in den angestrebten rein wirtschaftlichen Abmachungen irgend welche Präjudizierungen zu vermeiden, die ihren respektiven Standpunkt in der Frage der Gebietshebel schwächen könnten. Die Angehörigen der beiden Völker aber genießen einseitigen für den Übergang auf das Nachbargebiet, der mit einem geregelten Wirtschaftsverkehr unerlässlich wird, keines vertraglichen und konsularischen Schutzes. Wenn des-

halb das Scheitern der Verhandlungen also auch trotz guten Willens zu einer Verständigung über diese Spezialfragen, in denen z. B. die Holzflöherei auf dem Memel-Fluß eine große Rolle spielt, zu kommen, kaum eine Umgehung der Kernfrage dabei nicht durchführbar war. Auch die Erklärungen der Bereitschaft, sich neuen Versuchen zu einer normalen Regelung nicht zu entziehen, vermag über diesen entscheidenden Punkt nicht hinwegzuzuführen, und man wird deshalb angesichts der Bedeutung, die die Schließung dieser Lücke in den friedlichen und vertraglichen Beziehungen der europäischen Völker untereinander hat, nur hoffen dürfen, daß das allseitige Interesse demnächst zur Schaffung von Möglichkeiten führt, um die Wilna-Frage selbst endgültig zu bereinigen.

Neues aus aller Welt.

Ein Hellscher soll Daubes Mörder suchen. Wie aus Kolberg gemeldet wird, hat die Mutter des Primaners Gubmann einen Hellscher aus Bütow in Pommern, der schon verschiedentlich in Kriminalfällen tätig war, beauftragt, nach Essen zu kommen, um Ermittlungen nach dem mutmaßlichen Mörder Daubes anzustellen.

Ein D-Zug-Anschlag vorgetäuscht. Der Anschlag auf den D-Zug nach Berlin, von dem kürzlich berichtet wurde, hat sich als eine Irreführung des Blutwärters bei Groß-Quenstedt an der Magdeburg-Halberstädter Strecke herausgestellt. Der aufgefundenen Demmshuh war von einem rangierenden Zuge heruntergefallen und lag nicht auf den Gleisen. Der Blutwärter hatte dann den Fund ausgebaut und einen Zuganfall vorgeläuscht, um die Belohnung für die Verhütung von Unfällen zu erhalten. Er ist sofort von seinem Dienst entbunden worden.

In einem Triebwagen tödlich verunglückt. Auf der Strecke Osnabrück-Rheine verunglückte in einem Triebwagen zwischen Welle und Reggenbeek der Direktor Weiß, der Chemischen Werke Dranien tödlich. Er hatte während der Vorbeifahrt eines Eilzuges aus dem Fenster geschaut und mußte dabei wohl dem Zuge zu nahe gekommen sein, denn plötzlich sank er tödlich getroffen in den Wagen zurück. Die Leiche wurde nach Bbenbüren gebracht.

Ausbruch zweier Zuchthäuser. Aus dem Zuchthaus Ehrach sind der 28 Jahre alte Straßgefängene Anton Werner aus Nürnberg und der 32 Jahre alte Straßgefängene Ernst Rud aus Baverberg bei Dinkelsbühl ausgebrochen. Werner hatte noch drei Jahre, Rud noch sechs Jahre seiner Strafreise abzuhängen.

Von der Dreismaschine zermalmt. In Alt-Landsberg ereignete sich beim Kornreihen ein furchtbarer Unfall. Die Arbeiterin Döberitz geriet mit ihren Kleidern in das Getriebe einer Dreismaschine und wurde mehreremale um die Welle geschleudert. Der Verunglückten wurden beide Beine zermalmt. Sie fand in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus Aufnahme.

Eine Kette von Zeitungseinbrüchen. Sowohl bei den „Görlicher Nachrichten“ wie bei der „Niederhessischen Zeitung“ in Gölitz wurde in der Nacht zum Freitag von

mit modernsten Werkzeugen ausgestatteten Einbrechern die Verabreichung der in den Geschäftsräumen aufgestellten Kassenschränke versucht. Bei den „Görlicher Nachrichten“, wo zwei Geldschränke erbrochen wurden, haben die Einbrecher 2000 Mark Kohngeleider erbeutet, während sie bei der „Niederhessischen Zeitung“ anscheinend gestört wurden, ehe der Geldschrank geöffnet war. In den Verkaufsräumen des „Sünzauer Stadtblattes“ wurden ebenfalls in der Nacht verschiedene Schreibtischladen erbrochen und ausgeräumt. Es wird angenommen, daß Berliner Spezialisten für die beiden Görlicher Einbrüche wie auch für die vor kurzem erfolgten Einbrüche bei den „Bauhener Nachrichten“ und den „Dopps-berdner Nachrichten“ verantwortlich sind.

Der Lavastrom nur noch 60 Meter vom Bahnhof Mascali entfernt. Die Ausbruchstätigkeit des Ätna hat am Freitag zugenommen. Der Hauptlavaström befindet sich nunmehr nur noch etwa 60 Meter vom Bahnhof Mascali entfernt. Die aufsteigende Masse wälzt sich mit einer Stundengeschwindigkeit von fünf Meter weiter vorwärts und bedroht die Gemeinde Nuziata, die bereits von den Bewohnern geräumt ist.

Ein Boot mitten im Nil gesunken. Aus Kairo wird gemeldet: Ein Boot, auf dem sich zahlreiche junge Mädchen befanden, die nach dem anderen Nilufer fahren wollten, um dort Blumen zu pflücken, sank wegen zu starker Belastung in der Mitte des Stromes. 28 Mädchen ertranken. Das Unglück ereignete sich nahe der Funkstation Abu Saal. Der diensttuende Funker eilte den Ertrinkenden zur Hilfe und rettete neun Mädchen, er starb aber selbst an Erschöpfung.

Warum die Photographie nicht ein halbes Jahrhundert früher erfunden wurde. Gelegentlich der Iseben in London eröffneten Ausstellung der Photographischen Gesellschaft weist ein englisches Blatt darauf hin, daß man über den Erfindern Niepce und Daguerre Lord Brougham, den späteren Lordkanzler, nicht vergessen sollte. Hätte dieser seine wissenschaftlichen Studien mit dem Fleiß weitergeführt, mit dem er seine staatsmännlichen und politischen Geschäfte betrieb, so würde er in den Annalen der Photographie heute an erster Stelle genannt werden. Im Jahre 1796 hatte Brougham der philosophischen Abteilung der Royal Society eine Denkschrift eingereicht, in der er über die Ergebnisse der Versuche berichtet, die er erzielt, als er „eine Eisenplatte, die mit Silbernitrat behandelt war, den Strahlen der Sonne aussetzte, indem er durch ein kleines Loch die Lichtstrahlen in ein dunkles Zimmer fallen ließ und dadurch auf der Platte das Bild aufliehender Gegenstände erhielt.“ Der Präsident der Gesellschaft hatte diese Denkschrift mit der Begründung beiseite gelegt, daß die hier behandelte Angelegenheit eher Bezug auf die Kunst als auf die Wissenschaft habe. Mit Recht hatte sich Brougham über die Entscheidung beklagt, die ihn um die Früchte seiner Arbeit brachte. Denn da er selbst durch seine Amtsgeschäfte zu sehr in Anspruch genommen war, um die Sache weiter zu verfolgen, hatte er gehofft, daß die gelehrte Gesellschaft von sich aus auf Grund der Mitteilungen der Denkschrift weitere Versuche vornehmen würde, die zweifellos dazu beigetragen hätten, die Photographie ein Vierteljahrhundert früher bekannt zu machen.

Jawohl! Adelnackten

jetzt schon für

Ist es doch viel angenehmer, jetzt zu kaufen, wo Sie sorgsam aus grosser Auswahl wählen. Geschenke die mit Bedacht gewählt sind, erfreuen doppelt.



Damen-Wäsche in Batist, Seide und Seidentrikot
Herren-Wäsche fertig und nach Maß
Kinder- und Erstlings-Wäsche in allen Größen
Moderne Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder
Erstlings-Bekleidung geschmackvoll und doch preiswert
Tischwäsche - Bettwäsche - Frotteerwäsche - Hand-
arbeitswäsche - Künstlerdecken - Taschentücher
Wolldecken - Steppdecken - Daunendecken

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 * ECKE NEUGASSE *

SPEZIALHAUS • FÜR WÄSCHE UND AUSSTATTUNGEN •

Stoffe

in überwältigender Auswahl, bewährte Qualitäten
zu unseren bekannt billigen Preisen.

= Samt und Seide =

Crêpe de Chine 2⁹⁵
Kunstseide, in v. vielen Farben, für
Wäsche und Kleider Mtr.

Bembergseide 2⁹⁵
Kreppqualität
in großem Sortiment Mtr.

Crêpe Florida 3⁹⁰
Reine Seide, in allen Mode- und
Wäschefarben Mtr.

Duvetine 4⁶⁵
für Westen und Taschen
in großem Sortiment Mtr.

Taffet 6⁷⁵
Reine Seide, ca. 85 cm breit
für Tanz- und Stilkleider . . Mtr.

Jersey 6⁹⁰
Kunstseide, ca. 140 cm breit
das praktische Kleid Mtr.

Crêpe arti 7⁵⁰
Kunstseide, ca. 100 cm br., das neue
Seidengewebe f. Gesellschaftskl. Mtr.

Veloutine, reine Wolle mit Seide 7⁹⁰
ca. 100 cm breit, unsere bestens
Bewährte Stammqualität . . Mtr.

Chiffon-Samt 8⁹⁰
bedruckt
die große Modeneinheit, Mtr. 9.75,

Crêpe-Satin 10⁹⁰
Reine Seide, ca. 100 cm breit
besonders gediegene Qualität, Mtr.

Crêpe-Satin 15⁵⁰
bedruckt, reine Seide
ca. 100 cm breit Mtr.

Velour-Chiffon 16⁹⁰
Reine Seide
in neuen Abendfarben . . Mtr.

= Mantel- und Kleiderstoffe =

Strick-Travers 3⁹⁵
in neuen Stellungen
Wolle m. Kunstseide Mtr.

Sport-Diagonal 3⁹⁵
Jumperneuhheit
m. Kunstseidenfleck Mtr.

Crêpe de Chine de laine 3⁹⁵
Reine Wolle
ca. 100 cm breit Mtr.

Foulé Schotten 4²⁵
entzückende Neuheiten
Reine Wolle, ca. 100 cm breit, Mtr.

Mantel-Hopsak 4⁹⁵
schwere Winterware
ca. 140 cm breit Mtr.

Schattenrips 5⁹⁰
bewährte Qualität
Reine Wolle, ca. 130 cm breit, Mtr.

Crêpe Caid 7⁹⁰
Reine Wolle
ca. 130 cm breit Mtr.

Mantel-Zibeline 9⁷⁵
Reine Wolle
ca. 140 cm breit Mtr. 11.50,

Crêpe Ondé 12⁵⁰
von der Mode bevorzugt
Reine Wolle, ca. 130 cm breit, Mtr.

Lammskin 12⁵⁰
für Kindermäntel
ca. 130 cm breit Mtr.

Ottomane-Charmelaine 16⁵⁰
Reine Wolle, ca. 140 cm breit
der elegante Mantel Mtr.

Herren-Kammgarn 16⁵⁰
schwere blaue Anzugware
ca. 150 cm breit Mtr. 19.75,

Besuchen Sie unsere **Serien-Tage**

LINDEMANN & CO. AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Geheftl. Empfehlungen

An Privat-Mittags- u.
Abend. können a. Gäste
reim Rheinl. 104. 1.
Gehe auten reichlichen
Mittagsstisch für 80 Pf.
Stadt Meers.
21. Adlerstraße 21.

Privat-Mittagsstisch
reichlich und aut Bleich-
straße 5. 2.

Privat-
Mittags- und Abendstisch
Preis 90 Pf. und 1 Pf.
Adolfstraße 4. 2. Ecke
Rheinstraße.

Kleine Umzüge
und Kabinen aller Art
bill. Walramstraße 1. 1.

Auskünfte

Ermittlungen

Beobachtungen

an allen Plätzen der
Welt

Welt-Defektive

Auskünfte

KOSMOS

Luisenstr. 22 Tel. 24186

Alt. inst tut am Platze

Gebrauchsm.

Warenz.

PATENTE

Büro

Kochling

Mairz, Bahnhofstr. 3

Kochling, Mainz

Gebäudestr. 3 Tel. 2754

Buchführungsarbeiten

und Stauersachen

erledigt billigst (auch

in den Abendstunden)

reguliert nachmann.

Gel. Zucht. u. S. 752

an den Tagbl.-Verl.

Vervielfälti-

gungen, Diktat.

Abschriften.

schön, billig

Schreibstube

Bei n

Kirchgasse 22

Aufarbeiten

von Matratzen

Tapetieren, sowie Um-

arbeiten all. Holzmöbel

in mod. Klüppel führt

aut und preiswert aus

Fris Drehschneid.

Abrechtstraße 37. 1.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten und

repariert. F204

Rohr- und Fußmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Stridarbeiten.

Blindenanstalt

Bachmannstr. 11 Tel. 6436

Bettfedern

doppelte Reinigung, mit

Dampfheizung d. neuesten

Maschinen, unter fachm.

Leitung.

Lahnstraße 18

Telephon 28998.

Neuanfertigung von Deck-

betten und Kissen, sowie

Verf. v. Federn, Daunnen

u. Inlett-Stoffen in ver-

schiedenen Preislagen.

Reelle Bedienung

zufrieden.

Annahmestelle

auch Kirchgasse 19. 1.

Telephon 22896.

Adolf Wegel

Werter Herr

Vor Sie einen Anzug

ob. Mantel fertig kaufen.

kommen Sie zu mir. Sie

erhalten für dasselbe

Geld ein Kleidungsstück

nach Maß. Letzte für

meine Arbeit volle Ga-

rantie. Auf Wunsch

Zahlungserleichterung.

Alle Arbeiten werden

billigst ausgeführt.

Hochachtung

R. Klauer

Schneider.

Bertramstraße 14. 4.

HAMBURG AMERIKA LINIE

HAMBURG

Passagier- u. Frachtdienst

nach Mittelamerika, Trinidad,
Venezuela, Curaçao, Columbien, Pa-
nama, Costa Rica, Guatemala, mit dem
neuen Motorschiff „Orinoco“ und den
Dampfern „Rugia“, „Teutonia“, „Ca-
licia“.

Nach Südamerika, Rio de Ja-
neiro, Santos, Sao Francisco do Sul,
Montevideo, Buenos Aires, mit den
Dampfern „Baden“, „Bayern“, „Wirt-
temberg“, „General Belgrano“, „Gene-
ral Mitre“, „Holm“.

Vertretungen
an allen größeren Plätzen.

Vertretung in Wiesbaden: Reub. ro. d. Hamburg-

Amerika Linie, Kranplatz 3, Fernruf 240-25-15.

Adesholz / Rh.: Ebnhard. to n-

heimer, Rheinfur, Landerbrücke.



„Brief-Packung“

25/25 ff. Leinen oder Elfenbein

Koch am Eck

2057



Infolge seiner sinnreichen Konstruk-
tion und eleganten Ausführung auch
für die Dame unentbehrlich.

Patentamtlich in allen Ländern geschützt.

In verschied. Ausführungen von Mk. 2.50
an in folgenden Fachgeschäften vorrätig:

G. Eberhardt, Langgasse 46

E. Ellenbeck, Kirchgasse 48 und

Faulbrunnenstraße 6

G. Herbst, Friedrichstraße 8

Alleinige Fabrikanten: Nero-Werke, Wiesbaden.

Esst nur mit

keine Kümmerer mehr

bei Verwendung von

„Diteosan“

Stark vitamin- und eiweißhaltige

Lebertran-Emulsion mit

blutbildenden Nährsalzen. Ge-

prüfter Dorschlebertran! Man

verlange unseren neuen „Nate-

geber“ gratis.

M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H.

Leipzig-Eut. 80 m.

Zu haben: In Wiesbaden in der Dro. Brecher,

Giebert, Marktstraße 9.

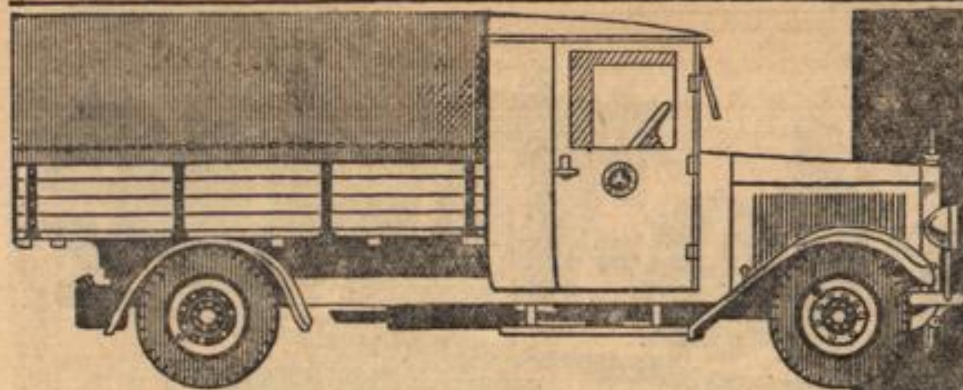
Ind. Derm. Disgen, Neugasse 14; Schick-Dros.

Altklee-Abgüsse

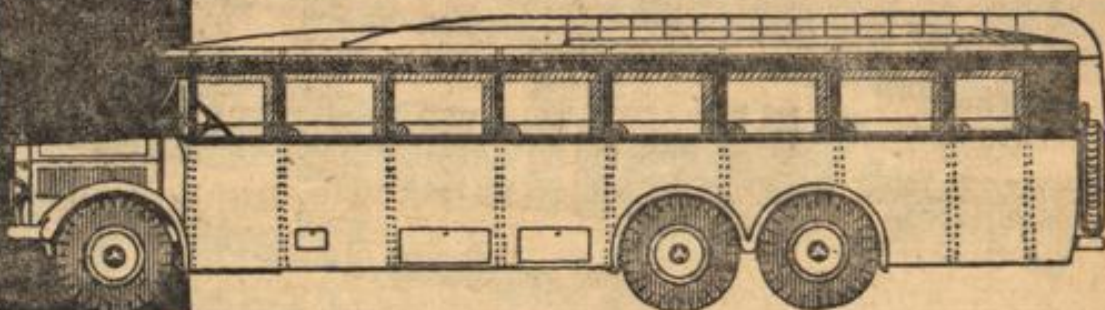
hergestellt, vollwert. Ersatz f. Balmant

2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt



DAIMLER-BENZ A.G.
GAGGENAU IN BADEN



UNSERE LASTWAGEN BEDEUTEN FORTSCHRITT. UNSERE OMNIBUSSE BEHERRSCHEN DEN VERKEHR.

Verkaufsstelle: Frankfurt am Main, Abt. Nutzwagen, Hanauerlandstr. 106/108.
Vertretung: **Schäufele & Co., Wiesbaden**, Mainzerstr. 88, Fernruf 23885.

F171

Bekanntmachung.

Auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung der Carl Ritter G. m. b. H., Wiesbaden, und der August Scherl Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, die beide in den letzten Jahren Adressbücher für die Stadt Wiesbaden und Umgebung erscheinen ließen, wird künftig im betonen Interesse der Einwohnerschaft **nur noch ein Wiesbadener Adressbuch** herausgegeben werden. Verlag und Redaktion besorgt die August Scherl Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H. Die drucktechnische Herstellung erfolgt durch die Carl Ritter G. m. b. H. Das Wiesbadener Adressbuch wird somit die Vorzüge der beiden bisherigen Adressbücher vereinen und in ganz besonders hohem Maße den Einwohnern Wiesbadens dienen.

Wegen der außerordentlich einschneidenden Adressen-Veränderungen und der infolge Eingemeindung hoch in die Zukunft gehenden Adressen-Vermehrung des Wiesbadener Adressbuches 1929 muß dringend davon abgeraten werden, sich länger als bis Jahreschluß überholter Jahrgänge zu bedienen. Auch der Jahrgang 1928 hat dann nur noch historischen Wert.

Die Ausgabe 1929 des Wiesbadener Adressbuches berücksichtigt unter anderem in vollem Umfange folgende Ereignisse:

1. Eingemeindung von 9 Orten mit insgesamt etwa 20.000 Einwohnern.
2. Zahlreiche Geschäftsverlegungen nach der Freigabe der gewerblichen Räume.

Das neue Stadtgebiet wird außerdem auch auf dem großen Verkehrsplan des Wiesbadener Adressbuches 1929 in Erscheinung treten.

Der trotzdem niedrige Vorbestellpreis von nur RM. 9.— für das den neuen Verhältnissen gemäß inhaltlich gänzlich neugefaltete Wiesbadener Adressbuch 1929 tritt demnach außer Kraft. Sofern dann noch Bücher verfügbar sind, werden diese ausnahmslos zum regulären Stückpreis von RM. 12.— berechnet.

Wiesbadener Adressbuch

Adressbuchverlag Scherl.
Carl Ritter G. m. b. H., Wiesbaden, Luisenstraße 23.



Reparaturen

an Sprechapparaten und
Fahrrädern aller Marken
äußerst billig und gut

nur bei

Hugo Behrens, obere Webergasse 51
Telephon 25645.



bei Schäden alles Art
an elektrischen
Maschinen,
Apparaten
u. Anlagen

Ing. Walter Betz,
Karlstraße 30.
Telephon 24277.

Nürnberger Geld-Lotterie

4500 Gewinne u. 1 Prämie RM.

100000

50000

30000

20000

10000

Alle Gewinne bar oder gegen Zahlung.

Lose zu 3 RM.

Porto und Liste 40 Pfg.

5 Lose 1 RM. 15 RM.

Umsatzsteuer 10%.

Deutsche Lotterien

Emmissions-Gesellschaft

Berlin W. O., Lennestraße 4

Telephon 136 70

Postfach 136 70

Butterkartoffel

ca. 30 Stk. gegen Gebot

zu verkaufen bei Stad.

oberhalb Langenbedplat.

Postfach 136 70

Jacob Dies

Seit 1895

Frankfurt a. M. 22, Langestr. 35

Telephon 2428-29

Metall- u. Holzbearbeitung

Bierausschank-Büffets

Gaststätten-Einrichtungen

Landschafts- Gärtnerei!

Zur Instandsetzung und Unterhaltung von
Villen und Vorgärten, sowie zur Ausführung von
Neuanlagen und alle ins Fach schlagende Ar-
beiten werden fachgemäß zu realen Preisen
ausgeführt.

E. Schreeb, Gartenbau
Mainzer Straße

Der pelzbesetzte

Winter- Mantel

aus 1^a modernen, weichen Stoffen

schwarz und dunkelblau
mit großem Pelzkragen
und hohen Pelz-Stulpen

auf Seidenfutter **95** Mk.

Besonders preiswert!

Beachten Sie die Schaufenster.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K93

Des grossen Andranges wegen

Wiederholung

der

kostenlosen
Beratungsstunde

am



Montag, den 12. November,
von 10—6 Uhr im Hotel „Union“.

Neufüllungen können noch ausgeführt werden.

Wohlmuth-Institut Leipzig
Thomasiusstraße 28

Thomasiusstraße 28



Echte

Orient Teppiche

neu aufgenommen. Lassen Sie sich in unsrer Teppich-Abteilung unsere ausgesucht schönen Stücke vorlegen. Die wundervollen Muster, die herrlichen seidigen Qualitäten werden Ihnen vollen Beifall finden. Hier einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Anatol-Gebet ...	48.-	Schiras-Brücken ...	103.-
Beludschistan ...	72.-	Täbriz-Brücken ...	148.-
Karadja-Brücken ...	98.-	Schirwan-Brücken ...	195.-

Blumenthal



COLUMBIA

Musik-Haus Wiesbaden
Wilhelmstraße 34

Größtes Spezialhaus Wiesbadens
für Musikapparate und Musikplatten
Columbia / Parlophon / Beka / Odeon / Elektro

Pelze

Neuanfertigung,
Umarbeitung, Reparaturen
gut und billig.
Kürschneri Glückmann,
Albrechtstraße 11.

Jubiläumsangebot

anlässlich meines

1248. »»»»» 80jährigen Bestehens ««««« 1928

Gültig bis 20. Novbr. Fabelhaft billig! Nur solange Vorrat reicht

Emaillwaren

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	cm
n. 1. pre	-75	-90	1.10	1.30	1.50	
Milchtöpfe, gest., grau	-65	-50				
Wasserkessel, grau	2.20	1.90	1.70			
Eimer, grau	-95					
Teigschüssel, grau	-85					
Salatseier, grau, 26 cm	1.20					
Nachtopf, grau	-45					
Essenträger oval, grau	-45					

Zinkwaren

Eimer	1.40	1.20	1.-	-90		
	30	32	34	36	cm	
Waschtöpfe	2.35	2.70	3.-	3.30		
	38	40	42	44	46	50
	3.60	3.90	4.40	5.-	5.60	6.30
	40	44	48	52	60	cm
Wannen	1.65	1.90	2.20	2.40	3.-	
	65	70	75	80	85	90
	3.30	4.30	5.-	5.80	6.60	7.30
	90					

Aluminium

Fleischtopf, Satz = 5 St.	5.70
Milchtöpfe, Satz = 6 St.	2.75
Schüsseln 1.30, 1.-, -80, -60, -40	
Teekannen	2.90, 2.40, 1.90

Verschiedenes

Bowlen, Höherer Steinzeug	4.60
Tortenplatten m. Nickelrand	2.40
Thermosflaschen, 1/2 l	-85
Wasserverdunst	-45
Kohlenfüller	1.70, 1.30, -75
Kohlenlöfl	-30
Plättchen	1.40, 1.20, -90

Glaswaren

Schüsseln	-60, -45, -30, -20, -12
Wassergläser, 6 St.	-50
Zuckerschalen	-35
Vasen geschliffen	-45
Wasserflaschen	-35
Butterdosen	-35
Glasteller, 27 cm	-45
Fruchtschalen	1.25
Jardiniere	1.25

Steingut

Waschgarnituren, bunt	3.90
Tonnengarnituren, 14tlg.	6.50
Satzschüsseln, weiß	1.-, -70
do. bunt	1.35, -95
Teller, tief, 3 Stück	-45
do. Goldrand, tief	-25
do. bunt, tief	-25
Essig- und Oelflaschen	-18
Nachtopf	-75

Porzellan

Tonnengarnitur, 16tlg.	9.80
Kaffeesservice, 9tlg.	4.70
do. 15tlg.	9.80
Obstservice, 7tlg.	1.80



Der neue 6-7 Sitzler
2 1/2 l Sechszylinder

FIAT 521^{10/50PS}

Das Tagesgespräch auf der
Internationalen Automobil-Ausstellung
(alte Halle, Stand 27)

Süddeutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.G.

München, Berg am Laimstraße 31

Fiat-Vertretung

Rudolf Marschall, Wiesbaden, Geisbergstr. 11, Tel. 23533

Julius Mollath, Schulberg 2

Bezirksvertretung: Wiesbaden, Kreidelstraße 3, Telefon 22675.

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Wohne jetzt
Neugasse 23, Ecke Marktstr.
Georg Rasche
prakt. Zahnarzt.

Schirm-Renker
Uaherzieht Marktstr. 32 Reparatur

Wenn man
Wundernüss
nicht
funktioniert,
so essen Sie abends
1-3 Stück

Cascarillas.

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmatur kann selbst veraltete
Leiden dauernd heilen. Spezial. Sprechst. in Wies-
baden, Schenkenstr. 4, 1. Etz. jeden Mittwoch und
Sonntag von 4-6 Uhr F187

Anormalen, trüben oder stark gefärbten
Urin
lasse man untersuchen. Es können aus dem
Urin verschiedene
Krankheiten
festgestellt werden die im Anfangsstadium noch
erfolgreich zu bekämpfen sind. Einfache qualit.
Analyse Mk. 1.50. Chem. Laboratorium der
Adler-Apotheke, Kirchgasse 40

Empfehle mein
Sarglager

für Erd- und Feuerbestattungen
zu mäßigen Preisen.

Heinrich Becht

Bereitstellung 8. Telefon 23728.
Ausführung sämtlicher Bestattungs-Angelegen-
heiten sowie Auskunft in Bestatt.-Versicherung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere liebe treue Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

Fräulein Auguste Schramm

wurde heute früh 6 Uhr von ihren mit größter Geduld ertragenen,
unsäglichen Leiden im Alter von 57 Jahren erlöst.

In tiefem Schmerz:

Luise Schramm

Hedwig Werner, geb. Schramm

August Werner.

Wiesbaden (Schwalbacher Str. 77), den 10. November 1928.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 13. November,
um 11 Uhr vormittags, auf dem Südfriedhof statt.

Danksgiving.

Am Grabe unseres lieben Verstorbenen
Herrn Hausinspektor L. R.

Friedrich Albert Amandus Lärz

hat sich die liebevolle Teilnahme an dem traurigen Gescheh unserer
Familie in solcher Güte gezeigt, daß es uns unmöglich ist, jedem
einzelnen den besonderen Dank auszusprechen.

Besonders danken wir Herrn Landesitzbehalter Schüller für
seine tröstlichen Worte, seinem hochverehrten Herrn Direktor
Prof. Zeller für seine so sehr gehenden Worte der Anerkennung,
dem verehrten Vertreterkollegium und seinen treuen Schülern für das
edle Gedächtnis, dem Vorstand des Bundes der Beamten an
Haar, Lehrenhalten, sowie dem Vorstand der Reichsgewerkschaft
deutscher Verwaltungsbeamten und den persönlich nahestehenden
Freunden für die wohlwollen Abschiedsgrüße. Allen Dank-
bewohnern Dank für die bereitwillige Teilnahme. Für die wunder-
vollen Blumenpenden und Kranzniederlegungen und für das letzte
Geleit allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Katharina Lärz, geb. Lange
und Tochter Henri Lärz, geb. Lärz.

Wiesbaden (Westendstraße 4, 3), den 9. November 1928.

Ringkirchen-Gemeindehaus-Spende.

Von Montag ab beginnen wir mit der Einsammlung der Beitrags-
karten. Wir bitten unsere Gemeindeglieder, diese zum Abholen
bereit zu legen. F234

Die Pfarrer der Ringkirche.

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schmerzhaftes und lästiges Bruchband
tragen. Durch solche Bänder verengt sich das Leiden und kann zur Todes-
ursache werden. (Es entsteht Bruchleiden, die operiert werden müssen und
den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine
Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine außer-
ordentlich, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und
Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Wertm. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Rückenbruch ist geheilt.“ Ich
bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“
Landwirt Hr. St. schreibt u. a.: „Ich lebe mich genötigt, Ihnen
nach zwei Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. wurde ich ganz befreit
von meinem Leiden.“

Bandagen von RM 15.- an. Für Bruch- und Vorfal-Leidenbe kostenlos
zu sprechen in: Wiesbaden, Mittwoch 14. Nov. von 8-12½ Uhr, im Hotel
„Neuer Adler“, Goethestraße 16. Höchst am Main, 14. Nov. von 3-6 Uhr, im
Hotel „Rheinischer Hof“, Poststraße 7. Mainz, Donnerstag, 15. Nov. von
8-1 Uhr, im „Taunus-Hotel“.

Leibbinden nach Maß in garantiert unüberwundener
Ausführung.

R. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 26.
Wichtig! Obige Dankschreiben sind behördlich geprüft. Lassen Sie sich daher
nicht durch sogenannte Warnungen neidischer Händler irreführen
und meiden Sie solche unredlichen Geschäfte.

Nelly-Bei Nerven
Haarfarbe
schwache, Neuralgie, Migräne, Tschias, nervö-
se, Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Un-
ruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alko-
holismus, Schwermut, Verärglichkeit, nervösen
Schwächezuständen wirkt

Nerven-Drakonal
beruhigend u. kräftigend auf d. gesamte Nervensystem
erzeugt gelunden Schlaf, beruhigt das Herz und legt
den Blutdruck herab. Seit 25 Jahren ärztl. erprobt.
Brosch. frei. Original-Verpackung 40 gr. und 20 gr.
Tabletten 4.50 Mk. in allen Apotheken bestimmt in
Wiesbaden, Schenkenstr. 40, Langg. 11. od. durch:
Dr. R. E. Möller & Co., Berlin-Pankow 128.

Grüne Haare!
Haarwurzelsaft „Sonia“
gibt Naturfarbe. — Kein
Färbemittel! Fl. 2.70 Mk.
Vorteil extra. Bei Nicht-
erfolg Geld zurück! Aus-
kunft gratis. F161
Kranz J. Blocherer,
Hugoburg 11/355.

Seit Jahren war ich
durch Schlaganfall
gelähmt

Jetzt wieder 9 Kilometer
allein gegangen. Gebe
das einfache Mittel aus
Dankbarkeit allen Lei-
denden kostenlos bekannt.
Hr. Krammweber,
Wunstorf (Hannov.) 297
Alter Markt 28.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an unserem schweren Verluste
sagen wir hierdurch unseren wärmsten
Dank. Insbesondere dem Herrn Pfarrer
Anthes für seine tröstlichen Worte, den
Herrn Beamten, Angestellten und Arbeit-
samen des Reichsvereins, dem
Orchester-Verein sowie dem Turner-Bund
für die Kranzniederlegung am Grabe.

Auch dem „Deutschen Herold“ besten Dank.

Anna Bollmann, Wwe.

nebst Töchtern.

Hausuhren

nur beste Markenfabrikate!
Neue Muster, billige Preise.

Chr. Nöll 1932

Uhrmachermeister, Langgasse 16

In Biebrich: Rathausstraße 49

Eigene Reparatur-Werkstätte

Dr. Vorschutz

verzogen nach

Kirchgasse 53

Sprechstunden: 10-1 und 4-6. Telefon 24758

Kostenfreie Feuerbestattung

nach 3monatiger Wartezeit.

Versendung kostenfreier Prospekte erfolgt
durch Schwalbacher Straße 2, P.

Bestattungs-Institut

für Erd- und Feuerbestattungen

Georg Gasser.

Westringstraße 40. Telefon 22451. Reichstraße 41.

Ausführungen und Erledigungen aller Formalitäten zu
billigsten Preisen.

Überführungen mittels Leichenauto von und nach auswärts.
Auskunft über Bestattungs-Versicherung.

Danksgiving.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heim-
gange meiner lieben Frau und Mutter,
sowie für die vielen Blumen- und Krana-
penden lagen wir auf diesem Wege allen
Verwandten und Bekannten unsern

innigsten Dank.

Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer
Babst für seine tröstlichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Hartmann und Kind.

Unser liebes Kind

Hanns Henry

wurde uns wieder entrissen.

Dr. Jo Mayer und Frau

Ellen, geb. Dörner.

Wiesbaden (Taunusstr. 20), 9. Nov. 1928.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem
Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Schellenberg

im 71. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen

In tiefem Schmerz:

Carl Schellenberg

Minni Schaeffer, geb. Schellenberg

Herbert Schaeffer

Flora Schellenberg, geb. Hülsebusch

Anita Schaeffer, Enkelkind.

Wiesbaden (Goldgasse 6), den 9. November 1928.

Die Einäscherung findet am Montag, den 12. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf den Südfriedhof statt.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 10. November Drahtliche Ausstellungen für:

	8. Novbr. 1928	9. Novbr. 1928
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.76	1.77
Canada . . . 1 Cannd. Doll.	4.19	4.20
Japan . . . 1 Yen	1.95	1.96
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.85	20.89
Konstantinopel . . . 1 Türk. L.	2.10	2.11
London . . . 1 £ Sterl.	20.33	20.37
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.26	4.27
Holland . . . 100 Gulden	168.26	168.30
Athen . . . 1 Drachme	5.42	5.43
Belgien . . . 100 Belg.	35.27	35.29
Budapest . . . 100 Pengo	73.10	73.14
Danzig . . . 100 Gulden	81.34	81.50
Frankfurt . . . 100 Mark	10.55	10.57
Genève . . . 100 Lire	21.95	21.98
Italien . . . 100 Lira	7.37	7.38
London . . . 100 Kron.	111.78	111.79
Madrid . . . 100 Escudo	18.88	18.92
Norwegen . . . 100 Kron.	111.76	111.98
Paris . . . 100 Fr.	16.38	16.42
Prag . . . 100 Kron.	12.43	12.45
Schweden . . . 100 Kr.	80.71	80.87
Schweiz . . . 100 Lira	3.02	3.03
Spanien . . . 100 Pes.	67.60	67.74
Schweden . . . 100 Kron.	112.12	112.34
Wien . . . 100 Schilling	58.96	59.08
Reykjavik . . . 100 Schilling	92.06	92.24

Berliner Börse.

Donnerst. Freitag	Donnerst. Freitag
8. 11. 28	9. 11. 28
Staatspapiere	
5% Reichsanleihe	87.50 87.50
4% do. 1-30.000	50.90 51.-
do. über 30.000	50.90 51.-
ohne Auslager.	14.40 14.30
Wertbest. Anl.	
10% Pr. C.-Bod. G.	104.75 104.25
8% do. do.	96.25 96.25
7% do. do.	87.25 87.25
6% do. do.	83.50 83.30
5% do. do.	77.50 77.25
4% Pr. Lq.-Pl.	74.40 74.-
5% Pr. Goldanl.	93.- 92.-
Bank-Aktien	
100% Pr. C.-Bod. G.	284.75 283.-
Com. u. Priv.-Bk.	281.- 280.25
Darmstadt, N.-B.	168.- 167.50
Deutsche Bank	192.- 191.75
Dresdner Bank	193.- 192.50
Mittel. Creditb.	210.- 210.-
Oest. Kred.-Anst.	34.50 34.50
Reichsbank	302.25 302.13
Indust.-Akt.	
Alber. Ch. Werks.	73.25 74.75
Adlerwerke	109.- 108.75
Allg. Elektr. Ges.	182.50 183.63
Aschaffenburg-Zellul.	168.- 167.50
Augst-Nürnberg	91.- 91.-
Bergmann-Betr.	216.- 214.50
Bayerische Eisenw.	86.37 86.75
Deutsche Glasfabr.	47.75 48.-
Drödel	138.- 138.-
Daimler	87.13 87.50
Farbenindustrie	281.- 280.-
Elektr. Licht u. Kr.	232.75 231.75
Kont. & Güteranl.	150.- 146.50
Gelsenk. Bergw.	122.13 121.-
G. L. elektr. Unt.	289.25 270.-
Hackethal	98.- 97.25
Hirsch Kupfer	134.50 135.-
Hartmann Masch.	11.13 10.50
Holzmann, Ph.	135.- 135.-
Harpener Bergb.	133.- 129.25
Hörsingwerke	62.75 62.25
Hörsingwerke	131.- 130.-
Isa Bergbau	236.- 240.-
Kali-Aschersleben	287.25 282.-
Körting GbH.	75.- 75.-
Laurahütte	66.- 66.-
Linde-Eismasch.	167.- 168.-
Loewen, Co.	242.- 243.-
Mannesmann	124.50 123.75
Nordd. Wollw.	186.- 186.25
Obersch. Eisenb.	111.88 111.75
Oreana u. Koppel	110.- 110.25
Phönix	105.75 105.75
Rh. Braunkohlen	90.25 89.75
Rheinmetall	272.25 270.50
Riebeck Montan	132.63 132.-
Rothemann	142.- 141.50
Sachsenwerk	84.- 84.-
Schuchert	136.- 136.-
Siemens u. Halske	230.37 229.50
Sorot	403.- 404.50
Westereg. Alkali	182.- 182.-
Zeitl. Waidhof.	289.- 287.-
Thür. Gas Leptig	277.50 275.50
Thür. Gas Leptig	151.75 151.75
Ottavi Nimen	56.63 57.50
Hamb. Paketf.	147.75 146.13
Hamb. Südamer.	182.75 182.75
Hansa	180.75 180.75
Nordd. Lloyd	142.- 142.-

3. Berlin, 9. Nov. Die Haltung an der Vorbörse war nach einem abwartenden Vormittagsverlauf wieder von Elektrowerten — bei denen Siemens 3 Proz. höher lagen — ausgehend, fester. Doch schon kurz vor Festsetzung der ersten Kurse wurde es auf erneute Abgaben der Spekulation überwiegend schwächer und das Anfangsniveau zeigte kein einheitliches Bild, überwiegend ergaben sich Abschwächungen von 1—2 Proz. Das Geschäft war bis auf wenige Spezialwerte, wie Bemberg und Glasstoff, die 5 bzw. 7½ Proz. gewonnen und Polysphon, die auf Londoner Meldungen circa 6 Proz. ansetzten, gering. Die Verwerfung der Verhandlung vor dem Arbeitsgericht über den Eisenbahnschloß wurde etwas günstiger aufgenommen. Eine gewisse Befriedigung riefen die internationalen Erörterungen über das Reparationsproblem hervor, bei denen man überall das Bestreben zu einer endgültigen Regelung feststellen kann. Durch die französische Kabinettskrise erfahren jedoch die Verhandlungen Verzögerungen, die natürlich zu einer gewissen abwartenden Haltung veranlassen. Die in der letzten Zeit statt gegangenen Kalküle lagen heute schwächer, ebenfalls Farben, da der Antrag auf Herabsetzung der Kalk- und Stützstoffpreise im Landtag verstimmend wirkte. Die Rückgänge betrugen am Kalkmarkt bis 4 Proz. Elektromotoren waren knapp gehalten, Siemens gaben ihren vorläufigen Gewinn wieder her. Schwarzkopf wurden von der Dividendenlosigkeit im Kurse nicht beeinflusst. Schwächer lagen noch Stöhr, Schubert & Salzer, Chem. Heiden und Berger bei Verlusten bis 3½ Proz. Von Montanwerten waren nur Ilse mit einer 6proz. Besserung beachtenswert. Nach den ersten Kursen blieb die Tendenz uneinheitlich. Spritzwerte konnten 2 Proz., Feldmühle und Kunzelewerte bis 4½ Proz. ansetzen. Schubert & Salzer und Polysphon erhöhten sich um 3 Proz. Harpener lagen auf die heutige Aufsichtsratsstimmung und die Möglichkeit einer Dividendenlosigkeit 4 Proz. schwächer und hieron ausgehend wurde es allgemein wieder ruhiger. Der Geldmarkt zeigte weiter Zeichen einer Erleichterung. Tagesgeld 5—7 Proz., Monats-

geld 7½—8½ Proz., Warenwechsel 6½ Proz. Devisen waren auf Grund des leichteren Geldes 10. er. Dolland gesucht. Von freundlicher. Deutsche Anleihen blieben knapp behauptet. Ausländer lagen uneinheitlich. Anatolier schwächer. Am Pfandbriefmarkt waren Antillanleihen, vor allem Fonciere, freundlicher, das Geschäft hielt sich allgemein in sehr engen Grenzen.

Frankfurter Börse.

— Frankfurt a. M., 9. Nov. Tendenz: uneinheitlich. An der heutigen Börse war das Geschäft wieder nicht umfangreich bei weiterer Interesslosigkeit des privaten Publikums. Auch die Spekulation übte stärkere Zurückhaltung, da die unveränderte Lage im Eisenmarkt weiter auf die Stimmung drückte. Die Schwierigkeiten der Züricher Bankfirma Wolfenberger & Widmer verärgerten die herrschende Zurückhaltung, doch waren weitere Abgaben für Schweizer Rechnung, wie man im Zusammenhang damit wieder befürchtet hatte, kaum zu beobachten. Bei nicht einheitlicher Kursgestaltung war die Tendenz überwiegend etwas schwächer. Am Chemiemarkt waren 3-G-Farben weiter eher angeboten und erneut 1 Proz. schwächer. Auch Scheideanstalt gaben 1½ Proz. nach. Von den Elektrowerten waren Licht und Kraft und Gefälle ½ Proz. abgeschwächt, während sich A. E. G., Siemens und Schuchert gut behaupten konnten. Montanwerte lagen still und bei meist nur wenig veränderten Kursen, nur Ilse Bergbau blieben gefragt und konnten weitere 2½ Proz. ansetzen. Einiges Interesse bestand ferner, wie schon an der gestrigen Abendbörse, für Ostasiatische Kleinere auf behauptet, Daimler aber nach der gestrigen Kurssteigerung auf Realisationen 1½ Proz. schwächer. N. S. U. erneut 1 Proz. nachgebend. Schiffahrtswerte waren leicht gedrückt. Banken kaum verändert. Berliner Handels-Gesellschaft 2 Proz. fester. Am variablen Markt waren Voigt & Häfner 3 Proz. höher, Basch & Frentag dagegen angeboten und 2½ Proz. niedriger. Deutsche Anleihen waren gut behauptet. Von ausländischen Renten Türken leicht nachgebend. Im Verlauf wurde die Haltung bei unverändert stillem Geschäft etwas schwächer. 3-G-Farben, die abermals 1 Proz. nachgaben, wurden weiter angeboten. Auch Elektrowerte verloren etwa 1 Proz. Am Geldmarkt war Tagesgeld um 6½ Proz. etwas gefragt. Am Devisenmarkt war die Markt wieder etwas abgeschwächt. Man nannte Markt gegen Dollar 4.2001, gegen Pfund 20.367, London-Kabel 484.84, Paris 124.11, Mailand 92.62, Madrid 30.09, Holland 120.8.

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. November hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 228,0 Mill. auf 2309,0 Mill. Rm. abgenommen; im einzelnen haben sich verringert die Bestände an Wechseln und Schecks um 165,4 Mill. auf 2182,9 Mill. Rm., der Lombardbestand um 61,4 Mill. auf 92,3 Mill. Rm. und der Effektenbestand um 1,2 Mill. auf 92,3 Mill. Rm. An Reichsbanknoten und Rentenbank-scheinen zusammen sind 291,6 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgefloßen; und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 261,7 Mill. auf 4410,3 Mill. Rm., derjenige an Rentenbanknoten um 29,9 Mill. auf 512,8 Mill. Rm. abgenommen. Dementsprechend ist der Bestand der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 45,4 Mill. Rm. gesunken. Die fremden Gelder zeigen mit 585,2 Mill. eine Vermehrung um 91,3 Mill. Rm. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen insgesamt liegen um 12,0 Mill. auf 2708,0 Mill. Rm., im einzelnen die Goldbestände um 7,1 Mill. auf 2539,9 Mill. Rm., die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 4,9 Mill. auf 168,1 Mill. Rm. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 54,2 Proz. in der Vorwoche auf 57,6 Proz., diejenige durch Gold und bedungsfähige Devisen von 57,7 Proz. auf 61,4 Proz.

Kurse der Frankfurter Börse vom 10. November

Wiesbaden, Rheinstr. 95	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.
Schluss-Kurse	Schluss-Kurse
Reichsbank mit Anst.	1. G. Farbenindustrie
Reichsbank abh. ohne	Gesellschaft
Zolltarif	Th. Goldschmidt
Darmst. u. Nationalbank	Harpener
Deutsche Bank	Ph. Holzmann
Disconto	Holzverkohlung
Dresdner Bank	Ilse Bergbau
Mittelbank	Kali Aschersleben
Mitteldeutsche Creditb.	Kali Westeregeln
Hapag	Mannesmann
Nordd. Lloyd	Mansfelder Bergbau
Adlerwerke Kleyer	Phönix Bergbau
A. E. G.	Rhein. Braunkohlen
Bergmann	Rhein. Stahl
Buderus	Rügerwerke
Daimler-Motoren	Schuckert
Deutsche Erdöl	Siemens & Halske
Deutsche Gold- u. Silber	Südde. Zucker
Scheideanstalt	Verein. Stahlwerke
Elektr. Licht u. Kraft	Voigt & Häfner
	Zellstoff Waidhof
Tendenz: Schwach.	

Anfangskurse der Berliner Börse vom 10. November

I. Termin-Notierungen

Harmer Bankverein	139.75	Elektr. Lieferungsge.	249.-
Berliner Handelsge.	285.-	Elektr. Licht u. Kraft	122.-
Commerz. u. Privatb.	188.50	J. G. Farbenind.	122.-
Danabank	290.-	Gesellschaft. Bergw.	268.-
Deutsche Bank	167.75	Ges. f. elektr. Untern.	97.63
Diskontoges.	162.-	Th. Goldschmidt	248.50
Dresdner Bank	168.50	Ilse Bergbau	285.-
Mitteldeutsche Creditb.	146.13	Kali Aschersleben	105.63
Hapag	146.13	Klöcknerwerke	123.-
Hansa Dampf	142.50	Mannesmann	113.-
A. E. G.	183.25	Oberschles. Eisenb. Bod.	111.-
Bergmann	218.-	Oberschles. Koksw.	111.-
Compass Hap. (Chad)	502.50	Orenstein & Koppel	105.-
Dessauer Gas	139.-	Pelipha	478.75
Deutsche Erdöl	168.50	Riebeck Montan	105.-
		Ver. Glasstoff	594.-

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn	5.83	Deach-Atlant. Telegr.	140.25
Baltimore-Ober	115.37	Deutsche Kabel	68.50
Oesterr. Creditanstalt	303.75	Feldmühle Papier	239.25
Reichsbank	303.75	Hackethal Draht	97.25
Aschaffenburg. Papier	495.-	Hammern	—
Bemberg	—	Hirsch Kupfer	—
Berger Tiefbau	—	Karlshütte	—
Bis-Karier. Ind.	—	Karlshütte	—
Chem. Heyden	118.-	Motoren Deuts.	70.50

Berlin, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz: uneinheitlich. Nachdem vormittags und noch an der Vorbörse die Umlaufstärke auf ein Minimum beschränkt war, entwickelte sich auch zum offiziellen Beginn nur zögernd Geschäft. Orders lagen den Banken so gut wie gar nicht vor, doch ist das Samstags eine übliche Erscheinung. Die Ansichten über das Harpener Kommunikative waren geteilt, die ersten Notierungen aber nicht ganz so schwach, wie erwartet. Geldmarkt weiter leicht. Mit größeren Veränderungen hielten auf: Kalkwerte plus 2—4 Prozent, Stöhr plus 6½ Prozent, Harpener plus 2½ Prozent, Schubert plus 2 Prozent, Deutsche Kabel plus 3½ Prozent, Maximilianhütte dagegen minus 3 Prozent.

Wetterbericht.



Starkem Luftdruckfall über Nordeuropa steht heftiger Luftdruckanstieg über dem Kontinent entgegen. Das südöstliche Tiefdruckgebiet, das zurzeit unserem Bezirk noch Regen bringt, wird sich schnell auflösen, so daß Niederschläge und Bewölkung bald nachlassen werden. Die Zufuhr kalter, polarer Luftmassen ist vorläufig zwar abgeschnitten, doch tritt infolge nächtlicher Ausstrahlung erneut Nachfrostegefahr ein.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Abgans zu westlichen Winden, wolfig und nur geringe Witterung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

9. November 1928	7 Uhr morg.	7 Uhr nachm.	7 Uhr abends	Mittel
Luft- auf 0° und Normalhöhe	745.1	747.4	750.8	747.8
Luft- auf dem Meerespiegel	756.5	757.5	761.3	758.2
Thermometer (Celsius)	6.9	7.4	5.8	6.5
Barometern (Millimeter)	6.5	6.3	5.8	6.2
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	87	81	88	84.0
Windrichtung	NOB	NOB	NOB	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

— 5.00 Temperatur: 9.6.

Niedrigste Temperatur: 5.5

Mein stets wachsender Umsatz ist der beste Beweis, daß immer mehr und mehr die Überzeugung beim kaufenden Publikum durchdringt, daß man bei mir

wirklich gute Möbel

zu denkbar billigen Preisen

in schöner moderner Ausführung, wie sie die deutsche Möbel-Industrie produziert, erhält.

Moderne Schlafzimmer

echt Eiche, reiche Schnitzerei mit gr. Stür. Schrank, Spiegel, Waschtoulette mit Marmor u. ovalem Spiegel-aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. 500.—, 550.—, 600.— und höher.

Moderne Schlafzimmer

Eiche, rücherartig, mit großem Stürigem Spiegel-schrank, Waschtoulette mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 700.—, 800.— u. höher.

Hocheleg. Schlafzimmer

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großem Stür. Spiegelschrank, Waschtoulette mit moderner Marmorrückwand und Spiegel-aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Auszieh-tisch und echte Lederstühle
Rm. 500.—, 600.—, 750.— und höher.

Moderne Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, Stür. Bibliothek, Diplomat-Schreib-tisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle
Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

Moderne Küchen

naturlasert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachel-einlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränken mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. 225.—, 250.—, 300.— und höher.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Von Nizza nach Turbie.

Von Eva Leidmann.

Nizza, Hotelfstadt, schimmernd in Blau und Gold. Der würzige, scharfe Geruch des Meeres vermischt sich mit dem Duft von Nelken und mit dem exotischen Duft hunderterlei exotischer Parfüms, den mondaine Frauen auf der Promenade vorführen, wie sie ihre entzückenden Kleider, die letzte Modehaarfarbe, das letzte Lippenrot zeigen.

Aber mir geht es jetzt wie einer Beilehreiberin, die ihren Brief an Anita richtet, während sie an den Liebsten denkt. Ich denke an Turbie, die Zauberstadt Turbie, die man nicht besuchen kann, ohne seine alten, eingetappten romantischen Gefühle neu aufkuppeln zu lassen. Und der Umstand, daß man über Monte Carlo fährt, macht das Ganze noch gleichender, wenn man den Nervenfibel überwunden hat, der von dem Wort „Monte“ ausgeht, während man zur Cornichestrasse hinauffährt. Immer zwischen alten Olivenbäumen mit Aussicht auf Meer und Gebirge.

Plötzlich steht auf einem mächtigen Felsen, wie eine erstarrte Sage, Turbie. Fels und Architektur sind zu unwirklicher Einheit verschmolzen. „Da kommen wir hinauf“, sagt ein Freund, der schon lange Jahre in der Gegend lebt. Auch

ihm erscheint es immer noch ein Wunder. Und ich frage zurück: „Wirklich?“, wenngleich ich genau weiß, daß wir einen Ausflug nach Turbie machen. Und wirklich windet sich die Straße, windet sich das Auto hinauf und hält vor einem rosafarbenen Backsteinhaus, das, wie ein altes Lied wirkt. Wir gehen zur Kirche, einer Innigkeit ohnegleichen, durch das Ghetto. In dieser kleinen Stadt, die kaum 2000 Einwohner zählt, gab es ein Ghetto. Eng aneinander gedrückte Mauern, gewölbte, schwermütige Nischen, Käfig artige, unregelmäßige Formen von ungleicher Größe, alte, vergilbte Türen, die sehr selten sind, — alles das ist ohne Kunst gemacht — für den Künstler. Ohne Ordnung ist höchste Harmonie erreicht. In einer Gasse, durch die sich ein Stück tiefblauer Himmel zwingt, ein dicker Streifen flüssigen Goldes, der die in den Nischen, in ihren Käfigen sitzenden Kanaries aufjucheln läßt und fängt.

Ein Schuster hat seine Werkstatt vor der Tür aufgeschlagen. Er ist Neger. Es gibt sechs bis acht Negerfamilien in Turbie, seit Jahrhunderten sitzen sie im Städtchen und das Ghetto teilten sie früher mit ein paar Juden. Der Schuster beginnt zu singen, beim Anblick zweier blonder Frauen.

In der Kirche kommt der junge Abbe auf uns zu und fragt uns, ob wir uns für die Bilder und Altäre interessie-

ren. Wir sind ihm dankbar. Er zeigt uns mit Stolz seine Schätze, ohne die Hand hinaushalten, als er sich verabschiedet, weil gleich eine Trauung stattfindet. (Zum Unterschied im Mailänder Dom, wo der geistliche Teil wirklich undenklich behandelt wird.)

Wir warten noch die Hochzeit eines ganz jungen, entzückenden Paares ab. Die Braut ist noch ein Kind und so tolet. Sie lüchelt und strahlt und küßt vor dem Altar alle ihre Freundinnen und Tanten, und Abbe und Bräutigam warten geduldig mit der Zeremonie.

Dann besehen wir uns noch das Denkmal des Kaisers Augustus. Die Reste eines Rundbaukolosses aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. Was ist das Denkmal gegen die Stadt Turbie? — Gegen die alten Hausmauern, lustig in grobem Gelb und Rosa angestrichen, gegen die bunten Felsen, die an den Fenstern zum Trocknen hängen. Gegen die lachenden, gesunden Kinder, die vergangene Rassen im Gesicht und in der Haltung ihrer schlanken Körper tragen?

Dort aus einer Nische lächelt die heilige Jungfrau. Ein Strauß Nelken liegt ihr zu Füßen. — Man ist hier geneigt, zu denken, daß die Kunst der Kunst des Lebens ist.



Immer billigere Preise



Spar-Woche 12. bis 19. November.

Preiswert kaufen = heißt sparen!

Die große Leistungsfähigkeit meines modernen Spezialhauses:

Der gediegene Büstenhalter in gutem Wäschestoff, Rückenschluß	35	Der ideale Büstenhalter aus Trikotgeweben, rosa, weiß, Rückenschluß	45	Der duftige Büstenhalter in buntfarbiger, Kunstseide für jugendliche Figur	65
Der beliebte Büstenhalter lange Form, für die stärkere Figur aus Wäschebatisten	95	Der praktische Strumpfbandgürtel kurze Form, in prima Drell, 4 auswechselbare Halter	35	Der flotte Strumpfbandgürtel in farbenprächtigem Jacquard, 4 auswechselbare Seiden-Halter	95
Der fesche Strumpfbandgürtel in den feinfarbigsten Mode- Nüancen, Seiden-Jacquard, Seidenhalter	1 45	Der jugendl. Sportgürtel seitlich zum Knöpfen, rück- wärts zum Schnüren	1 75	Der vornehme Tanzgürtel in Seid-Jacquard, zarte bun- tfarbige Töne, 4 Seidenhalter	1 95
Der aparte Tanzgürtel in Seiden-Atlas mit Spitzen- verzierung; 4 Seiden-Halter Unerreicht dastehend	3 90	Der billige Hüftformer in prima Drell, oben Gummi, 4 gute Halter	90	Der preiswerte Hüftgürtel in schönen Jacquardstoffen, oben Seidengummi, Rücken- schnürung	2 95
Das moderne Hüftmieder für die stärkere Figur, Stoff und Gummi, Rückenschluß	4 50	Das elegante Hüftmieder in aparten Jacquards, herrliche Ausmusterung, 4 Seidenhalter	5 75	Das wunderbare Mieder für die extra starke Figur, Patten-Verstärkung, Rücken- schnürung, oben u. unt. Gummi,	7 75
Das prachtvolle Mieder für die volle Figur, Kombination, geschmackvollster Seiden-Jacquards mit Seidengummi	9 75	Der unerreicht billige Gummischlupfer 30 cm lang, Jacquard-Gewebe mit 4 Haltern	3 95	Das fabelhaft reduzierende Mieder mit elastischer Innenbinde, unentbehrlich für die ganz starke Figur, bis 120 cm Rückenschnürung	12 50
Die neue Mode-Linie das Corselette — die kunstvolle Verbindung von Mieder und Brusthalter — für die jugendliche Figur —	3 45	Das Esco-Wunder-Corselet für die mittelstarke Figur, immer wieder begehrte und verlangt, unübertroffen an Linien- führung	7 75	Damen, die um ihre Figur beneidet werden, tragen das sorgfältigst konstruiert nach hygienischen Prinzipien hergestellte Corselette mit elastischer Innenbinde	19 50

Wiesbadener Korset-Industrie

Das Spezialhaus der hohen Leistung mit eigenen Werkstätten

gegenüber Thalia-Theater

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater

Alleinvertretung der Weltmarken:

Le Select-Libron & Co. Paris — Model Brassière Co. New York — Gossard Co. London.



Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen, für
die Wiederherstellung nicht
in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Aufmännisches Personal

Jung. Kontoristin
findet Dauerstellung.
Offerten unt. N. 762
an den Tagbl.-Verlag.

Suche Damen

Verkauf v. K. leichten
Taschentüchern Dd. 240
M. Doltor B. Butter-
milchstraße Dd. 265 M.
Seiten m. 50-Fla.-Auf-
druck Dd. 1.90 M. Radm.
F. Solfer, Breslau.

Gebildetes
Fräulein

18 bis 25 Jahre, aus
der Lebensm.-Brande,
möglichst mit engl.
Sprachkenntn., als

Paketkontrolle

per 15. 11. gesucht.
Verstellung mit Zeug-
nissen Montag und
Dienstag, 3-6 Uhr.
Anwalt Engel,
12 Lannusstraße 12.

Gewerbliches Personal

Korsett-
Arbeiterin

Arnold Oberst, H.-G.,
Große Burgstraße 3.

Dauersonal

Zu zwei Kindern von
2 u. 4 Jahren ein superl.
Kindersfrau

oder unabh. Kinder-
frau für nachmittags per
loft, oder 15. gesucht.
Offerten unter N. 763 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

35 bis 45 Jahre, evgl. oh.
Anbahn, für frauenlo-
dauhalt gesucht. Genuß,
nettes Meßwerk, durchaus
zuverl., vertrauenswürdig.
Charakterfest, welches alle
Arbeiten einer Hausfrau
übernimmt für H. Haus-
halt in Vorort Wies-
badens von Beamten ge-
sucht. Rüdenlofer Lebens-
lauf, Zeugn. u. Bild unt.
N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen

findet in klein. Haushalt
(2 Pers., 1 Kind v. 4 J.)
angenehme Stell. Selb-
st. m. kinderlieb. sein.
bürgerlich kochen u. alle
Arbeiten verrichten. Gute
Zeugn. erforderlich. Abr.
im Tagbl.-Verlag. Tw

Tätiges christliches
Alleinmädchen

(kath.) Liebe zu Kindern,
zur selbständ. Führ. eines
Haushaltes ab 1. 12. gel.
Off. m. Altersangabe u.
Zeugn. N. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

fließ., pflichttreu, mit
Kochkenntn., zum baldigen
Eintritt gesucht. Bewer-
berinnen, nur mit tabell.
Zeugnissen, wollen sich
melden Langstraße 12, v.
10-12 vorm. oder nach
7 Uhr abends bei
Frau General v. Cael.

Alleinmädchen

Radm. erwünscht, doch
nicht Beding. Fortschritt.
mit Zeugn. abends ab
6 Uhr u. Sonntag, 3 bis
6 Uhr, Kapellenstr. 51, 1.

Alleinmädchen

für gleich od. später ein-
tr. in Küche u. Hausarbeit
erf. Mädchen gel. Gute
Zeugn. erforderl. Postell.
Kaiser-Str. Ring 1, 2. z.
von 10-11 od. 3-4 Uhr

Sauberes fleißiges
Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für
15. November gesucht.
Konditorei Jäger,
Bismarckring 21.

Zweitmädchen

im Alter von 16-19 J.,
per 15. 11. gesucht.
Wegerei Stern,
21 Maurergasse 21.

Beil. Alleinmädchen

welches gut kochen kann
und Hausarbeit über-
nimmt für kinderlosen Haushalt,
bei guter Behandlung u.
Bezahlung, gesucht. Be-
werb. mit erfr. Zeug-
nissen wollen sich melden.
Abr. im Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

das kochen kann und alle
Hausarbeit verrichtet, für
2 Personen-Haush. (6-8
Pers.), 1. Januar gel.
Nur mit guten Zeug-
nissen und Empfehlungen
vorzulegen.
Emmer Straße 32, 2.
Tel. 22827.

Solides ehrl. Mädchen,
welches kochen kann, zu
Ehepaar (2 Personen) ge-
sucht. Vorzulegen Sonn-
tag, von 3 bis 6 Uhr,
Weberstraße 36, 2. links.

Sauberes Fräulein

für Hausarb. u. Servier.
(Aushilfe) für 14 Tage
gesucht. Rosenhof, Zahn-
straße 22.

Zuverl. Stundenfrau

oder -mädchen, wöchentl.
mal 2 Std. von 9 bis
11 Uhr, gesucht. Schüben-
straße 3, 1. Mal Hingeln.

Junge Frau

mal wöchentl. von 8
bis 10 Uhr gesucht. Bor-
stell, bei 9 Uhr. Christ,
Erbacher Straße 2, 3.

Männliche Personen

Aufmännisches Personal

Guteingeführter, tücht.
Provisionsreisender
für Zuckermwaren - Grob-
handlung gesucht. Off. u.
N. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Strebl. Herr

bietet sich selbständige,
ausbauhalt. Position,
ev. Beteil. an Fabrika-
tion, Bewerbungen m.
mögl. ausüb. An-
gaben der persönlichen
Verhältnisse u. N. 767
an Tagbl.-Verl. erbet.

Hohen Verdienst

bieten wir redegewandten
Herren u. Damen durch
Verkauf unserer weltbe-
rühmten Nähmaschinen.
Wir zahlen höchste Pro-
vision. Branchenkenntnis
nicht erforderlich.
Vertreter werden durch
uns eingearbeitet. Off.
u. N. 759 Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige
Zuckerwarenfabrik

sucht fertigen, bei der
einstufigen Kundsch. gut
eingeführten

Vertreter

bei hohen Bezügen. Aus-
führliche Angebote unter
N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

sucht B. Solfer
Breslau A. 1460. F47

Unter-Vertreter

(auch Damen)
bei hoh. Verdienst gel.
Off. 150 M. Kautions.
Off. u. N. 758 Tagbl.-Verlag.

Lehrling (Lehrmädchen)

per bald oder Oftern gel.
E. Stern, Spezialgeschäft
in Schneider-Artikeln,
Maurergasse 10.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Landwirtschaftl.-Gärtner
für sofort gesucht. Off.
mit Zeugnisausschnitt, su-
richten an Hunk Kern,
Gartenbaubetr., Gonsen-
heim bei Mainz.

Polonier

der sich als Hilfsarbeiter
od. Hilfsarbeiter für
Lehr- u. Kulturfilm
einsetzen will, gesucht.
Kenntn. in Photo u. gute
Allgemeinbild. erwünscht.
Ausführl. Offerten, mög-
lichst mit Bild, u. N. 762
an den Tagbl.-Verlag.

Schneider-Lehrling

Feine Herrenschneider-
rei mit 3-4 Geisellen stellt
gleich od. Oftern anst. d.
Jungen als

Allein-Belehrt

ein. Bedingung ehrl. u.
strengam. Geboten wird
nach Beendigung d. Lehre
dauernde Stellung. Off.
u. N. 769 Tagbl.-Verlag.

I. Verkäuferinnen!

Für unsere durch den Umbau vergrößerten Abteilungen suchen wir per
1. Dezember oder 1. Januar erste Verkäuferinnen bei hohem Gehalt.
Schloss, Langgasse 32

Ein Reisender wie wir ihn suchen

braucht nichts als Energie und Fleiß! Alle Fertig-
keiten, die beim Besuch von Privatkundschaft ferner
nötig sind, kann er bei uns erwerben.

Herren, die sich durch Vertretung einer altbekannten
Seifenfabrik in eingeführter Tour eine Lebensstellung
schaffen wollen, melden sich unter N. 78 an den
Tagblatt-Verlag.

F174

Lehrling

loft od. 1. April gesucht.
Gustav Sinn,
Schneidermeister,
Hermannstraße 18.

Älteres Ehepaar

(Frau a. Köchin) i. schön.
Dienstwohnung in Villa
im Kurviertel gegen 1. 1.
29. entl. gegen Abgabe
roter Karte. Zuschriften
unter N. 764 an den
Tagbl.-Verlag.

Jung. Hauswirtsch.

der Radfahren kann, gel.
Bergmühlstraße 7,
Schöllerei.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen

Aufmännisches Personal

Buchhalterin

auch erfahren in amer.
Buchführung u. Kartothek.
Sucht Beschäftigung. Off.
u. N. 765 Tagbl.-Verlag.

Vertäufserin

geschäftstücht. sucht zur
Aushilfe Stellung; tücht.,
selbständig. Offerten unt.
N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin

Lebensmittel- u. Konfi-
turen-Brande, u. sich zu
verändern. Beste Referenz.
u. Zeugnisse. Offerten u.
N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Beil. Fräul., 21 J.

Stell. in Kond. u. Café
u. Ausb. i. Geschäft.
Tücht. u. liebreich.
Off. unter N. 485 an
Annoncentrens, Mainz.

Gewerbliches Personal

Perfekte jüngere
Zuschneiderin

mit sehr gut abgeschliff.
Kursus der Schneider-
Arten, sucht per bald
Stellung als Schneiderin
oder Zuschneiderin in nur
größtem Geschäft. Ge-
fällige Angebote unter
N. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Fr. sucht für etl. Std.
in der Woche Stell. zum
Vorlesen od. etl. 3. Aus-
besser von Wägen. Off.
u. N. 752 Tagbl.-Verlag.

Junge engl. Dame

perl. französisch sprech.
sucht Stellung in deutsch.
Familie zu kaufmänn.
Kindern od. in Pensionat.
Gefällige gute Kenn-
tn. in Stenogr. u. Schreib-
maschine, Engl. u. Franz.
Offerten unter N. 763
an den Tagbl.-Verlag.

Jah. suchte für m. Tochter

16 Jahre alt.

Stell. zur Erlernung
des Haushaltes

am liebsten bei kleiner
Beamten-Familie, wo
kein Dienstmädchen. Be-
dingung ist voller Fam.
Anschluß und das sie
etwas lernt. Lohn ist
nebensache. Es muß nicht
in Wiesbaden sein. Off.
u. N. 928 Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Mädchen

vom Lande, in all. Arb.
sowie auch im Kochen er-
fahren, sucht Stellung.
Ansch. u. N. 765 Tagbl.-Verlag.

Älter. Mädchen i. Stelle

in kinderl. Haush. Gute
Zeugnisse vorh. Off. u.
N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Mädchen

mit guten Kochkenntnissen
sucht Stellung in klein.
Haushalt für sofort oder
später. Offerten an
Frau Winter,
Kendelstraße 1, Part. 11.

Alleinmädchen

26 J., gutemp., tücht. in
allen Hausarb., Kochen,
Bügeln, Nähen, sucht
Stellung. Offerten unter
N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

mit guten Jahreszeugn.,
das gut kocht, sucht Stelle
(eventl. sofort). Off. unt.
N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, gute Köchin

sucht Beschäftigung für
tagsüber, eventuell auch
Restaurant oder dergl.
Off. u. N. 762 Tagbl.-Verlag.

Alleinl. tücht. Geschäftsfrau

sucht, auch tücht. Köchin,
i. Stell. abds. ab 7 Uhr.
Off. u. N. 759 Tagbl.-Verlag.

Saub. Frau sucht vorm.

2 Std. Hausarbeit. Off.
u. N. 768 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Aufmännisches Personal

Jung. Kaufmann

ledig, ab 10 Jahre selbst-
ständiger Leiter eines
Zigarren-Geschäfts, sucht
ähnliche Stellung. Franz.
u. engl. Sprachkenntnis
vorhanden. Offerten u.
N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Kaufmann

19 J., m. hoh. Schul-
bild., v. Saarbrücken,
sucht sich in hies. Delika-
tesen-Gesch. weiter
auszubilden. Off. u.
N. 486 an Annoncen-
centrens, Mainz. F13

Volle Beschäftigung
ohne Bezahlung

in Büro- oder Innen-
dienst sucht älterer Voll-
kaufmann (Vertrauens-
person). Offerten unter
N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Großes industrielles Unternehmen

sucht zur Aushilfe für circa zwei Monate

jüngere gewandte
Stenotypistin

zur Erledigung deutschen Briefwechsels nach Diktat.
Angebote unter Beifügung von Zeugnisausschnitten
und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten
unter N. 83 an den Tagbl.-Verlag. F206

Zur dauernden Bearbeitung

meines groß. Bezirks stelle ich jederzeit redegewandte

Damen und Herren

gegen höchste Vergütung ein. Zeitdringend-
handlung Hermann Luchold, Wiesbaden-Bierstadt,
Rautoder Straße 1.

Gesucht sofort

an all. Orten fleißige, kreblame Personen zur Ueber-
nahme einer

Trikotagen- und Strumpfstrickerei

auf unserer Heimastrickmaschine. Leichter u. hoher
Verdienst. Günstige Beding. Vorkenntnisse nicht
erforderlich. Probestück gratis und franko.

Trikotagen- u. Strumpfabrik,
Neher & Fohlen, Saarbrücken 3. F30

Jg. perfekte

Stenotypistin

mit allen Büroarbeiten vertraut. Höhere Handels-
schulbildung, sucht Dauerstellung. Gute Zeugnisse
vorhanden. Offerten erbeten unter N. 758 an den
Tagbl.-Verlag.

Routinierter Verkäufer

für patentierte technische Neuerungen im
Automobilwesen, leicht verkäuflich, im
hiesigen Bezirk schon eingeführt, bei
dauernd hohem Einkommen gesucht.
Bewerber mit Beziehungen zu Kraft-
wagenbesitzern, Industrie und Behörden
wollen Offerten unter N. 769 an den
Tagbl.-Verlag einreichen.

Angesehene süddeutsche Lebensversiche-
rungs-Gesellschaft hat ihre

Bezirks-Geschäftsstelle

für den Regierungsbezirk Wiesbaden südlich
der Lahn mit Sitz in Wiesbaden oder Mainz
neu zu besetzen. Seriöse Herren, die in der
Lage sind, selbständig zu arbeiten und bisher
ein größeres Neugeschäft in der Lebensver-
sicherung nachweisl. vermittelt haben, werden
geboten ausführliche Bewerbungen u. A. 918
an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

General-Vertreter

non altangelegener Konzernleiter
**Feuerversicherungsgesellschaft mit
allen angb. Versicherungszweigen**
für den Bezirk Wiesbaden gesucht. Der vor-
handene Versicherungsbestand wird über-
tragen; ferner werden außer höchsten Pro-
visionen die Mittel für den weiteren Ausbau
des Geschäftes zur Verfügung gestellt. Aus-
führliche Angebote nur von seriösen erfo-
lgreichen Fachleuten bzw. Versicherungsfirmen er-
beten unter N. E. 418 durch Rudolf Hoffe,
Frankfurt am Main. F118

Leistungsfähige eingeführte Zuckermwarenfabrik,
die nur einwandfreie Ware herstellt, sucht für
Mainz-Wiesbaden und umherliegender Umgebung
einen mit der Branche wohlvertrauten

Provisions-Vertreter.

Es wollen sich nur Herren melden, die die ein-
schlägige Kundsch. genau kennen und seit Jahren
betreiben. F194
Die Ware wird durch eig. Lieferauto zugestellt.
Angebote unter N. 83 an den Tagbl.-Verlag.

Friedrich Wilhelm

Lebensversich.-Aktiengesellsh. - Gegründet 1866
Allein in Hessen und Nassau monastisch
über 4000 Neuerlich.

Wir bauen un. Tugen-Organisation weiter
aus und stellen noch für versch. Gebiete einige
fleißige u. geschickte, redegewandte F165

Werbekräfte

auf sofort ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten
von Anfang an festes Einkommen. Persön-
liche Vorstellung mit Original-Zeugnissen od.
sonst. Belegen über bisherige Tätigkeit am
Montag, den 12. Nov. 1928, vormittags 10
bis 11 Uhr, bei Herrn Organisationsleiter
Junfer in Wiesbaden, Kapellenstraße 51. B.

Weintraubenhändler sucht für Wiesbaden zum Ver-
kauf von Rheinwein in Flaschen nur besteinge-
führten erstenklassigen

Vertreter

zum Besuch der besseren Private bei guter Provision.
Angebote unter N. E. 476 durch Rudolf Hoffe,
Frankfurt am Main. F118

Leistungsfähige Großfirma am Platz sucht
sofort zum Verkauf ihrer eigenen Erzeugnisse
an Private und Gewerbetreibende

fleißigen redegewandten Verkaufsagent

gegen feste Spesen und hohe Provision. Von
Bewerbern (ohne Unterschied des Berufs),
die an intensives Arbeiten gewöhnt, erbiten
Offerten unter Angabe der bisherigen Tätig-
keit und des Alters unter N. 756 an den
Tagbl.-Verlag.

Unsere Vertretung

möchten wir für hiesigen Bezirk in die
Hände eines Herren legen, der nachweislich
über gute Beziehungen zu Behörden, Schulen,
Krankenanstalten usw. verfügt. Auch in
Werke, Kaufhäuser, Hotels, Konditoreien
usw. kommen als Abnehmer in Frage.
Tüchtige, gewandte Verkäufer, die an hohes
Einkommen und regelmäßige Reisetätigkeit
gewöhnt sind, wollen sich melden unter N. P.
588 an Ala-Haasenfeldt & Vogler, Hannover. F51

Wohnungen zu verkaufen

Tausche m. 2-Zim.-Wohn.
(Wohn. 1), Miete monatl.
21 Mtl., gegen großes
Zimmer od. Wohnz. mit
Keller u. Kochgelegenh.
Offerten unt. M. 760 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausche ar. lorn. 2 Zim.
u. Küche (Kronle.) geg.
gleiche im Stad. Off. u.
D. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. kinderl. Ehepaar
sucht beschlagene Meisterei,
Lohn 2-3 Zimmer mit
Küche, Etage- u. Wohnung
mit Balkon oder sonnige
2-Zim.-Wohn. mit Küche
und Balkon, zu tauschen
für sofort oder später.
Offerten unter D. 768 an
den Tagbl.-Verlag.

3-Zim. zu tauschen geg.
gl. i. St. (Süd.) Rhein-
straße 88, Gth. R. Mitte.

Geldverlehn**Kapital-Angebote****Privatkapital**

15000 Mk.

als 1. Hypothek zu
10 % Zinsen bei voll.
Auszahlung sofort zu
vergeben durch

Eugen Bier

Nikolasstraße 6.

Tel. 27196.

Hypothekengeld

zu günstigen Bedingungen
auszuleihen.

Josef Stern Sohn

Herrstraße 43.

Telephon 2542.

5000-10000 RM.

auf erhalt. Hypothek aus-
zuleihen. Angebote unt.
D. 764 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken

von 20000 Mk. an nur für Wiesbaden zu

6 % bei 90 % Auszahlung

7 % bei 92 % Auszahlung

8 % bei 96 % Auszahlung

ermittelt

Versicherungskontor

Webergasse 16, I

von 8 1/2-12 1/2 u. 3-5.

Ludwig Jstel

Fernruf 27604

Vergebe laufend

Privatgeld

Hypotheken- und Assekuranz-Abteilung

Georg Rödel,

Bücherrevisor, Moritzstraße 6 Fernruf 29115

I. u. II. Hypotheken

zu günstigen Bedingungen.

Robert Götz, Rheinstr. 91

Fernruf 24840.

Reichsentzündungsfordern.

Wir beileihen in das Reichsschuldbuch eingetragene
Forderungen an das Deutsche Reich zu den
günstigsten Bedingungen und lösen ebenso derartige
Anforderungen gegen sofortige Barauszahlung ab.

Reichs-Rein & Co., Wiesbaden.

Nikolasstraße 26. Telephon 23257.

Hypotheken-Kapital

exp. und zweifelhafte

An- und Verkauf von Grundschuldbriefen

und Aufwertungshypotheken

vermittelt schnellstens

Willy Stern, Immobilien,

Langgasse 10.

Telephon 27363.

Telephon 27363.

Aufwertungshypotheken

exp. und zweifelhafte

zu laufen gesucht.

Offerten unter E. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Haussmann & Co.

Friedrichstraße 7

Immobilien**Immobilien-Berläufe****Günstige Gelegenheit!****Einf.-Haus**

6 Z., K., Bad, 2 Mans.
schöner Garten,
hauszinssteuerfrei.
für 30 000 Mk. zu
verkaufen.

Einf.-Haus

6 Z., K., Bad, 3 Mans.
hauszinssteuerfrei,
für 33 000 Mk. zu
verkaufen.

Einf.-Villa

mod., 7 Z., K., Bad,
Nebenr., hübsch Gart.
günst. Steuern, 45 000

Einf.-Haus

Nähe Bahnhof
7 Z., Bad, Zubehör,
kl. Garten, 48 000 Mk.

Schoffenfels & Co.

Gegr. 1875 R. D. M.

Theaterkolonnade.

Etagenvilla

Bahnhofs villenlage
2 x 5 Zimmer, Bad,
Zentr.-Heiz., Preis
40 000 Mk. inkl.
Hypothek.

Eugen Bier

Nikolasstraße 6.

Tel. 27196.

Zu verkaufen

Landhaus, 7 3/4. 700 qm
Garten, Garage, bestellb.
Anzahl. 5000 Mk. Villa
bei Wiesbaden, 12 Zim.,
1 Morgen Obstgarten,
Garage, Chauffeur-Wohn-
Anzahl. 8-10 Mille, so-
fort bestellbar. Off. unt.
R. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

mit Nebengebäuden, Läden,
Stallungen, Werkstätten
vom Besitzer direkt zu vl.
Offerten unter R. 758 an
den Tagbl.-Verlag.

Land

für Wochenendhaus ver-
kauft zu günstigen Be-
ding., auch an Jugend-
gruppe. Offerten unter
H. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8

Lion & Co. Fernruf 27708

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Etagehaus

im Westendviertel, in gutem Zustand, Friedensmiete 9266 Mk.
welche durch verschiedene kleinere Ausbauten bedeutend erhöht
werden kann, zum Preise von

Mk. 68 000

bei mindestens 18 000 Mark Anzahlung und Gewährung einer
Hypothek an 1. Stelle in Höhe von ca. 50 000 Mk. mit billigem Zins-
satz zu verkaufen. Gefl. Offert. unter M. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Willm

Kaufmann

Wohnungen

Läden

Lygolfalan

Immobilien-Direktions-Ges.

m. S. G.

Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz

Fernruf 26550

Dienst am Kunden

ist der vornehmste Grundsatz unserer Firma. Sachliche
und gewissenhafte Beratung beim An- und Ver-
kauf von Immobilien, bei Beschaffung
von Hypotheken, bei Hausverwaltungen
und Vermietungen gewährleisten unseren Auf-
traggebern volle Befriedigung aller Wünsche

Eulitz & Koch, R.D.M.

Wilhelmstraße 11

Telephon 20600

gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Villa, Höhenl., Nähe

Wiesbaden, 11 Zim. u. Zu-
behör, Terrasse, 1 Morgen
Obst- u. Ziergart., nur 35.4
Hauszinssteuer, f. 28 000 Mk.
bei bequemer Anzahlung.

Villa, Nähe Kurhaus,

herrsch., 9 Zim., Heizung,
Obstgarten, hypothekefr.
für 54 000 Mk.

Villa, Nähe Bahnhof,

8 Zim., Bad, Gart., kleine
Hauszinssteuer, f. 35 000 Mk.

Villa, Näh. Kurgart.,

6 Zim., kl. Gart., aus Alt-
besitz (keine Wertzuwachs-
steuer), für 25 000 Mk.

Villa, in vornehmer

Kulage, herrsch., Dielen,
Empf.-Halle, 9 Zim., Heiz.,
Wintergart., für 85 000 Mk.
bei 20 000 Mk. Anzahlung.

Holzmann & Co.

Immobilien

Emser Str. 32

Tel. 22827.

Etagenhäuser

mit Nebengebäuden, Läden,
Stallungen, Werkstätten
vom Besitzer direkt zu vl.
Offerten unter R. 758 an
den Tagbl.-Verlag.

Moderne kleine Villa

mit Zentralheizung, großem Garten, sonnige Höhen-
lage, wunderbare Fernsicht, sehr günstige Steuer-
verhältnisse, tadelloser baulicher und wohllicher
Zustand, für Mk. 36 000 — zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, R. D. M.

Wilhelmstraße 56.

Telephon 26656.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8

Lion & Co. Fernruf 27708

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Einfamilienhaus

gute Villenlage

Preis 25 000 Mark

inklusive Hypothek

niedr. Steuern.

Eugen Bier

Nikolasstraße 6

Telephon 27196.

Für Weinhandlungen

oder

ähnliche Betriebe.

Günstig geleg., größeres,
1906 erbaut, Anwesen in
Rüdesheim a. Rhein,
bestehend aus geräumig.
Wohnhaus, Remise, ar-
Keller (ca. 500 qm Kreuz-
gewölbe), 200 uhm., in
welchem Weinhandel be-
trieben wird, sofort zu
verkaufen. Näheres unter
H. 935 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz

Lebensmittel-Geschäft,
gute Gelegenheit, billige
Miete, Lage Zentrum,
für 1000 Mtl. sofort ab-
zugeben mit 11. Wohnung.
Off. u. E. 770 Tagbl.-Verlag.

2 1/2. ruh. Windmühl-
Rübe, roth., 3 Champ.
im Stammbaum, zu verk.
Offerten unter E. 700 an
den Tagbl.-Verlag.

Springel-Garten

Sund edelster Rasen, bill.
abzug. Gartentr. 45.

Schäferhund

zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag.

Scharfer Rotweiler

zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag.

Sanarien-Hähne

zu verkaufen.

Adler, Constantr. 3.

Gulung, Kanarienhähne

zu verk. Donheimer

Str. 18, M. 3. 1. Karl.

Gulung, Kanarienhähne

hähne bill. zu verkaufen

Kellerstr. 10, 3. 1.

Dr. Kanarienh. u. weibh.

bill. Adlerstr. 57, 2. 1.

Weihnachtsgeschenk!

Tafelbecken.

90 gr Silberauflage, neu,
modernes Muster, 20 3.
Garantie, bill. zu verk.

Körnerstr. 4, 1. rechts.

Kleiner Buddha

(echt) zu verk. Adr. im
Tagbl.-Verlag.

Echt argentin. Stunks,

neue Garnitur, preiswert

zu verk. Dändler verb.

Seins, Grenzstr. 2.

Bierhader Höhe.

Salt neuer erhaltener

Belzmantel

und

chinesischer Mantel

umständlicher preiswert

zu verkaufen. Liebhaber-

Adressen unter R. 765 an

den Tagbl.-Verlag.

1 Damen-Mantel (Belz-
mit.) billig zu verk.

Reitendstraße 8, Gth. bei

Panzetti.

Einfamilienhaus

gute Villenlage

Preis 25 000 Mark

inklusive Hypothek

niedr. Steuern.

Eugen Bier

Nikolasstraße 6

Telephon 27196.

Für Weinhandlungen

oder

ähnliche Betriebe.

Günstig geleg., größeres,
1906 erbaut, Anwesen in
Rüdesheim a. Rhein,
bestehend aus geräumig.
Wohnhaus, Remise, ar-
Keller (ca. 500 qm Kreuz-
gewölbe), 200 uhm., in
welchem Weinhandel be-
trieben wird, sofort zu
verkaufen. Näheres unter
H. 935 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz

Lebensmittel-Geschäft,
gute Gelegenheit, billige
Miete, Lage Zentrum,
für 1000 Mtl. sofort ab-
zugeben mit 11. Wohnung.
Off. u. E. 770 Tagbl.-Verlag.

2 1/2. ruh. Windmühl-
Rübe, roth., 3 Champ.
im Stammbaum, zu verk.
Offerten unter E. 700 an
den Tagbl.-Verlag.

Springel-Garten

Sund edelster Rasen, bill.
abzug. Gartentr. 45.

Schäferhund

zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag.

Scharfer Rotweiler

zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag.

Sanarien-Hähne

zu verkaufen.

Adler, Constantr. 3.

Gulung, Kanarienhähne

zu verk. Donheimer

Str. 18, M. 3. 1. Karl.

Gulung, Kanarienhähne

hähne bill. zu verkaufen

Kellerstr. 10, 3. 1.

Dr. Kanarienh. u. weibh.

bill. Adlerstr. 57, 2. 1.

Weihnachtsgeschenk!

Tafelbecken.

90 gr Silberauflage, neu,
modernes Muster, 20 3.
Garantie, bill. zu verk.

Körnerstr. 4, 1. rechts.

Kleiner Buddha

(echt) zu verk. Adr. im
Tagbl.-Verlag.

Echt argentin. Stunks,

neue Garnitur, preiswert

zu verk. Dändler verb.

Seins, Grenzstr. 2.

Bierhader Höhe.

Salt neuer erhaltener

Belzmantel

und

chinesischer Mantel

umständlicher preiswert

zu verkaufen. Liebhaber-

Adressen unter R. 765 an

den Tagbl.-Verlag.

1 Damen-Mantel (Belz-
mit.) billig zu verk.

Reitendstraße 8, Gth. bei

Panzetti.

Belzmantel

für Chauffeur (Karten
Herrn) und ein Lieber-
gier billig zu verkaufen
Herrnstr. 2, 1. rechts.

1

Wiesbadener Apparate- u. Maschinenbau-Anstalt

Max Klinger • Wiesbaden-Dotzheim

Fernsprecher Nr. 20390

liefert:

Drahtwort „Apparatebau“

Heizkessel, Boiler, Rohrschlangen

Kostenanschläge auf Wunsch

Eisenkonstruktionen jeder Art

Hochwertige Schweißarbeiten

Reparaturen rasch und sachgemäß.

Billigste Berechnung

Verloren • Gefunden

Donnerstag abend Schlüsselbund an 3 Schl. verl. Gegen Bel. abzus. Saalstraße 20, 1.

Vorher, m. Inhalt der gefunden. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr. Rode. Saalstraße 36, 4. St. 1.

Auto-Drahtspeichen-Räder

in der Nacht vom 7.-8. November zwischen Frankfurt und Wiesbaden

verloren. Abzugeben gegen Belohnung Wiesbaden, Parkstraße 9.

Geschäftl. Empfehlungen

Bin. Autosfahrten mit 6-Sitzer-Benz-Dimoul. Telefon 28437.

Waggon

An- u. Abfuhr. Schnell- lastwagen-Transporte. Sedan. 3. Tel. 27833. Uebernahme Bestrafen von Büchern. Hausver- waltungen u. dergl. Off. u. 3. 768 an Taubl.-Verlag.

Herren-Kleider

Neuaufträge — Werden. Umändern sowie Repar. und Ausbügeln belagert Schneidm. Schwann. Frankfurt 18. Tel. 23488. 29 und 35 Markt. Ist bei mir ein Herren- Anzug auszuführen. Heinrich Vies. Schneider. Schmiedestraße 26, 3.

Felzmäntel

werden bill. gefüttert u. ausgeb. Rab im Taubl.-Verlag.

Belze

Umarbeiten. Reinigen. Neuanfertigen. Billig. Bücherei 31, 3.

Empfehle mich im Bes- nenen 3. billigt. Breiten. Sittenheiter.

Stadthaus 4. 5. 1. Schneidm. nimmt Kund- schaft an in u. außer dem Hause. Anfertigung u. Repar. u. Lampen. Off. u. 3. 760 Taubl.-Verlag.

Damen- und Kinder- Kleider sowie Mäntel

werden billig angef. in und außer dem Hause. Emler Straße 49, 2.

Detmar. 3. Rab. w. ang. Dambach 5. 3. 3. St.

Reiz. u. Sanftm. aller Art sowie Anfertigung v. Pampeln. Möglichst billig. Goebel- straße 11, 1.

Versteckte Weiblicherin empfindet sich

Vertraut. 18. 3.

Herrenhemden 1.80

tadellos. St. sowie Dam- und Kinder-Büsch. wird billig und sauber ange- fertigt. Büsch. 4. 1. 1.

Reiz. u. Sanftm. aller Art sowie Anfertigung v. Pampeln.

Möglichst billig. Goebel- straße 11, 1.

Versteckte Weiblicherin empfindet sich

Vertraut. 18. 3.

Herrenhemden 1.80

tadellos. St. sowie Dam- und Kinder-Büsch. wird billig und sauber ange- fertigt. Büsch. 4. 1. 1.

Reiz. u. Sanftm. aller Art sowie Anfertigung v. Pampeln.

Möglichst billig. Goebel- straße 11, 1.

Versteckte Weiblicherin empfindet sich

Vertraut. 18. 3.

Entlaufen

weib-schwarze Spaniel- blindin. Gegen Belohn. abzugeben. Wiesb.-Biedrich. Schillerstr. 6. Tel. 61788.

Entlaufen

schwarzer Hund. Vor Anlauf u. gewarnt. Abzugeben. Kaiser-Friedr.- Ring 39. Bart. Belohn. Telefon 27209.

Schönheitspflege

Maniküre. Kosmetik. 33. Post.

+ Massage-Calon +

allerersten Ranges. Gepr. Personal. Sonntags geöffnet. Hedwig Jelenka. Weberstraße 3. Bld. 1. (Engl. -poken)

Massage

mit Bädern u. Ruhebett. Erstkl. Bedienung. Markt- platz 3. 1. links.

+ Massage-Institut +

Erstes am Platz. Für alle Massagen. Erstklassiges Personal. Herzl. gepr. Sonnt. geöff. Henne v. d. Beel. Kleine Burgstraße 1, 2. 1.

Klinikt. Höhenkonne

erstkl. empfohl. Institut für schwedische Massage. Gymnastik und Kosmetik. Wilhelmstraße 60, 1.

Verchiedenes

Wiesbad. vorgekommene Weib- liche geben uns Veran- lassung zu erklären, daß wir nur solche Stellen, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.

Abonnenten-

werber. fleißige, superl. in all. Städten. find. für bekannte. Konturlose Frauen - Berufszeitungs- bauern lobend. Ver- dien. Meldungen unter D. 3. 513 an Annoncen- Exp. Wilhelm Plösch. Berlin-Wilmersdorf. F193

Hohes Einkommen

durch Uebernahme einer Pizenz für Reg.-Bezirk Wiesbaden und Rhein- lichen (einschl. Aus- rüstung und Material). Erforderlich ca. 1200 RM. Offerten unter B. 764 an den Taubl.-Verlag.

Wer unterkühlt einen

m. hob. Auszeichnung? Zufuhr. a. Postlagerkarte 376 Wiesbaden 1.

Textilwaren-Engroshaus

Baumwollw. - Tricotagen - Wäsche

Detail-Geschäft

neu einzurichten, auch bestehende Geschäfte günstig mit Waren zu beliefern, auch Ab- zahlungsgesch. kom. in Betracht. Offerten unt. B. 3. 468 durch Rudolf Wolff. Frankfurt am Main. F118

Alle diejenigen, die durch die hier,

Rheinstraße 89, wohnhaft gewesene Frau Anita Minuth, geborene Hilbert, und durch deren Genossen geschädigt wurden,

bitte ich um Angabe ihrer Adresse, zwecks strafrechtlicher Verfolgung.

Louis Röhrig

Platter Straße 92.

Wer ändert auf Kleider und Wäsche außer dem Hause? Off. u. 3. 764 an den Taubl.-Verlag.

Welches Fräul. eignet sich für Compagnie für Variete-Alt. kleine Bis. bis 19 Jahre? Off. unter B. 767 an den Taubl.-Verlag.

Wer bildet unbemitt. stim- begabten jungen Mann (Maler) unentgeltl. od. gegen geringe Vergütung in Gesangs-? Offerten unter B. 765 an den Taubl.-Verlag.

Bestandung i. Möbelwagen in Richt. Berlin od. Potsdam. Dres- den. Breslau gesucht. Möbeltransport. Hilbert. Adelsbrühstraße 38. Telefon 23703

Jg. Violinspieler

Sucht Klavierpieler als Partner. (Konzert oder Tanz) Offerten u. D. 766 an den Taubl.-Verlag.

Einzigste Tochter

hübsch. jung. gebildet. drittl. Rel. 10. Mitgift 200.000 RM. wünscht Heirat. Offerten unter B. 66 an den Taubl.-Verlag. Post- lachend unanfällig. F192

Geb. Dame

aus gut. Hause, vermög. sehr häuslich. ein. Heim. 50er. Lebensfr. wünscht nicht aus Verlogungs- gründen. sondern, da alleinstehend, durch Heirat e. Lebensgefährtin. d. d. Beamter oder Herr in entsprech. ähnl. Ver- hältn. kommen in Frage. Offerten unter B. 762 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Dame, streng, energisch

mit gemüthlichem Seim. f. d. Bekanntschaft e. gut- situierten Herrn sw. Ehe. Off. u. B. 762 Taubl.-Verlag.

Fräulein

34 J. latb. ar. Erich. m. ein. Verm. wünscht die Bekanntschaft eines netten Herrn sw. Heirat. Offerten unter B. 759 an den Taubl.-Verlag.

Suche

die Bekanntschaft eines soliden gebild. Herrn in höherer Position zwecks Heirat. Bin Mitte 30 große vollstänliche Erscheinung. kath. tadel- lose Vergangenheit. Aus- reicher vorhanden. Zu- schriften erbeten unter B. 934 an Taubl.-Verlag.

Fräulein

35 Jahre, mit guter Aus- reicher. sucht Lebens- kameraden zwecks Heirat, da sehr kinderlieb am liebsten. Wer m. Kindern. Offerten sind zu richten unter B. 8. 200 postlag. Rulda. F194

Heirat

mit feingebild. Herrn. 40-50 Jahre, gesund und rüstig. in aut. Position oder Vermögen. wünscht ebensolche Dame, vermög. temperamento. Rheinl. bereit u. beleb. Gefährte. Offerten mit Bild unter B. 768 an den Taubl.-Verlag.

Studienrat

Dr. Bierziger, zurück- gezogen lebend, vornehm. Genußnahme wünscht lieb- rauchen zwecks Ehe. Vermögen. Nebenbache. Offerten 13945 an Ma. Haasenstein u. Vogler. Berlin. B. 35. F48

Bin Gutsbesitzer

stad. gebild. 28. Christ. habe mich entschloß, ein hübsches int. Fräul. zu heiraten. Mein Vermögen reicht aus ohne Mitgift ein angenehme Eheleben. Offerten unter B. 65 an den Taubl.-Verlag.

Heirat.

Gef. Offerten mit Bild, welches ehrenwürdig, zurück- gel. wird, unter B. 758 an den Taubl.-Verlag.

Weihnachts-Wunsch!

Bessere geb. auf. alt. alleinst. Herr. hirsensa. Reich. gesund, aber ein- sam. sucht zwecks Haus- haltungsmitteln, gleiche ältere häusl. Dame mit kl. aemütl. Heim, auch auserh. Gef. Offerten mit Adressenangabe unt. B. 764 an Taubl.-Verlag. Distretion gewünscht.

Weihnachtswunsch.

Strebl. Kaufm. eigenes Geschäft. 34 J. wünscht sich mit netter Dame, mit edelm Charakter u. arde. Vermögen baldigst zu verheiraten. Distretion gewünscht. Gef. Offerten mit Bild, welches zurück- gelandt wird, erbitte u. B. 788 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Ich habe eine einfache gebildete alleinst. Dame, mögl. mit ein. Heim und etwas Vermögen als Lebensgefährtin. Ein Anf. 40. aus sehr guter Familie (Aust.-Deut.). eleg. Erschein. in guter Position. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Deutsch-Amerikanerin

34 Jahre, groß und stattlich, gebildet, unabhängig, sehr vermög. wünscht baldige Heirat. Gef. Angebote mit Lichtbild unter strengster Distretion erbeten unter T. 4222 an Ma. Haasenstein u. Vogler. München.

Geschäftsmann

mit eigenem Geschäft. 34 Jahre alt, evgl. sucht zwecks Heirat hübsche Dame, bis zu 30 Jahren, welche Lust u. Liebe zum Geschäft und vor allem tüchtige Hausfrau sein würde. Vermögen zur Er- weiterung des Geschäftes erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Vermittler verbot. von Verwandten angenehm. Offerten unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Junger Herr.

Anf. der Zwanziger, sucht naturliebendes Mädel im Alter von 17-24 Jahren kennen zu lernen. zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter B. 756 an den Taubl.-Verlag.

Herr

mittleren Alters wünscht Heirat. Off. unter B. 766 an den Taubl.-Verlag.

Bekanntmachung

betreffend Verunreinigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrkarte und Flugblätter, Obdachlosen, Obsterne usw. auf der Straße wegwur- feren, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen und Ruhebänken in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Abgeben von der Verun- reinerung des Straßenbildes bilden die herumliegen- den Obsterne, Apfelfrüchte und Bananenschalen sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, gleich welcher Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizei- ordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Strafen bestraft werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dohheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Roth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Seelbach, Wiesbadener Straße 27.
Ernst Decker, Dohheim-Wiesb. Dohb. Str. 171.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jeder- zeit entgegen.

Der Verlag.

Jüdisches Lehrhaus.

Am Mittwoch, den 14. November, 20½ Uhr, im Saale der „Nassau“-Loge, Friedrichstraße 35, H. I. spr. cht Herr Dr. Max Dienemann, Offenbach a. M.

über:

„Staat, Welt und Bürger“

Im Vortragszyklus: „Der Beitrag des Judentums zur Kultur der Gegenwart“.

Wir laden unsere Mitgl.-der und Freunde zu diesem Vortrag höflichst ein.

Nächster Zyklusvortrag Montag, 14. Jan. 1929:

„Mensch und Recht“ (Dr. M. Eschelsbacher- Düsseldorf.) F234

Der Vorstand.

Waldrestaurant „Schlehborner Heide“

bei Bad Schwalbach, mitten im Walde gelegen. Herrl. Aufenthalt für Pensionäre. Dauermieter und Wochenendler. Schöne heizbare Zimmer mit fließ. Wasser. Preis RM 4.50 bei 4 Mahlzeiten. Auto zur Abholung bereit. Tel. 220 Bad Schwalbach.

Bestzer: A. Will.

Möbelfabrik Gubrowitz & Söhne

Wiesbaden, Oranienstraße 6.

das Gubrowitz & Söhne Möbel

Betten — Matratzen — Steppdecken — Bettfedern — Polstermöbel

Teilzahlung gestattet.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Teilzahlung gestattet.

Abends 8 Uhr: Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen. ♦ Telefon 23835.

Bis 4 Uhr geöffnet!

Größte Tanzdiele Wiesbadens!

Verstärkte Kapelle!

Restaurant „Zur Lokomotive“
Ditzheimer Str. 98 Telefon 25985.

Morgen Sonntag:
Großer Bunter Abend
unter Mitwirkung des Wiesbadener Mandol.-Orchesters „Taunusfreunde“.
Es ladet freundlichst ein
Frau Wllh. Schauf Wwe.
Humor.

Schweizergarten

Blatter Straße 152.
Beinge meinen Saal den geübtesten Vereinen und Gesellschaften zu bevorzugen. Geranirungen unter den günstigsten Bedingungen in empfehlender Erinnerung.

ff. Speisen und Getränke

in bekannter Güte.
Beisitzerin: Frau Karl Neo Wwe.

Neues Schützenhaus
(Jahreskarte)
Während der kalten Jahreszeit angenehmer Aufenthalt in sämtl. ausgestatteten Räumen. Bis auf weiteres findet Tanz nicht mehr statt.
Empfehle prima Kaffee und Kuchen
Portion Kaffee 45 Pf.
Kaffe und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Prima Weine und Biere — Apfelwein.

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße.

Heute und morgen:

Martini-Gans-Essen.

Mittagstisch von 12 Uhr ab.

Café-Restaurant Nonnenhof

Kirchgasse 15, 1. Stock (Ecke Lisenstraße)

Menü für Sonntag, den 11. Nov.
1 Gang nach Wahl RM. 1.30; 2 Gänge RM. 2.—

DINER:	SOUPER:
Ochsenfleisch-Suppe	Mochturtle-Suppe
Blaukehlchen	Geflügel-Pastetchen
nach Müllerin-Art	Lendenschnitte garniert
Kalbsbraten mit Schwarzwursten und pommes Dauphine	Erdbeer-Creme
Padding n. Prinzess. Hel.	

Täglich nachmittags und abends

Konzert der Kapelle

Heinz Müller

„Pfälzer Hof“

5 Grabenstraße 3

Neuer Inhaber: **Carl Baum**

Menü für Sonntag, 11. November:

Menü à Mk. —.90	Menü à Mk. 1.20
Bouillon mit Einlage	Bouillon mit Einlage
Schweinekotelett	Kalbsbraten
Sauce Robert	Erbsen, Karotten u. Kart.
Salat und Kartoffel	Creme Caramel
Reichhaltige Abendkarte, Fremden-Zimmer.	

Im Ausschank: Felsenk. Lagerbier ½ l —.35 inkl. Bed.

Restaurant „Leseverein“

Karl Höhler, Luisenstr. 29, a. d. St. Bonifatiusk.

Sonntag, den 11. November 1928:

DINER	DINER apart
mit Vorspeise Mk. 1.70	Mk. 2.—
ohne Vorspeise Mk. 1.20	
Kraftbrühe Célestine	Junge bayr. Mastgans
Feines Ragout in Muscheln	Rotkohl — Maronen
Schmorbraten oder Kalbsrücken	Kompott
Prinzeßbohnen	
Schwenkkartoffeln	Abend-Spezialität:
Schokoladen-Pudding mit Vanille-Sauce	Mk. 1.50
	Has im Topf mit Kartoffelklößen
	Junge bayr. Mastgans mit Rotkohl, Maronen und Kompott Mk. 2.—

Reichhalt. Abendkarte von Mk. 0.80 ab

Empfehle gleichz. reichhalt. bürgerl. Mittagstisch zu Mk. 1.— • Ia Rheingauer Kreszenzweine im Ausschank und in Flaschen • Weinversand zu den kommend. Festtagen zu Ausnahmepreisen
Verlangen Sie Sonderliste.



Die Schönheitsmittel und im Besonderen das Traitement facial

des „Institut de beauté Novabella“ in Paris

sind Wunderwerke.

Das Traitement facial „Novabella“ (Gesichtsmaske)

dessen Anwendung 10 Minuten erfordert, gestattet es, den Beginn der Runzeln und der Alterserscheinungen bis zur äußersten Grenze hinauszuschieben.

Traitement facial und Creme Mousse bilden eine Gesamtbehandlung und lassen in einer Viertelstunde alle Runzeln und die welke Haut des Gesichtes verschwinden.

Es gibt nichts gleiches oder besseres auf der Welt.

Alle Damen, die weder die Zeit noch die Mittel haben, sich in einem Schönheits-Institut pflegen zu lassen oder um sich einer Paraffinkur zu unterziehen, können aber wirklich hervorragende Resultate bei Anwendung des „Novabella“ erzielen.

Das Traitement facial „Novabella“ wird in allen guten Parfümerie- und Friseurgeschäften verkauft. Bestimmt bei:

Parfümerie Altstaetter
Ecke Langgasse und Webergasse
Kästner & Jacoby
Taunusstr., Wilhelmstr., Hotel Rose.
Monopol-Parfümerie Müller
Wilhelmstraße
Alexander, Wilhelmstraße
Dr. Albersheim, Wilhelmstraße

Käthe Schalles-Schoelbel
Langgasse
Parfümerie Etak, Kirchgasse 11
Römer, Kranzplatz 4
Sander, Kranzplatz 5 (Palast-Hotel)
Figaro, Marktstraße 12
Theis, Bahnhofstraße 8
Göttelmann, Schillerplatz 1.

General-Vertreter für Deutschland: C. Pacaud, Wiesbaden, Kirchgasse 5.

In der nächsten Zeit großes Preis-Ausschreiben.

„Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 11. Nov.

Menü Mk. 1.—	Menü Mk. 1.50
Tapioka-Suppe	Tapioka-Suppe
Schweinekotelett oder Kalbsbraten	Goldbarsch à la menu- niere mit remoulade
Rosenkohl u. Kartoff.	Kartoffelsalat
Mandelcrème mit Erdbeertunke	Schweinekotelette mit Rosenkohl u. Kartoff.
	Mandelcrème mit Erdbeertunke

Spezialität ab 5 Uhr: Rahmschnitzel garniert, Rehrücken mit Rahmtunke, Rehkeule, Rehragout mit Klößen, Hasenrücken, Hasenschlegel, Has im Topf mit Klößen, junge Gans, Poularden, junge Hähne, Riesen-Kalbshachsen

Lager-, Export- und Kulmbacher Biere, sowie Rhein- und Moselweine im Ausschank

„Zum Falstaff“

Moritzstraße 16

Menü für Sonntag, den 11. November 1928:

Menü Mk. 1.—	Menü Mk. 1.50
Bouillon mit Einlage	Bouillon mit Einlage
Gedämpfte Hochrippe oder Kotelette mit Wirsinggemüse und Kartoffeln	Hasenrücken m. Rosenkohl und Kartoffeln
	Schokoladenpudding mit Vanillentunke

Reichhaltige Speisekarte

Im Ausschank das berühmte Kulmbacher Bier sowie Rhein- und Moselweine.

Von 6 Uhr ab: Stimmungs-Konzert.

UFA-PALAST

Täglich

Don Juan

Der große Liebhaber!
Der Millionenfilm mit John Barrymore
AMERIKAS GRÖSSTEN SCHAUSPIELER!

„Estelle Taylor“

der blendend schön. Gattin Jack Dempseys
als LUCREZIA BORGIA

Dazu der Sensations-Schlager
Rin tin tin unter Verbrechern
Sowie Ufa-Woche Nr. 46 und Kulturfilm

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr • Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr
Gewöhnliche Preise von Mk. 1.— bis 3.—

• Großes Orchester mit Oskalyd-Organ unter Meister EGREYS'S Leitung



Blei- und Linoleumschnitte

nach eigenen u. gegebenen Entwürfen fertigt in kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Rundfunk-Programme

Sonntag, 11. November.

Frankfurt (M.) 438.6, 8.30 Uhr
Katholische Morgenfeier. 11 Uhr
Österr. Rundfunk. Vortrag: Das
graue Alter. 12 Uhr Mittags-
sendung des Rundfunkorchesters
13 Uhr Schwimmunterricht der
Landwirtschaftskammer Wies-
baden. 16 Uhr Stunde der
Jugend. Vortrag: Aus dem
deutschen Märchenbuch. 17 Uhr
Kongert des Rundfunkorchesters.
18 Uhr Stunde des Kindes.
19 Uhr Stunde des Rhein-Wal-
dchen. Vortrag: Die Wald-
schänke. 20 Uhr Kaffeehaus-
konzert. 21.15 Uhr Vor-
trag: Von Schiffen, Seefahrern
und Abenteuern. — Anschließ.
Sportnachrichten. — Darauf:
Kammermusik-Konzert.

Stuttgart (M.) 379.7, 11.30 Uhr
Kas. Moritzstraße: Katholische
Morgenfeier. — Anschließ.
Vormittagskonzert. — Anschließ.
Schallplatten-Konzert. 14 Uhr
Kas. Beilin: Rundfunk-Konzert.
— Anschließ. Vortrag: Ziti-
genische Dichtkunst. 15 Uhr
Unterhaltungskonzert. 16.15 Uhr
Vortrag: Amerikanisches Weizen-
ende. 18.45 Uhr Hugo Wolf
und Klavier. 20.15 Uhr aus
Frankfurt a. M. Kaffeehaus-Konzert.
21.15 Uhr Berlin empf. und fest.
(Wiesbaden-Konzert).

Berlin (M.) 438.6, 8.30 Uhr
Übertragung des Gottesdienstes
der Potsdamer Garnisonkirche.
9 Uhr Katholische Morgenfeier.
— Anschließ. Übertragung des
Gottesdienstes des Berliner
Domes. 11 Uhr Sendung des
Hessischen Rundfunks. 11.30 Uhr
Deutscher-Konzert. 14.30 Uhr Die
Werkstoffe für den Bau. 14.45
Uhr Vortrag: Die Bedeutung des
Tiere. 15.30 Uhr Märchen.
16 Uhr Vortrag: Hans Deibel.
der Vögel. 16.30 Uhr
Unterhaltungskonzert. 18.40 Uhr
Vortrag: Alles ist anders
über die Uhr. 19 Uhr Vortrag:
Mäxter der Diplomatie. 19.30
Uhr Vortrag: Als Galt des
Maharadscha von Mysore. 20 Uhr
Abend-Unterhaltung. 21 Uhr
Schubert-Lieder. 21.30 Uhr Ber-
liner Reportagen. — Anschließ.
Tanzmusik.

Montag, 12. November.

Frankfurt (M.) 438.6, 8.30 Uhr
Katholische Morgenfeier. — Anschließ.
Mitternacht und Zeitungs-
19 Uhr Schallplatten-Konzert.
(Deutscher-Konzert). 18.45 Uhr
der Jugend. Vortrag: Gedichte
und Anekdoten in Rumänien.
19.30 Uhr Konzert des Rund-
funkorchesters. — In der Pause:
Gemeinschaften und andere
Mitteilungen. 20.15 Uhr Be-
sondere. Aus dem Roman „Joan-
hoe“ von Walter Scott. 20.30
Uhr Einführung von Goethe
„Faust“ I. u. II. Teil. 21 Uhr
Eperanto-Unterhalt. 21.30 Uhr
Englische Literaturabend. 19.45
Uhr Englischer Sprachunterricht.
20.15 Uhr aus Stuttgart: Su-
perman Geheimnis. Intermezzo
in 1 Akt von E. Wolf-Ferretti.
— Anschließ. Aus Ruffel: „Der
Täpfer“. Komische Oper in einem
Aufzug von Joh. Andre.

Stuttgart (M.) 379.7, 10.30 Uhr
Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr
Mitternacht. — Anschließ.
Schallplatten-Konzert. 15 Uhr
Rundfunk-Konzert. 16.30 Uhr
aus Frankfurt: Ruffel: „Rach-
mittag. 18.15 Uhr aus Freiburg.
Vortrag: Lieber die Politik.
anlage im Ruffel des Radio-
tums. 18.45 Uhr Schallplatten-
konzert. 19.15 Uhr Vortrag: Was Wert
[Schall.], Vortrag: Zum 1.00. Todes-
tag Schopenhauer. 20.15 Uhr
„Julianens Geheimnis“. Inter-
mezzo in 1 Akt von E. Wolf-
Ferretti. — Anschließ. Humoresken.
Darauf: aus Freiburg: Konzert.

Berlin (M.) 438.6, 10.30 Uhr
Jugendkonzert und Jugendkonzert.
Vortrag: Der Kunst als Kämpfer
in Schule und Haus. 16.30
Uhr Technische Hochschule. 16.30
Uhr aus der Ruffel: „Die Wälsche-
Gedächtnisstücke: Regelmäßig in
Italien. 18.45 Uhr. Deutschland.
England vom 16. bis 18. Jahr-
hundert. 17 Uhr Sonntag.
17.30 Uhr Vortrag: Aus der
Ruffel: „Das Debesant“. 18.30
Uhr Englisch für Anfänger. 19.15
Uhr Vortrag: Dem Winterkonzert
aus Wien zum 12. Nov.
1928. 19.30 Uhr Vortrag: Ein-
führung in die moderne Psycho-
logie. 20 Uhr Vorstellung von
Bruckner aus dem Vortrag
zu Bernhard Schum. „Tränen-
Kette“. 20.30 Uhr Ruffel: „Das We-
21 Uhr Sendung „Jugend zu
Wien“ von Bern. Scham.
— Darauf: Tanzmusik.



Besuchen Sie das

WEINHAUS HAHN

Spiegelgasse 15

die vornehme Tanzstätte

Zivile Preise

Kapelle Bert-Asso

Verlängerte Polizeistunde



Wilhelm Dieterle

der bekannte und beliebte deutsche Filmschauspieler, der Hauptdarsteller des großen deutschen Meisterfilmes

Frau Sorge

nach dem bekannten Roman von Hermann Sudermann

**heute Samstag, morgen Sonntag
persönlich anwesend**

wird einleitend in jeder Vorstellung
über dieses Filmwerk sprechen.

Hauptdarsteller:

Wilhelm Dieterle

Fritz Kortner

Grete Mosheim

Mary Carr

Vera Schmitterlöh

Carl de Vogt

u. a. m.

Die große amerikanische Groteske:

„Wolkenkratzer“

mit

William Boyd

bestbekannt aus „Rivalen“.

Das auf 20 Mann verstärkte Hausorchester unter Leitung von
Kapellmeister Edgar Haase.

Trotz enormer Unkosten keine erhöhten Eintrittspreise.

Alle Vergünstigungen aufgehoben.

Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorst. 8.30 Uhr.

Film-Palast

Während den Renovierungsarbeiten in der
Aarstraße ist der schönste Weg durch die
Albrecht-Dürer-Anlage nach dem

Restaurant Waldeck
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
Tanz im Saal.

In gut gehelter Terrasse angenehmer Aufenthalt.
Prima Kaffee. Eigene Konditorei.
Es ladet freundlichst ein
Gg. Hansel.

Restaurant Vier Türme

Telephon 24743

Yorkstrasse 8

Telephon 24743

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab

Großes Schlachtfest

Heute Samstag abend
Wellfleisch und Bratwurst

Zum freundlichen Besuche ladet höflichst ein
Schönes Vereins-Zimmer für 60-70 Personen m. Klavierbenutzung noch frei.



Wilhelm Rossel.

Schallplatten-Konzert

im

Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 35

am

Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr

veranstaltet von den

Musikwerken L. Spiegel & Sohn

Langgasse 1.

Eintritt 10 Pfg.

Eintritt 10 Pfg.

Eintrittskarten erhältlich in unserem Verkaufsmagazin Langgasse 1. 2104

Kleintierzucht-Verein E.V.

Gegr. 1907

Sonntag, 11. November, von vorm. 8 Uhr bis abends 7 Uhr:

Große Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

im Restaurant „Germania“, Helenenstr. 27.
Eintritt 20 Pf. — Preisschließen.

Sung! Sung!
Männergesang-Verein „Frohsinn“

Gegr. 1875 Wiesbaden Gegr. 1876

feiert am Sonntag, den 11. November sein

53 jähriges Stiftungsfest

im „Nassauer Hof“, Sonnenberg.

Unterhaltung mit Tanz.

in Kapelle (6 Mann).

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Getränke nach Belieben.

Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Westerwald-Club Wiesbaden

Sonntag, den 11. November 1928, abends 7½ Uhr

beginnend, in den Räumen der Loge „Plato“, Friedrichstr.

23jähr. Stiftungsfest

bestehend in Konzert und Ball.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Besucht am 11., 12., 13. u. 18. November die altbekannte

Eltviller Kappes-Kerb

Auto-Verkehr!

Es ladet freundlichst ein Eltviller Gastwirte-Vereinigung.

P 193

Besuchen Sie bitte

Kammer-Lichtspiele

die Nachmittags-Vorstellungen

Jackie Coogan
in
DER SCHIFFSJUNGE
Ein Spiel von Liebe und Meer und einem armen kleinen Jungen — 7 Akte —

Sie lachen Tränen über den ausgezeichneten **Millärschwank**
Gibt's ein schöneres Leben
7 ganz tolle Akte

da abends der Andrang sehr stark ist

Film-Palast

Sonntag, 11. November 1928
vormittags 11.30 Uhr (Einlaß 10.45)

Einmalige Sonderveranstaltung
des von der Weltpresse als hochkünstlerisch anerkannten Jubiläumsfilmwerkes der Sowkino, Moskau

10 Tage
die die Welt erschütterten

— 120 000 Mitwirkende —
Die größten Massenszenen der Welt
Regie: S. M. Eisenstein.
Musik: Edmund Meisel.

Das auf 20 Mann verstärkte Hausorchester unter Edgar Haase's Stabführung

Trotzdem ermäßigte Eintrittspreise
0.80, 1.— und 1.50 Mk.

Vorverkauf ab Freitag 11 Uhr an der Theaterkasse.

M.-G.-V., Frisch auf! Wiesbaden 1901
Mitglied des Nass. u. Deutschen Sängerbundes

Wiesbadener Mandolinen-Orchester „Willm-Willm“
Gegründet 1922

Vokal- und Instrumental-KONZERT
Leitung: Herr Chormeister Aug. Reinhardt
Herr Dirigent Arth. Graubner

Eintrittspreis 0.75 Mk. • Saalöffnung 4 1/2 Uhr
Ab 8 Uhr abends **BALL**

Freunde u. Gönner sind hierzu herzl. eingeladen

DIE VORSTÄNDE

Ufa-Palast
Fernruf 27964 WIESBADEN Fernruf 27964

Sonntag, 11. November 1928
Anfang 11.30, Einlaß 10.45, Ende 1.15 Uhr

Einmalige Wiederholung des an Großartigkeit unübertreffl. UFA-Kulturfilms

Die Alpen

Ein Film vom Schweizer Volk und seinen Bergen

Das Paradies Europas in 4 Teilen und einem Vorspiel über Sage und Geschichte mit besonderer Musikkbearbeitung für den Film unter Mitwirkung des vollen Orchesters.

(Allein. Aufführungsrecht für ganz Deutschland: Deutsche Heimat-Filme Bad Schwartau-Lübeck)

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19 Tel. 28901

Heute und folgende Tage:
Die Schlager-Burleske
Es lebe der Reservemann!
mit dem bestexistierenden Kölner Komiker

Peter PRANG
mit Gesellschaft.

Endlose Lachstürme!
Einlaß 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittspreise von 1 bis 3 Mark.

Vorverkaufsstellen Zander, Kirchgasse 51, Rapp Taunusstr. 9 (am Kochbrunnen) sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 Uhr und ab 5 Uhr (auch Sonntags).

Vom 14. bis einschl. 22. November:
Die neue urkomische Burleske
Vertagte Nacht!

Thalia-Theater

Ein starkes Sittendrama!



GRETE MOSHEIM UND GUSTAV FRÖHLICH IN
DIE ROTHHAUS-GASSE
REGIE: RICHARD OSWALD

Als zweiter Schlager!



Die lustige Geschichte einer tapferen Soldatenbraut.

Noch nie ist im Thalia-Theater so gelacht worden.

Anfang:
Wochentags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr,
letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

LAURA PLANTE
Soldatenleben, das läßt lustig sein!

ODEON-
Lichtspiele, Bleichstr. 5.



FREIWILD

Der Leidensweg der Anna Riedel nach dem Schauspiel von Arthur Schnitzler
Reichhaltiges und lustiges Beiprogramm.

Hoot Gibson
in seinem neuesten Sensations-Lustspiel
„Wild-West-Schau“

Ferner:
„Die Erbin des Holzkönigs“
Ein Abenteuer aus den kanadischen Wäldern mit **Jack Holt** und **Billie Dove**
Kulturfilm — Deullig-Woche im

Urania-Theater, Rheinstr. 30

Ruf zum Schweizergarnen
Platter Straße.

Sonntag, den 11. November 1928 im Zeichen des Prinzen Carneval ab 4 Uhr großer

Stimmungs- u. Tanzabend
Erstkl. Kapelle mit Saxophon.
Es ladet freundlichst ein

Frau Carl Hey Wwe.

Rheinhalle Schierstein
Carl Ehrengart Wwe., Tel. 61220.
Güßer Traubenmost und Federweiße
Spezialität: Rheinische.

Restaurant weißes Rössl
Bleichstraße 34 Inh.: Josef Doll

Samstag und Sonntag:
Gastspiel des beliebten Künstlerpaares
Harry Wilden u. Hella Deloni
aus Frankfurt a. M.

Spanische Weinstube
Michelsberg 7. Telephone 28220

Täglich Stimmungskonzert der musikal. Schiffskapelle **Kreuzer-Emden**
Morgen Sonntag ab 5 Uhr nachm.
Stimmung - Gesang - Einlage.
Im Ausschank wie bekannt nur erschl. gute Weine, gut gelagertes **Germania-Pilsener.** — Solide Preise
Es ladet freundlichst ein **Pedro Berta.**

Grammophon "Die Stimme seines Herrn"

Elektrische Neu-Aufnahmen · Serie "Polyfar" · Die Presse sagt: Unerreicht!

Bereitwilliges Vorspiel in allen unseren offiziellen Verkaufsstellen · Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft



Kurhaus

Montag, den 12. November, **Tanz-Tee**
16—18½ Uhr im kleinen Saale:

Mittwoch, den 14. Nov., 20 Uhr im kl. Saale:
Lichtbilder-Vortrag von
Professor Fr. Kirchhoff

Neu u. neue Ausgrabungen in Pompeji u. Umgebung

Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mark
Dauerkarten-Inhaber erhalten auf die Parkett-
plätze 50% Ermäßigung. — Garderobegebühr
und Wiesbadener Nothilfe: 30 Pfennig

Donnerstag, den 15. November, **Tanz-Tee**
16—18½ Uhr im kleinen Saale:

20 Uhr im großen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert

Leitung: **CARL SCHURICHT.**
Solisten: **Heinrich Pfaff** (Bariton),
Rudolf Bergmann (Violine)

Freitag, den 16. Nov., 20 Uhr im kleinen Saale

Josma Selim
Dr. Ralph Benatzki
Heitere Kunst. F330

Samstag, den 17. Nov., 20 Uhr im großen Saale:

Jazz auf 4 Flügeln

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.

Dienstag, den 13. November 1928,
abends 7½ Uhr, im **Zivilkasino**, Friedrichstr. 22:

Rosé-Quartett

aus Wien.

Streichquartette: Mozart: Es-Dur (Köchel Nr. 428),
Beethoven: op. 59, Nr. 3,
Schubert: G-Dur. F 272

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 5, 3,50 u.
2,50 Mk. bei **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße 58,
Stöppler, Rheinstr. 41 und an der Abendkasse.

Die Literarische Gesellschaft

Montag, 12. November 1928, im **Kaffeehaus**
abends 8 Uhr,
Friedrichstraße 22

Dr. Martin Buber

Formgeheimnisse der
biblischen Erzählung

Plätze zu 2, 3, 4 Mark in der Geschäfts-
stelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff)
Friedrichstraße 39, Tel. 23225, Stöppler
Rheinstraße 41, Engel, Theaterbühne
Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse
F 291

Sängerchor der Post- u. Tel.-Beamten

Wiesbaden.

Sonntag, den 11. November 1928,
nachm. 5 Uhr
im **Kasino**, Friedrichstraße 22

Konzert

MITWIRKENDE:
Herr K. Köther, Opernsänger am Staatstheater.
Herr A. Nocke (Violine), Kammermusiker am
Herr E. Kiesel (am Flügel), Stadt. Kurorchester.
Chorleitung: Herr **JAKOB WEIS.**
Zum Vortrag gelangen Chöre von Kämpf, Bäcker,
Collignon, Hegar, Slicher, Haydn und Hansen.

Ab 8 Uhr abends: **BALL.**

Eintritt für Mitglieder 0.75 Mk., Nichtmitglieder 1.— Mk.

Konkurrenzlos! Sprechapparate

37.50 echt Eiche, m. Haube, schw. Einf. 37.50
Werk, wunderv. Klangwirkung

Rudi Behrens, Hellmuthstraße 42
(a. d. Ecke Wellritzstr.)

Riesige Platten-Auswahl. — Großes Ersatzteil-Lager.
Eigene Werkstatt.

Staatstheater

Großes Haus

Montag, den 12. November 1928

Léonie

Sämtliche in der

Modenschau

dieses Lustspiels vorgeführten Vormittags-
kleider, Nachmittagskleider, Complots und
Abendkleider sind neue Modelle
von der Firma

F. Hertz

Damenmoden
Langgasse 20

Krishnamurti der Weltlehrer

4. Vortrag von **Carla Vitelleschi**

Montag, 12. November Punkt 20 Uhr:

Hotel Metropole

Eintritt frei.

Trauben

(Abfall)

Pfund 15 Pfg.

Moritzstr. 50

(Hof).

Marquis Paris

Schokoladen u. Pralinen

neu aufgenommen

„Puck“

Hotel „Vierjahreszeiten“

neben d. Haupteingang

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 11. Nov.

11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Die leichte

Cavallerie“ von Suppé.

2. Freut euch des Lebens,

Walzer v. Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Cavalleria rusticana“

von Mascagni.

4. Ständchen von Schubert.

5. Marsch.

Montag, den 12. Nov.

8. Vorst. Stammreihe B.

Léonie.

Ausg. (nach Sciffe) in

4 Akten von Leo Lens.

Spielleit.: H. Hoffmann.

Armand. Graf v. Guiche

Paul Gerhards

Gräfin von Guiche, seine

Mutter Doppelbauer

Henri. sein Sohn

Maurus. Vierz

Suzanne. Enkeltochter der

Gräfin v. Guiche.

Germine. Großnichte der

Gräfin v. Guiche.

Gaston Baron de la Tour

Paul Breitfort

Person von Gramont

Kurt Sellnid

Marquise von Rarnier

Idila Dummel

Frau von Crohine

Trude Wessels

Idreke. Direktrice

Doris Boß

Jolante. E. Melendern

Portie. Villa Sedina

Jolette. Jole der Gräfin

Marianne Elman

Jean. Diener der Gräfin

Bogisl. v. Henden

Baptiste. Diener d. Grafen

Hans Bernhöft

Diener im Salon. Leoni

Edmund Rolles

1. Akt: Im Schloß des

Grafen von Guiche.

2. Akt: Im Palais der

Marquise von Rarnier.

3. Akt: Im Atelier

Léonie. — 4. Akt: In

einem Privatgemach bei

Léonie.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende etwa 22¼ Uhr.

Montag, den 12. Nov.

16 Uhr: Kein Konzert.

16—18½ Uhr

im kleinen Saale:

Tanz-Tee.

20 Uhr im Abonnement

im großen Saale:

Schubert-Abend

a. Schöne-Streichquartette

1. Schöne. 1. Violine.

2. Reich. 2. Violine.

3. Kade. Viola.

4. Schildbach. Violon-

cello.

1. Streichquartett. A-moll.

op. 29.

a) Allegro ma non

troppo.

b) Andante.

c) Menuetto — Al-

legretto.

d) Allegro moderato.

2. Streichquartett. G-dur.

op. 181.

a) Allegro molto mo-

derato.

b) Andante un poco

mo.

c) Scherzo — Allegro

vivo.

d) Allegro assai.

Montag, den 12. Nov.

8. Vorst. Stammreihe B.

Léonie.

Ausg. (nach Sciffe) in

4 Akten von Leo Lens.

Spielleit.: H. Hoffmann.

Armand. Graf v. Guiche

Paul Gerhards

Gräfin von Guiche, seine

Mutter Doppelbauer

Henri. sein Sohn

Maurus. Vierz

Suzanne. Enkeltochter der

Gräfin v. Guiche.

Germine. Großnichte der

Gräfin v. Guiche.

Gaston Baron de la Tour

Paul Breitfort

Person von Gramont

Kurt Sellnid

Marquise von Rarnier

Idila Dummel

Frau von Crohine

Trude Wessels

Idreke. Direktrice

Doris Boß

Jolante. E. Melendern

Portie. Villa Sedina

Jolette. Jole der Gräfin

Marianne Elman

Jean. Diener der Gräfin

Bogisl. v. Henden

Baptiste. Diener d. Grafen

Hans Bernhöft

Diener im Salon. Leoni

Edmund Rolles

1. Akt: Im Schloß des

Grafen von Guiche.

2. Akt: Im Palais der

Marquise von Rarnier.

3. Akt: Im Atelier

Léonie. — 4. Akt: In

einem Privatgemach bei

Léonie.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende etwa 22¼ Uhr.

Montag, den 12. Nov.

8. Vorst. Stammreihe B.

Léonie.

Ausg. (nach Sciffe) in

4 Akten von Leo Lens.

Spielleit.: H. Hoffmann.

Armand. Graf v. Guiche

Paul Gerhards

Gräfin von Guiche, seine

Mutter Doppelbauer

Henri. sein Sohn

Maurus. Vierz

Suzanne. Enkeltochter der

Gräfin v. Guiche.

Germine. Großnichte der

Gräfin v. Guiche.

Gaston Baron de la Tour

Paul Breitfort

Person von Gramont

Kurt Sellnid

Marquise von Rarnier

Idila Dummel

Frau von Crohine

Trude Wessels

Idreke. Direktrice

Doris Boß

Jolante. E. Melendern

Portie. Villa Sedina

Jolette. Jole der Gräfin

Marianne Elman

Jean. Diener der Gräfin

Bogisl. v. Henden

Baptiste. Diener d. Grafen

Hans Bernhöft

Diener im Salon. Leoni

Edmund Rolles

1. Akt: Im Schloß des

Grafen von Guiche.

2. Akt: Im Palais der

Marquise von Rarnier.

3. Akt: Im Atelier

Léonie. — 4. Akt: In

einem Privatgemach bei

Léonie.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende etwa 22¼ Uhr.

Montag, den 12. Nov.

8. Vorst. Stammreihe B.

Léonie.

Ausg. (nach Sciffe) in

4 Akten von Leo Lens.

Spielleit.: H. Hoffmann.

Armand. Graf v. Guiche

Bermischtes.

* Die erste Polarforschungsreise. Der Name des Puthias ist den Menschen des Nordens heute ganz vertraut, und wenn dieser Mann in Hamburg oder einer anderen Stadt Deutschlands geboren worden wäre, dann würde er dort ein würdiges Denkmal haben. Im Süden Frankreichs und selbst in Marseille, seinem Geburtsort, ist er fast ganz unbekannt: eine Straße von Marseille trägt seinen Namen, eine Statue in einer Nische an der Fassade der Börse dieses großen Mittelmeerhafens erinnert kaum an ihn. Mit solchen Worten sucht der französische Geograph Prof. Broche seine Landsleute auf die Bedeutung dieses ersten Polarforschers der Weltgeschichte hinzuweisen. In unserer Zeit, in der die Eroberung der Pole ernsthaft in Angriff genommen wurde, verdient die Tat dieses frühzeitigen Vorläufers besondere Beachtung. Wir verdanken ja bekanntlich Puthias die ältesten Nachrichten über die Germanen, aber darüber wird häufig die außerordentliche Kühnheit seiner Reise vergessen, die ihn bis zum 66. Grad nördlicher Breite, also bis in den Polarkreis, führte. Wir wissen wenig von ihm, und von seinem großen Werk, in dem er seine Entdeckungsfahrt beschrieb, sind nur wenige Bruchstücke erhalten. Aber zweifellos war Puthias ein großer Gelehrter, der bereits die Kugelgestalt der Erde voraussetzte, als er ums Jahr 334 v. Chr. von seiner Vaterstadt Massilia aufbrach, um das Phänomen der Steigung des Pols nach Norden hin mit eigenen Augen zu verfolgen. Es waren also in erster Linie wissenschaftliche Ziele, die er verfolgte, während in zweiter Hinsicht auch Handelszwecke mitsprachen. Er trat seine Forschungsreise auf einem großen Schiff mit einer Besatzung von etwa 200 Massilioten an, segelte zuerst nach den „Säulen des Herkules“ und erreichte Gibraltar in sieben Tagen. Von dort ging die Reise in fünf

Tagen nach dem Kap St. Vincent, drei Tage durch den Gaslogner Golf und dann nach Großbritannien, das er als erster umsegelte. Aber die Sehnsucht nach dem Pol trieb ihn weiter, und nach sechs weiteren Tagereisen erreichte er im Norden von Großbritannien ein Land namens Thule. Broche suchte mit guten Gründen nachzuweisen, daß unter diesem viel erörterten Namen Island zu verstehen ist. Nachdem er von dort aus das Eismeer und den Polarkreis berührt hat, erkundete er die Küsten von Deutschland. Er hat der Menschheit eine ganz neue Welt erschlossen, aber die Kunde davon blieb nur in dunklen Sagen erhalten, sodaß der römische Geograph Strabo ihn sogar für einen Lügner erklärte. Die moderne Forschung aber hat sein Ansehen wieder hergestellt und die Bedeutung dieser ersten Polarforschungsreise als eine der kühnsten Taten des menschlichen Geistes geehrt.

* Bessere Zeiten für die Tiere. Die gegenwärtige Arbeit der Tierchutzvereine breitet sich immer mehr aus und macht neue Fortschritte, und seit im Jahre 1824 in London der überhaupt erste Tierchutzverein und 1839 der erste deutsche Verein gegründet wurde, ist unendlich viel auf diesem Gebiete geschehen. Ein Bericht über die neuesten Fortschritte, der kürzlich von dem britischen Tierchutzverein veröffentlicht wurde, enthält eine Fülle interessanter Tatsachen. Er betont die großen Anstrengungen, die in Deutschland zum Schutz der Tiere und besonders der Vögel gemacht worden sind. Deutschland war das erste Land, das das Abschlagen der Vögel, die in früheren Zeiten überall auf den Tischen lagen, verboten hat. Schweden, wo die Tierchutzarbeit seit 60 Jahren besteht, hat die strengste Gesetzgebung gegen die Tierquäler; diese können nicht nur zu hohen Geldstrafen und mehreren Monaten Gefängnis verurteilt werden, sondern dem Tierquäler wird auch das Tier abgenommen und vom Schutzverein gepflegt, bis der Gerichtshof sein Urteil

gefällt hat. Schweden ist das erste Land, das ein solches Gesetz erlassen hat, durch das das mißhandelte Tier sofort den Händen des Peinigers entzogen wird. In Frankreich wird jetzt alljährlich eine besondere „Tierchutz-Woche“ durchgeführt, die der Propaganda dieser Ideen dient. Auch in Polen führt der Tierchutzgedanke immer festeren Fuß. In Holland ist der Schutz der Ziehunde durch ein neues Gesetz verstärkt worden, und in Belgien hat man ein Gesetz angenommen, das das Blenden von Singvögeln verbietet. Auch in Italien, das so lange in der Behandlung der Tiere am grausamsten und rückständigsten war, ist jetzt eine Besserung eingetreten. Die Mißhandlung von Tieren wird nicht nur mit Geldstrafen, sondern auch mit Gefängnis geahndet. Österreich besitzt zwei große Tierchutzvereine, von denen jeder wieder zahlreiche Untervereine hat. Man hat dort besonders einprägsame Schlagworte zur Verbreitung des Tierchutzgedankens verwendet, so z. B. das Sprichwort: „Tiere schützen, heißt Menschen nützen“. In den Vereinigten Staaten gibt es nach Deutschland die größte Zahl von Tierchutzvereinen, die über das ganze Land hin eine planmäßige Aufklärungsarbeit ausüben.

Brand in kalifornischen Ölfeldern. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Los Angeles ist in den Santa-Springs-Ölfeldern in der Nähe von Whittier (Kalifornien) eine Ölquelle in Brand geraten. 150 Feuerwehrleute versuchen, den Brand zu löschen, der bisher drei Bohrtürme zerstört hat und viele andere bedroht. Über der annähernd 2000 Meter tiefen Quelle, die dem Bellview-Syndikat gehört, schob plötzlich eine 30 Meter hohe Stichflamme hervor. Bald nach der weithin hörbaren Explosion griff das Feuer auf die benachbarten Lagertanks und Rohrleitungen über. Es entstand ein gewaltiges Flammenmeer. Viel andere benachbarte Ölquellen sind aufs ernsteste gefährdet.

Öffentliche Mahnung!

Die rückständige staatliche Steuer vom Grundvermögen, die Haussteuer, der städtische Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, die Gebühren für Müllabfuhr sowie die Kosten für Sandfangreinigung, das Schulgeld für die städtischen Mittelschulen, das Schulgeld für die städtischen Handelsschulen, das Kunstgewerbeschulen für den Monat Oktober 1928 sind, sofern sie nicht gestundet sind, nebst den bereits entstandenen Verzugszinsen nunmehr bis zum 15. ds. Mts. zu entrichten.

Vom 16. ds. Mts. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen. Eine Behandlung von Mahnscheinen findet nicht statt. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem obengenannten Tage den Kassen portofrei zugeführt worden sein.

Wiesbaden, den 8. November 1928.

Städtische Steuerkasse.

Der neue Tagblatt-Fahrplan

ist, bedeutend erweitert, in Heftform erschienen

Gültig ab 7. Oktober

Preis 25 Pfg.

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
Wiesbadener Tagblatt

Stragula

DER
FUSSBODENBELAG
FÜR JEDERMANN

Seine Anschaffung ist auch bei bescheidenen Einkünften möglich. Stragula ist auf die Dauer billiger und bedeutend besser als Ölharb-anstrich eines Holzbodens.

Tapetenhaus Wilhelm Gerhardt
Mauritiusstraße 5 F 25265 1949Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platz

Inh. A. Brezing, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.Massiv-Rollenlager
Moderne Rollenpresse.Ganz
gleich

was der Mantel kostet

ob 100 Mark- oder 60 Mark- oder 40 Mark-
mit jedem sind Sie gut bedient!Genau so ist es auch bei unseren Kleidern!
Und dann die Riesenauswahl! Kommen Sie nur zu uns!
Sehen Sie dieselbe an! Sie werden erstaunt sein!M. Schneider
MANUFAKTUR UND MODEHAUS
Wiesbaden Kirchgasse 35/37

Wirtschaftliche Wochenchau.

An der Börse entwickelte sich zu Beginn der Berichtswoche eine kleine Baisse, die umso überraschender kam, als der Lohnkampf im Ruhrgebiet andauert, welcher eher zu einer vorsichtig abwartenden Stellung der Börse Veranlassung geben könnte und in der Vorwoche auch dementsprechend betrachtet worden war. Während aus den über die Verhandlungen des Reparationsagenten bekanntgewordenen Nachrichten noch kaum etwas günstiges herauszulesen ist, wurde wenigstens die Tatsache hervorgehoben, daß durch sie in der Praxis die Unhaltbarkeit des Dawesplanes anerkannt werde. Beachtung fanden in diesem Zusammenhang die deutlicher auftretenden Auslandsläufe, welche auf — im deutschen Sinne — günstig gehaltene Kommentare der ausländischen Presse zu den Bemühungen des Reparationsagenten und den Aussichten einer Konferenz, welche sich mit einer Abänderung des Dawesplanes befassen soll. Der Ausgang der amerikanischen Präsidentenwahl konnte ebenfalls die auf eine Revision des Dawesplanes und auf die amerikanische Kreditbewilligung gerichteten Hoffnungen unterstützen. Von mehr direkter praktischer Bedeutung jedoch war die Bildung eines neuen amerikanischen Investmenttrusts. Die ausländischen Käufe sollen in der Hauptsache von den Investmenttrusts ausgegangen sein, welche sich in besonderem Maße für den Elektromarkt interessieren, der bei den Bewegungen der Woche mit dem Kapitalmarkt im Vordergrund stand. Die inländischen Käufe bei Siemens, Schuckert und Bergmann erfolgten vor allem durch den Siemenskonzern und die Großbanken. Die starke Aufwärtsbewegung der Kaliaktien ging von den im Freiverkehr gehandelten Werten aus, erstreckte sich dann auf alle Aktien dieser Industrie, welche für den Monat Oktober einen nicht erwarteten Rekordabsatz erzielten. Die Bewegung war so stark, daß sie die Gesamttendenz der Börse überdauerte. Auf den übrigen Märkten kam es zu einem Rückschlag, der zeitlich mit dem Bekanntwerden der französischen Regierungstrümpfe zusammenfiel. Es wurde an dieser Stelle früher schon einmal darauf hingewiesen, daß für die Ausbildung einer einheitlichen und dauerhaften Tendenz gelegentliche Bewegungen in Einzelmärkten, die jedoch mit ihrem Aktienkapital nur einen Bruchteil der an der Börse notierten Werte in sich vereinen, keine Bedeutung haben, sondern daß eine träftige und nachdrückliche Belebung des Börsengeschäftes nur von einem großen Markt ausgehen kann, der einen beträchtlichen Prozentsatz des Gesamtkapitals der Börsenwerte darstellt. So mußte sich auch in der Berichtswoche schließlich die Tatsache durchsetzen, daß trotz aller Anläufe in einzelnen Märkten und Aktien die Ausbreitung einer Tendenz, die man als Hausse bezeichnen könnte, unmöglich ist, wenn etwa ein so wichtiges und für die deutsche Industrie so charakteristisches Papier wie die I. G. Farbenindustrie-Aktie völlig stagniert.

Der Geldmarkt zeigte eine steigende Erleichterung, jedoch wieder einmal von einer Deraufhebung des Reichsbankdiskontsatzes gesprochen wurde, ohne daß jedoch hierfür eine tatsächliche Berechtigung und Begründung vorläge. Auf dem Kapitalmarkt rechnet man nach der Wahl Hoovers mit einer größeren Bereitwilligkeit der Vereinigten Staaten als Kapitalgeber nach Deutschland aufzutreten. In der letzten Zeit wurden bereits einige größere Anleihen perfekt, so eine 10-Millionen-Dollar-Anleihe der Meider Hütte, eine 12-Millionen-Dollar-Anleihe der Ruhrgas-A. G., eine 3-Millionen-Dollar-Anleihe des „Ruhrverbandes“, eine 4,6-Millionen-Dollar-Anleihe der Ruhrwohnungsbaugesellschaft und die Hälfte einer 10-Millionen-Dollar-Anleihe der Preussischen Elektrizitäts-A. G., die andere Hälfte wurde in England untergebracht. Daneben wurde in England eine Reihe von Anleihen, die vor kurzem in Deutschland emittiert worden waren — unter den deutschen Ausgabefürs — verkauft.

In dem Augenblick, in dem die Unternehmer der Eisenindustrie ihre Werke stillgelegt haben, obwohl sie dadurch der ausländischen Konkurrenz den größten Gefallen erweisen, erscheint der umfangreiche Jahresbericht des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der wegen seines unformigen Titels kurz „Langnam“-Verein genannt wird. In diesem Bericht wird die Bedeutung der Ausfuhr hervorgehoben. Es sei bisher nicht gelungen, unsere Außenhandelsbeziehungen in einem solchen Ausmaß wieder aufzubauen, wie es zum Ausgleich der durch das Kriegsergebnis zwangsweise verschlechterten Handelsbilanz erforderlich gewesen wäre. Die Aussichten, das noch vorhandene Defizit durch Ausfuhrsteigerung zum Verschwinden zu bringen, erschienen auch nicht besonders groß. Der oberste Grund für unsere Handelspolitik könne daher nur die Entwicklung der produktiven Kräfte des eigenen Landes sein.

In diesem Zusammenhang erwähnt der Bericht den Gedanken der „Wirtschaftsdemokratie“, wie er von dem sozialistischen Wirtschaftstheoretiker Fritz Kapphals auf dem letzten Kongress der Freien Gewerkschaften in Hamburg und in seinem Buche vertreten wurde, in welchem ein praktisches Mittel zur Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaftsordnung erblickt wird. „Sozialismus und Wirtschaftsdemokratie sind als Endziel untrennbar miteinander verknüpft.“ Auf diesem Wege sieht Kapphals die Selbstmonopolisierung der Wirtschaft und die wachsende Ausdehnung der öffentlichen Betriebe, aber auch die Einrichtung der Tarifverträge und der Arbeitslosenversicherung als wichtige Etappen an. Der Bericht des „Langnam“-Vereins bezieht sich demgegenüber auf den „Reichsverband der deutschen Industrie“ und den „Sachsverband“, welche übereinstimmend die wirtschaftsdemokratische Idee als ein außerordentlich gefährliches und fortschrittsfeindliches Schlagwort bezeichnen. Diese Ablehnung der „Wirtschaftsdemokratie“ läge

besonders auch im Interesse der Arbeiterschaft. Die Bürokratisierung der Wirtschaft zeigt sich schon recht deutlich bei den großen industriellen Unternehmungen, die in dieser Beziehung sicher von dem „Motor“ der Privatinitiative nicht mehr viel erkennen lassen. Wenn sich daher der genannte Bericht gegen die Konzentration der Wirtschaft ausspricht, so zieht er die logische Konsequenz, denn man kann wohl ruhig den Satz aufstellen, daß die von niemand wegzulegenden produktiven Kräfte der privaten Initiative umso kleiner und unwirksamer werden, je größer und unübersichtlicher — also auf bürokratische Verwaltungseinrichtungen angewiesen — die wirtschaftlichen Unternehmungen werden. Es ist interessant, daß die Wirtschaft es anscheinend übersehen hat, daß sie mit der Entwicklung der letzten Jahre, durch die Bildung immer größerer Trusts, selbst eine Förderung der von ihr doch sonst bekämpften sozialistischen Ziele hervorruft. Prof. Bonn hat diese Tendenz vielleicht am besten gekennzeichnet mit seinem Ausdruck „das Ideal der deutschen Produzenten sei die funktionäre Wirtschaft“. In den damit gemeinten Kartellen und Trusts ist die Privatinitiative höchstens bei der Gründung zu merken, dann aber bestimmt zum letzten Male.

Von der Zusammenschlußbewegung in der Automobilindustrie, die vor einiger Zeit so nahe schien, ist es ruhig geworden. Nach der jetzt herrschenden Ansicht läßt sie sich überhaupt nicht verwirklichen. Es hat sich gezeigt, daß die Käufer auf den durch weitgehende Rationalisierung möglich gewordenen Mindestpreis weniger Gewicht legen, als auf einen ihrem persönlichen Geschmack entsprechenden Wagen. Auf diese Tatsache ist z. B. in Amerika der Sieg der „General Motors Co.“ mit ihren vielen Modellen über Ford zurückzuführen. In der deutschen Automobilindustrie stehen im Augenblick zwei Ereignisse im Vordergrund des Interesses. Die unter der Abkürzung „B. M. W.“ bekannten „Bayerischen Motorenwerke“ übernehmen das Eisenacher Werk der „Gothaer Waggonfabrik“, in welchem nach der englischen Auftragsliste der Dixiwagen als billiges und doch leistungsfähiges Kleinauto gebaut wird. Die „Bayerischen Motorenwerke“ haben gleichzeitig erreicht, daß dieser Wagen in Zukunft eine bessere Karosserie erhalten darf. Die neue Betätigung des Münchener Unternehmens soll damit zusammenhängen, daß sich eine langsame, aber doch merkliche Abwanderung der Käufer vom schweren Motorrad zum Kleinauto zeige. Die Vereinigten Fahrzeugwerke „Nedarsulm“ (N. S. U.), welche ebenfalls mit den „Bayerischen Motorenwerken“ zwecks Sanierung verhandelt hatten, haben nunmehr ihre neue Fabrik in Heilbronn an die bekannten italienischen „Fiat“-Werke in Turin verkauft, welche ihre technischen Erfahrungen in einer neuzubildenden deutschen Gesellschaft, an der auch das N. S. U.-Konzernium beteiligt werden soll, zur Verfügung stellen wollen.

Schutz
vor Ansteckung u.
Erkältung (Grippe)

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

Ortizon erfährt
auch die der Zahnbürste unerreichbaren Zwischenräume. Es reinigt gründlich, desinfiziert und schützt vor Ansteckung und Erkältung (Grippe).

Blütenweisse Wäsche

aus der Wäscherei
Blüten weiss
Blücherstr. 6, Tel. 23164
Annahme-Stellen:
Nerostrasse 39, Rinke
Grabenstrasse 14, Trost

Ein großer Posten

Obstbäume

hoch und busch, in bester Sorte, sowie Rosen, hoch u. busch, Stachel-, Johannis-, Himbeer-, Brombeer-, Erdbeerpflanzen, Rosen, busch, erste Wahl, in neuesten Sorten. 50 Pfg. hat abzugeben

Jakob Kesselring
Mainzer Straße 90.

Große Auswahl
Allerbilligste Preise
in Seilerwaren, Bürstenwaren, Korbwaren, Sesseln, Tischen, Blumenkrippen, Puppenwagen, Liegestühlen, Turnapparate.

5% Rabatt bei Vorzeigen dieser Anzeige.

Karl Knefel,
Neugasse 21 an der Marktstraße. 1977

Schuh-Deuser

bietet Ihnen große Vorteile

Spangenschuhe in grau Nubuk . . . 12.50, **10.50**

Spangenschuhe in Lack, braun und schwarz, Boxcalf, schicke Form, Trotteur-Absatz 12.50, 11.50, 9.50, **8.75**

Schuh-Deuser

Bleichstraße 5
Ecke Helenenstraße 2098

Nur im Spezialgeschäft

Seide

billig u. gut!

Bedruckte Samte in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Seidenhaus

Marchand

Einziges Seiden-Spezialgeschäft am Platze.

Uebergardinen

Dekorationsstoffe, Tülle

in moderner Musterung

Louis Franke Wilhelmstr. 28
Gegründet 1835

Vertrauenssache ist der Einkauf von Pelz- Waren

Kaufen Sie deshalb nur beim Fachmann,
denn nur der Kürschner bietet volle Gewähr

Pelzhaus Betz Kürschner Große Burgstraße 9	Josef Jungbauer Kürschnermeister Ellenbogengasse 14	A. Opitz Kürschnermeister Webergasse 17	Franz Schwerdtfeger Kürschnermeister Kirchgasse 76
Heinrich Fuchs Kürschner Riehlstraße 17	Wilhelm Kahl Kürschnermeister Friedrichstraße 27	Karl Schenk Kürschner Gemeindebadgasse 4	Franz Wagner Kürschner Albrechtstraße 15
Kurt Hetzer Kürschner Sedanplatz 6	Albert Offszanka Kürschnermeister Webergasse 5	Wilhelm Schrep Kürschner Taunusstraße 19	Robert Winkelbach Kürschner Häfnergasse 1

Turnerbund Wiesbaden

Des diesjährigen große öffentliche

Geschau- und Werbeturnen

unserer sämtlichen Turn-, Sport-, Spiel-, Fechter- und Jugendabteilungen findet am Sonntag, den 18. November 1928, nachmittags 3 Uhr, in unserem neuhergerichteten großen Festsaal statt. Dasselbe am Samstag, abends 8 Uhr: Generalprobe und am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr:

Bereinsball.

Kartenvorverkauf am Mittwoch, den 14. Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. d. M., abends 6 bis 8 Uhr, im Geschäftszimmer unseres Vereinshauses, Schwalbacher Straße 8 (Eingang Hof rechts). Preis je Karte 1.— RM. für nummerierte Galerieplätze je 2.— RM. Wir laden alle Freunde der deutschen Turnerei freundlich ein und bitten um zahlreichen Besuch.

F219
Der Vorstand.

Herbst 1928!

Aus Anlaß des günstigen Herbstabzuges:

Großes Winzerfest

zu Nauenthal im Rheingau

in der „Wingerhalle“ des Wingervereins am Sonntag, den 11. November 1928, nachm. 2 Uhr:

Großer historischer Festzug

durch die Ortstraßen unter Mitwirkung von Musikchören, Herolden, Radfahrern, Wägern und Wägen sowie der sämtlichen Ortsvereine.

Die Gruppen: **Bach mit Gefolge**, **Herbstvater**, **Herbstmutter** usw. werden den Festzug vervollständigen. Nach Entressen des Festzuges in der festlich decorierten Wingerhalle:

Gemütl. rheinisches Leben. — Tanz! Konzert!
Gesangs-Vorträge des Gesangsvereins „**Niedertramp**“

Nieder-Saulheim (100 Sänger) unter Leitung ihres Dirigenten Herrn König und unter lebenswüthiger Mitwirkung des Herrn Tenorist Winkler-Wiesbaden.

Jederweiße! Ausschank von nur naturreinen Nauenthaler Weinen verschiedener Marken und Jahrgänge in Glas und Flaschen.

Anerkannt gute Restauration! — Kaffee und Kuchen! Zu diesem echt rheinischen Winzerfest laden wir unsere langjährigen Besucher und Freunde des Vereins und unseres bekannten gastlichen Weinortes aus Stadt und Land ergebenst ein und versprechen einige heitere genussreiche Stunden.

F193

Der Vorstand des Nauenthaler Wingervereins. Der Restaurateur: Josef Weber.

„Nassauer Hof“, Nauenthal im Rheingau
Gelegentlich des Winzerfestes
am Sonntag, den 11. Nov. 1928, findet von nachm. 4 Uhr ab, in meinem festlich decorierten Saale **Tanz** statt. Für gute Unterhaltung ist gesorgt. Küche und Keller in bekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein J. Gies.

Gasthaus Rebenstod

Bierstadt.

Vom 11.—25. November 1928 jeden Sonntag, Montag und Mittwoch:

Großes Preiskegeln

1. Preis 75 RM. in bar. — 8 Rur 30 Pf.
Es ladet herzlichst ein 2. Schmidt.

Die Mannschaft des Eisbrechers

„Krassin“

berichtet am Dienstag um 20 Uhr in der
Stadthalle (Paulinenschlößchen) über:

„Die Rettungsaktion im nördl. Eismeer“.

Eintritt 25 und 50 Pf. zur Deckung der Unkosten.

Komitee der Freunde des neuen Rußland
Wiesbaden.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 11. November 1928

Mittagstisch Mk. 1.50

Königin-Suppe
Wiener Schnitzel
mit Kartoffeln und Spinat
Moccacreme mit Schlagsahne

Mittagstisch Mk. 2.—

Königin-Suppe
Fischschmitten, gebacken
mit Kräutertunke u. Specksalat
Mastkalbskeule
mit Kartoffeln und Spinat
Moccacreme mit Schlagsahne

Mittagstisch Mk. 3.—

Königin-Suppe
Rheinzander, gekocht mit Butter und Kartoffeln
Martinigans mit Streifenkartoffeln
Kompott und Salat
Moccacreme mit Schlagsahne

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte

Abends Spezialkarte

2097

Auf „Zum Bratwurstglöckle“

Schornhorststraße, Ecke Götterstraße.
Samstag und Sonntag

Konzert

Stimmung.
ff. Bier und Wein. — Eigene Schlägerei.
Es ladet freundl. ein

Achtung!

Saal 2095
für Versammlungen,
Kommerze,
Weihnachtsfeiern
und Appenabende
bis 150 Personen fassend,
noch einige Tage frei
(auch Samstags)

Einhorn - Restaurant
im Zentrum der Stadt.

Privat-Tanzstunden

für jede Alters- und Berufsklasse zu jeder beliebigen Zeit

Tanzschule Diehl

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Café Orient

Unter den Eichen

TANZ

Erstkl. Kapelle Getränke nach Belieben
Eintritt und Tanz frei

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 8 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restauration — Saal für Vereine.

Saalbau zum Bären

Bierstadt

Sonntag, den 11. November:

TANZ

Anfang 4 Uhr — Tanzen frei — Eintritt 30 S

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 11. November:

•TANZ•

Erstklassiges Jazz-Orchester.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 111.

Sonntag, den 11. November ab 5 Uhr:

◀TANZ.▶

1a Jazz. Eintritt frei.

Wein- und Apfelweinhaus

„Zum Unter“ Bierstadt

Heute Samstag, morgen Sonntag

Has im Topf mit Alöben

Prima Federweiße Reuer Apfelwein Eigene Schlägerei
Adolf Henß.

Café-Restaurant

Bootshaus Biebrich

Uferstraße - Regattastraße

Sonntag nachmittag und abend

Konzert und Tanz

gut geheizte Räume.

Ab Mitte November: Großer, schöner Saal frei.

NOVABELLA?